VIII Jahrgang. Dienstag, 17. December 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 20 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 295. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der preußische Landtag.

Nun ist auch der preußische Landtag einberufen und zwar auf den 8. Januar, also denselben Tag, an welchem die Reichstagsmitglieder aus den Weihnachtsferien nach Berlin zurückkehren wollen. Die preußische parlamentarische Session ist, weil in beiden Häusern des Landtages viele Herren sitzen, die zugleich dem Reichstage angehören, für die Arbeiten des letzteren regelmäßig ein Hinderniß. Der Uebelstand wird aber dieses Mal, wie wir glauben, in sehr geringem Maße fühlbar werden. Denn aller Wahrscheinlichkeit nach wird es der preußischen Sitzungsperiode an Sensationen und Aufregungen durchaus — fehlen. Der Staatshaushaltsetat ist die wichtigste Arbeit und Herr von Rheinbaben hat uns schon im Voraus wissen lassen, daß er über staatsfinanzielle Schwierigkeiten, die überall in Deutschland aufsteigen wollen, seinerseits Dank der von seinem Vorgänger Miquel angesammelten großen Reserven leicht und bequem hinwegzukommen gedenkt. Die Kanalvorlage aber, welche in der vorigen Session nicht durchbringlich war, so daß der Landtag vor der Zeit, schon Anfangs Mai, geschlossen werden mußte und hinter ihm ein Theil des Ministeriums zusammenkrachte, wird im Jahre 1902 nicht wieder aus den Wassern, die über sie zusammengeschlagen sind, hervortauchen. Dafür bürgt die einschlägige, neulich im Reichstage vom Grafen Bülow gemachte Bemerkung, welche zwar die Wiederkehr des zurückgelegten Gesetzentwurfes ankündigte, aber deutlich zu verstehen gab, daß zuvor die Zeiten und Menschen sich geändert haben müssen. Von solchem prinzipiellen Wechsel der Dinge ist indessen vor der Hand nichts zu spüren. Das Abgeordnetenhaus mit seiner Majorität hat den alten Charakter bewahrt, wenn auch inzwischen ein Dutzend Mandate in andere Hände übergegangen sind. Die Kanalfeindschaft der maßgebenden Parteien ist nicht geschwunden. Was das Staatsministerium anbelangt, so hat dasselbe allerdings inzwischen eine Umgestaltung erfahren. Miquel und mit ihm die Minister für Landwirthschaft und Handel, von Hammerstein und Brefeld, mußten gehen, das Finanz-Ministerium hat Herr von Rheinbaben, der bis dahin das Ressort des Innern verwaltet hatte, übernommen; er gab sein altes Portefeuille an den in der politischen Welt ziemlich unbekannten Namensvetter des entlassenen Landwirthschaftsministers ab, welch letzterer den agilen Herrn v. Podbielski, der eine Zeit lang Staatssekretär der Post gewesen, zum Nachfolger erhielt. Für Brefeld endlich ward Möller Handelsminister. Das Bild der Regierung ist, wie man sieht, etwas durchgeschüttelt. Aber die wesentlichste Aenderung dabei bleibt, daß, wie immer man sonst über den todten Staatsmann denken mag, eine große geistige Potenz mit Miquel ausgeschieden ist. Die periodisch genährte Hoffnung, daß dafür mit Herrn Möller eine bedeutende wirthschaftspolitische Kapazität ihren Einzug gehalten habe, ist heute wohl schon überall aufgegeben. Der königliche Kaufmann ist überraschend schnell zum seinen Kollegen gleichgearteten Bureaukraten geworden.

Wir haben also ein Ministerium von der altgewohnten Art, das treu in den längst gelegten Geleisen läuft, aber zu einer schöpferischen Weiterbildung der Gesetzgebung und Staatsverwaltung wenig Kraft und Neigung zeigen dürfte. Es wird den am 8. Januar zusammentretenden Landtag nicht mit qualitativ oder quantitativ wichtigen neuen Vorlagen behelligen. So wird die Session einen verhältnißmäßig sehr ruhigen Verlauf nehmen.

Wir wüßten nur ein Thema, das im Stande wäre, den Verhandlungen einen lebendigen Charakter zu leihen. Das ist die Polendebatte, die nicht ausbleiben kann und für welche die neuliche Reichstagsdiskussion nur das leichte Präludium bildete. Im Reichsparlamente hat der Kanzler Bülow mit nationalem Nachdruck erklärt, er wisse dafür zu sorgen, daß das Deutschthum in den Ostmarken nicht unter die Räder käme. Im preußischen Abgeordnetenhause wird der Ministerpräsident sich nicht mit solcher allgemeinen Zusicherung begnügen dürfen, sondern den Volksvertretern und damit der Nation im Einzelnen die wirkungskräftigen Mittel angeben müssen, welche er gebrauchen will, um mit Erfolg den zügellosen Uebermuth der polnischen Agitatoren zu unterdrücken. In einer offiziösen Andeutung war jüngst treffend gesagt, man müsse darauf Bedacht nehmen, die moralischen Verführer der unwissenden kleinen polnischen Bevölkerung und die intellektuellen Urheber der staatsfeindlichen Vorkommnisse zu fassen. Es ist in der That nothwendig, daß nach dieser Richtung hin etwas geschehe. Die Staatsverwaltung sieht manchen Dingen, die zum Himmel schreien, mit verschränkten Armen zu. Wie war es nur möglich, daß unter den Augen einer Regierung, welche sonst so strenge die Ausübung des Vereins- und Versammlungsrechtes überwacht, in Berlin selber eine Reihe von Polenmeetings abgehalten wurden, in denen Reden gehalten und Resolutionen gefaßt wurden, die das Deutschthum verhöhnten? Und wie durften jene meist aus russisch Polen stammenden Studenten, ohne der Strafe der Relegation und Landesausweisung zu verfallen, es wagen, in der Aula der Berliner Universität einen deutschen Geschichtsprofessor nach dem berühmten Vorbilde halbgebildeter slavischer und romanischer Studenten in außerdeutschen Staaten zu beschimpfen? Die Administrativbefugnisse der Regierung mußten gerade in derartigen Fällen, wo das nationale Gefühl beleidigt wird, auf das Strengste geübt werden. Die Vorkommnisse zeigen überhaupt, wie wild die Kriegswagen der Polen laufen. Sollen die Deutschen nicht unter die Räder kommen, so muß mehr, wie bisher, geschehen. Es muß um so entschiedener die Germanisirung der Ostmarken in die Hand genommen werden. Wenn zu diesem Ende Graf Bülow im preußischen Landtage gesetzgeberische Anträge einbringt, werden wir uns freuen, auch wenn die kommende Session, die sonst ja sehr ruhig verlaufen dürfte, bis zur Erregung lebendig werden sollte.

* * *

J. Berlin, 17. Dec. (Privat-Tel.)

Dem Preußischen Landtag wird von größeren Vorlagen in jedem Fall das Provinzial-Dotationsgesetz und zwar bald nach Zusammentritt des Hauses zugehen. Die neue Ausarbeitung dieser Vorlage ist ziemlich weit vorgeschritten, nachdem im Sommer die Konferenz der preußischen Landesdirektoren Stellung zu dieser Angelegenheit genommen hat. Es wird ferner nicht als unmöglich bezeichnet, daß vielleicht das Schul-Dotationsgesetz auch den Landtag beschäftigen wird.

Kindische Drohungen.

Nachdem die Polen mit ihren politischen Lärmkundgebungen gründlich abgeblitzt sind und ihnen auch ihre Interpellation nur eine schwere Abfuhr eingetragen hat, machen sie jetzt den lächerlichen Versuch, das große deutsche Reich durch die Drohung mit einem wirthschaftlichen Boykott zu erschrecken und sich gefügig zu machen. Sie arbeiten so nach dem Vorbild der Dänen, aber man kann nicht hinzusetzen, nach dem bewährten Vorbilde der Dänen. Auch die dänischen Heißsporne bemühten sich in Folge der Ausweisungen von Dänen aus dem nördlichen Schleswig, dänische Häuser zum Abbruch ihrer Geschäftsverbindungen mit deutschen Firmen zu bewegen. Der Erfolg war, abgesehen von vorübergehenden Klagen und vereinzelten Angstrufen in deutschen freisinnigen Blättern, thatsächlich gleich Null.

Sehr zutreffend hat sich hierüber die Handelskammer in Flensburg geäußert und ihre Darlegungen scheinen auch Punkt für Punkt bezüglich des jetzigen polnischen Boykotts gegen deutsche Geschäfte zu gelten, weshalb sie hier im Wesentlichen wiedergegeben seien:

„Die in Folge der Ausweisungen eingetretenen wirthschaftlichen Schädigungen sind weder schwerwiegend noch von Dauer gewesen. Vorübergehende Störungen von Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Dänemark in Folge der Ausweisungen sind im Wesentlichen zurückzuführen auf die erste Erregung. Wie aber Handelsbeziehungen zwischen Völkern im Allgemeinen auf den gegenseitigen Würdigungen materiellen Vortheils beruhen, nicht von Empfindungen, sondern von vollständig kühlen Erwägungen abhängen, so sind auch hier ruhige Ueberlegung und Vernunft meist wieder zu ihrem Recht gekommen und damit etwaige vorübergehende Störungen im Wirthschaftsleben beider Völker größtentheils beseitigt."

Die Polen hassen uns, ganz unabhängig von den Vorgängen der jüngsten Zeit, seit Jahrhunderten, da ihnen die überlegene deutsche Kultur stets im Wege stand. Wenn die Polen in Galizien und in Rußland deutsche Waaren bezogen haben, so geschah es lediglich, weil sie besser, billiger und bequemer aus keinem andern Lande zu beschaffen waren. Sie werden sie deshalb auch weiter von uns beziehen müssen.

* * *

Eine von etwa tausend Polinnen besuchte Versammlung in Krakau beschloß gestern, die preußischen Geschäftsfirmen zu boykottiren, polnische Kinder weder deutschen Erziehungsanstalten, noch deutschen Erzieherinnen anzuvertrauen, die reichsdeutschen Blätter, insbesondere die Witz- und Modeblätter, aus Galizien hinauszudrängen und in einem Aufruf an die Frauen Europas und Amerikas das Loos der polnischen Kinder in Preußen zu schildern. Noch is Pollen, nicht verlorren!

Wer nun nicht davon überzeugt ist, daß das deutsche Reich in seinen Fugen erkrachen wird, dem ist nicht zu helfen.

Russische Besuche.

Besuche fürstlicher, auch ausländischer Persönlichkeiten am jeweiligen Hoflager des deutschen Kaisers sind seit langen Jahren gewohnte Erscheinungen. Mit ihrer Seltenheit haben sie zugleich die Eindrucksfähigkeit auf die politische Welt verloren. Je nach den Umständen kommt es dennoch vor, daß man ihnen eine Art politischer Bedeutung beizumessen Grund hat. Das scheint uns insbesondere von den Besuchen russischer Großfürsten zu gelten, welche sich seit der Danziger Kaiserentrevue in ungewohnter Weise gehäuft haben und die in unausgesetzter Herzlichkeit aufgenommen sind. Dazwischen liegt der Austausch anderer Freundschaftsbezeugungen, die gleichfalls durch ihre Häufigkeit und durch die Vielgestaltigkeit ihrer Formen ins Auge stechen: Kaiser Wilhelms Ausflug über die Grenze nach Wyschtyten, die Reden und wechselseitigen Telegramme der Herrscher, die gegenseitigen Regimentsverleihungen und die Entsendung der Offizierdeputationen dieser Regimenter an ihren ausländischen Chef. Aehnliches ist sonst wenigstens in diesem Maße nur zwischen Berlin und Wien beobachtet; seit des alten Kaiser Wilhelm's Zeit, ja man möchte sagen seit Friedrich Wilhelm III. aber nicht zwischen St. Petersburg und Berlin. Es kann daher wohl ein bestimmter Zusammenhang mit alledem auch dem gegenwärtigen Besuche desjenigen russischen Großfürsten zugeschrieben werden, welcher dem Zarenthum am nächsten steht.

Großfürst Michael, der jüngere Bruder des Zaren Nikolaus II., genießt bekanntlich den Titel und die Würden des Thronfolgers. Freilich nur auf Zeit, bis zu dem unbestimmten, aber bei der Jugend des russischen Kaiserpaares doch höchst wahrscheinlich einmal eintretenden Tage, an welchem dem Zaren nach seinen Töchtern der erste Sohn geboren wird. Uns in Deutschland ist der Begriff eines Thronfolgers auf Zeit und Widerruf an sich etwas unnatürlich. Die in der That eigenthümliche staatsrechtliche Institution ist indessen in Rußland historisch begründet, sie ist eine Tradition, an welcher man im Staatsinteresse fürsorglich und durch die Erfahrungen der Palastrevolutionen namentlich des achtzehnten Jahrhunderts belehrt nunmehr seit den Tagen Alexanders I. festgehalten hat. Es giebt ja übrigens alte Kulturreiche, in denen eine ähnliche und sogar noch vorsorglichere Uebung besteht: eben jetzt hat man in China einen Thronfolger proklamirt, der noch garnicht einmal geboren ist, ja man hat für ihn im Voraus sogar schon die Vormünder ernannt. Das mag nun sein, wie es will. Jedenfalls ist im Augenblick der Großfürst Michael noch der nächste zum Thron und insoweit gilt sein Besuch in Potsdam so viel, als käme der Erstgeborene des regierenden Zaren. Er, wie die übrigen früher zu uns gekommenen Großfürsten, haben außerdem die Weisung hierzu direkt von Nikolaus II erhalten. Es ist ein freundschaftlicher Verkehr, der von Hof zu Hof gepflegt wird, weil man hierauf beiderseits Werth legt. Das war geraume Zeit nicht so, es ist erst seit Danzig wieder geworden und es ist ein nicht gering zu schätzender Beweis für die intimere Gestaltung, welche auch die politischen Beziehungen zwischen Rußland und dem deutschen Reiche erfahren haben.

Politische Tagesübersicht.

Der österreichische Ministerpräsident v. Koerber hat in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses auf eine Interpellation folgende Erklärung abgegeben:

„Verschiedene Abgeordnete haben an mich Anfragen gerichtet 1) ob eine von ihnen bezeichnete Aeußerung der Krone sowie die Gerüchte, daß alles schon zum Verfassungsbruch vorbereitet sei, auf Wahrheit beruhen, und 2) ob ich meine im Abgeordnetenhause in der Sitzung vom 9. December abgegebene Erklärung mit Zustimmung der Krone vorgebracht habe.

In Beantwortung der Interpellation habe ich zunächst in Bezug auf beide Fragen zu bemerken, daß nach konstitutionellen Grundsätzen, zu denen ja die Herren Interpellanten sich nachdrücklich bekennen, es ausgeschlossen ist, die Krone in die Diskussion zu ziehen. (Beifall.) Ich als Ministerpräsident werde natürlich am allerwenigsten die Hand dazu bieten. Betreffs des zweiten Theils der ersten Frage meine ich, daß so bedeutsame Angelegenheiten eine zuverlässigere Basis haben müßten, wenn sie im Ab-

Stadttheater.

Beese's „Berliner buntes Theater."

Mark Twain, einer der wenigen wirklichen Humoristen, welche die Erde zur Zeit trägt, hat in „Huckleberry Finn's Abenteuer" eine köstliche Geschichte erzählt von zwei fahrenden Gesellen, welche in einem kleinen amerikanischen Städtchen in einer Scheune ihre Kunst an den Mann bringen wollen. Sie geben vor, direkt von dem Drury-Lane-Theater aus London zu kommen und erheben ein reichliches Eintrittsgeld, um die Leute glauben zu machen, daß sie große Helden wären. Und da sie vorher noch nie auf einer Bühne gewesen waren, so schreien und lärmen sie mit göttlicher Frechheit auf der Scene herum, toben und randaliren ohne Sinn und Verstand, und als sie damit fertig sind, erklären sie dem ganz verdutzt dreinschauenden Publikum, jetzt wäre die Sache zu Ende. Wem es gefallen habe, der möge nicht säumen, den „erhabenen Kunstgenuß" seinen Freunden und Bekannten bestens zu empfehlen. Die um ihr Geld Geprellten schämen sich, daß sie sich so haben dupiren lassen; aber sie wollen nicht allein die Hineingefallenen sein und so erzählen sie allen Leuten im Städtchen, daß dort in der Scheune etwas ganz Wunderbares zu sehen sei. Etwas noch nie Dagewesenes. Und sie finden Glauben. In hellen Haufen strömen die Leute zu dem „erhabenen Kunstgenuß" und freuen sich, im Unglück immer neue Genossen zu haben, die ihrerseits zwar auch schimpfen wie die Rohrsperlinge, aber doch gleichfalls dann wieder dazu beitragen, daß neue Gimpel auf den Leim gehen.

Als ich gestern aus dem Theater nach Hause wanderte, habe ich lebhaft an dieses Geschichtchen denken müssen. Es liegt mir selbstverständlich fern, irgend welche Vergleiche zwischen den beiden lustigen Gaudieben im wilden Westen und den fraglos sehr reputirlichen Herrschaften zu ziehen, aus denen sich das jetzt hier zu einem Gastspiel anwesende „Berliner Bunte Theater" zusammensetzt. Aber eines hatte der gestrige Abend doch mit jener amerikanischen Episode gemeinsam: es war ein Reinfall. Was haben wir Danziger gethan, um so gestraft zu werden? Und dazu jetzt in der Weihnachtszeit, wo „Friede sein soll und den Menschen ein Wohlgefallen". Daß man aber an diesem „Ueberbrettl" Wohlgefallen gefunden, das wird von denen, die gestern Leid tragen mußten, Niemand behaupten können. Und man mag von Natur noch so friedlich angelegt sein: Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem beesen Nachbar nicht gefällt. Mußte es denn gerade unsere gute Stadt sein? Die Welt ist ja so groß. Da giebt es Orte, wie Tirschtiegel, Schönlanke, Pillkallen, Bomst und Zinten. Warum in aller Welt Danzig?

So unangenehm und unerfreulich die Sache auch sein mag, hier scheint mir doch Deutlichkeit, unumwundene Deutlichkeit, die jedes Mißverständniß ausschließt, dringend am Platz. Wenn die Berliner Herrschaften glauben, uns mit einer derartigen „Kunst" beglücken zu müssen, so ist das ein Glaube, der uns nicht selig machen kann. Und wenn Herr Träger, der Conferencier des Ueberbrett'l, in seine einleitenden Worte die Bitte flocht, nicht mit anderen Unternehmungen, speziell dem neulich hier weilenden Ewers'schen Ensemble verwechselt zu werden, so mag sich Herr Träger beruhigen. Das wird Niemandem einfallen. Ich gehöre durchaus nicht zu denen, die alles, was uns Ewers geboten hat, gut oder passend oder künstlerisch finden, aber, von wenigen Ausnahmen gestern abgesehen, wurde doch damals ungleich Ausgereifteres geboten. Wer sich aufs hohe Pferd setzt, soll Acht geben, daß er nicht herunter fällt. Und wer im Glashause sitzt, soll nicht mit Steinen werfen. Das sind Worte, deren Beachtung dem Herrn Conferencier durchaus zu empfehlen ist. Und weiter! Was für Berlin gut genug sein mag, ist es deshalb noch lange nicht für die Hauptstädte der Provinz. Ich glaube, diese Erfahrung wird das „Berliner Bunte Theater" wohl noch öfters machen müssen.

Diese allgemeinen Bemerkungen vorausgesetzt, will ich keineswegs leugnen, daß ich gestern manches Schöne, manches Ansprechende, manches satirisch Feine und manches Witzige gehört habe. Aber aus einem großen Spreuhaufen sich mühsam die einzelnen Körnchen zusammen zu tragen, ist nicht Jedermanns Geschmack. Es war die Pariser Duoszene: „Alte Bekannte" (Tina Dobers und Willy Braun) ein Meisterstück rezitativischer Kunst und wunderbar abgetönten Empfindens; so wirkte das Pfeif-Chanson „Der Star" (Willy Bonin) außerordentlich. Mit einem Tanzlied hatte das übrigens mit süßer Bescheidenheit als Operetten-Diva auf dem Zettel bezeichnete Fräulein Wilma Conti einen hübschen Erfolg, ganz abgesehen von dem bei ihrem Kostüm etwas sehr nach unten verlegten stofflichen Schwerpunkt und ihren hellblauen Seidentricots; so sprach gar manches der Recitationen (Friedrich Träger) durchaus an. Aber gerade die Hauptschlager des Ganzen „Die Musik kommt", die Herr Kießling übrigens ganz ungebeten wiederholte, das Lied von der „Haselnuß", versagten vollständig. Das lag selbstverständlich weder an den betreffenden Dichtern noch an den Komponisten. Auch die ganz niedliche, Munterkeit des Frl. Wanda Delange konnte den verloren gegangenen Abend nicht retten. Die Hasenpfote, eine sogenannte Kanzlei-Komödie von Bremert, gleicht jenen Sachen, die man auf Vereinsbällen in den Tanzpausen zu sehen bekommt, wie ein Ei dem anderen. Manches aus dem Einakter ist ja ganz unterhaltsam, aber irgend etwas Besonderes habe ich darin vergeblich gesucht.

Der gute Wille mag ja bei dem Ensemble, das freilich weniger Ueber- als Unterbrettl, schon mehr Drüber- und Drunterbrettl ist, da sein. Ich glaube mich aber nicht zu täuschen, wenn ich annehme, daß das Publikum da war. Und das, was ich von Mark Twain's Geschichtchen erzählte, wird sich wohl hier nicht wiederholen. Im Uebrigen wird man den Fortgang der Darbietungen des „Berliner Bunten Theaters" mit großer Freudigkeit begleiten. -ll.

„Ferbers Brautwerbung."

Ein Vorwort zur morgenden Première.

Man schreibt uns:

Die Stadt Danzig ist in der vorpreußischen Zeit an lebendigen Ereignissen so reich, daß ihre Geschichte sich hier und da wie das Phantasiegebilde eines Romanschriftstellers liest, besonders dann, wenn die hohe Politik durch den Haß verfeindeter Geschlechter oder durch ein Liebes- und Eheband in regierenden Kreisen bestimmt wurde. Durch ihre Handelsbeziehungen hatte die Stadt vor 400 Jahren auf dem baltischen Meere den Vorrang, als „freie Reichsstadt" des Königreichs Polen und als Quartierstadt der Hansa nahm sie eine dominirende Doppelstellung ein und begegnete auch bedeutend überlegenen Angriffen fast immer siegreich. Die Stellung einer Großmacht im Rathe der nordischen Mächte gewinnt eine eigenthümliche Beleuchtung, wenn wir die leitenden Persönlichkeiten im kleinen Getriebe, in der häßlichen Luft der Familienkabalen und Injurienprozesse erblicken, so daß sich die gebietenden Herren politisch und gesellschaftlich zu disqualifiziren suchen.

Seit der Mitte des 15. Jahrhunderts waren in Danzig zwei Familien mit überraschender Schnelligkeit zu Reichthum, Macht und Ansehen gelangt: die Familien Ferber und Feldstele. Während diese ihren Reichthum glücklichen Handelsgeschäften und ihr Ansehen der engen Verwandtschaft mit den vornehmen Geschlechtern Angermünde, Melmann und Suchten verdankten, erklommen die Ferber durch ihre Intelligenz und eiserne Beharrlichkeit und nicht zum Wenigsten durch den fürstlichen Reichthum, den sie hauptsächlich durch kluge Heirathen vermehrt hatten, alle städtischen Ehrenämter bis zum Bürgermeister hinauf. Ebert Ferber d. Aelt., der Stifter der Ferberkapelle (mit den Eberköpfen) in St. Marien, sitzt im Rathe. Sein Sohn Johann erlangt 1479 die Bürgermeisterwürde. Johanns Schwiegersohn Mathias Zimmermann ist wieder Rathmann. Der älteste Sohn Johann ist trotz seiner Jugend der erste Geistliche der Stadt, Pfarrherr von St. Marien, während der zweite Sohn Eberhard etwas später wiederum die Geschicke des Staates leitet, nachdem er als Page des Herzogs von Mecklenburg, als Krieger in Flandern, als Diplomat in den Hansastädten und zuletzt durch eine Pilgerfahrt nach Jerusalem seinen Blick geweitet hatte.

Dieses kühne Emporsteigen der Ferber und ihr Hochmuth erweckten den Neid und die Eifersucht der übrigen Danziger Patrizier, wollten die Ferber doch stets etwas voraushaben und wirkten sie doch mit Plänen und Er-

geordnetenhause zur Sprache gebracht worden sollten. Wollte die Regierung alle Gerüchte dementiren, was sie nicht kann, weil nicht alle, zum Beispiel das in Rede stehende, zu ihr dringen, so hätte namentlich ich als Leiter der Politik der Regierung wenig Zeit, mich mit meinen vielen anderen und doch einigermaßen wichtigeren Aufgaben zu befassen. (Heiterkeit und Beifall.) Die nach meinen einleitenden Worten eingeschränkte zweite Frage beantworte ich dahin, daß ich in meiner letzten Rede in diesem hohen Hause, ein — wie ich glaube — wahrheitsgetreues Bild der Situation entworfen und offen und rückhaltlos den ganzen Ernst derselben dargelegt habe. Das war meine Pflicht, und ich nehme daher jede Zeit die volle Verantwortung auf mich."

Eine Typhus-Epidemie, welche die Uebersiedlung des Hoflagers des Zarenpaares nach Gatschina nöthig machte, ist in Zarskoje-Sselo ausgebrochen. Während einerseits von böswilligen und verbrecherischen Anschlägen gesprochen wird, wird andererseits die Verschlechterung des Wassers, durch welche die Epidemie entstanden, auf unglückliche Zufälle zurückgeführt. Zarskoje-Sselo besitzt wunderbare Quellwasser, aus welchem auch das Kaiserliche Palais gespeist wird. Es ist nun die Entdeckung gemacht worden, daß das Leitungsrohr, welches nach dem Palais führte, durchbohrt worden ist, wodurch das Wasser vollständig unbrauchbar wurde. Am Orte sind bereits mehr als hundert Personen am Typhus erkrankt.

*

Mehr als 24 000 Mann stehen nach brieflichen Mittheilungen Louis Bothas an Präsident Krüger auf Seiten der Boeren noch im Felde, darunter 14 000 Ausgebildete und 10 000 Rekruten, welche zum größten Theile aus der Kapkolonie stammen. Weiter heißt es in der Nachricht, die Boeren hätten Lebensmittel in großer Fülle, die sie sich aus den von den Engländern nicht besetzten Provinzen bezogen, und die sie andererseits auch den dem Feind abgenommenen Proviantzügen entnommen hätten. Alles ist entschlossen, bis zum letzten Athemzuge zu kämpfen. Die im Felde Stehenden zögen es vor, lieber in den Tod zu gehen, als sich auf Kompromisse oder Autonomie-Vorschläge einzulassen.

Entsetzlich geradezu ist das Bild, welches ein amtliches englisches Blaubuch über die Zustände in den Konzentrationslagern entwirft. Die Sterblichkeit unter den Weißen in den Lagern habe im Monat October 3156, im Monat November 2807 betragen, wovon 4904 Kinder gewesen seien. Vom Juni bis November seien insgesammt 12441 Personen gestorben, davon 10113 Kinder. Die Gesammtzahl der weißen Flüchtlinge in den Lagern betrug 117964. Wenn in dem Bericht, den Lord Milner selbst verfaßt hat, gesagt wird, die Sterblichkeit wäre ebenso groß gewesen, wenn die Boerenfrauen und Kinder in den verwüsteten Ländern geblieben wären, so spricht sich der ganze englische Cynismus in diesen Worten aus. Englische Truppen sind es doch gewesen, welche die Farmen verbrannt, die Ernten vernichtet, die Unglücklichen aller Hilfsmittel beraubt haben, sodaß ihnen nichts übrig blieb, als sich in den mörderischen Konzentrationslagern einsperren zu lassen. Neuerdings erhebt Dr. Valentin, unser bekannter westpreußischer Landsmann, der als Stabskapitän im Boerenheere gefochten hat, in seinem „Hunnen in Südafrika" überschriebenen Werk grauenhafte Anklagen gegen die englische Armee. Das Material Dr. Valentin's ist leider nicht als unwahrscheinlich von der Hand zu weisen und berichtet fürchterliche Einzelheiten über die Art und Weise, in welcher die weiblichen Personen im Lager von den englischen Offizieren und Mannschaften [illegible] wurden. Selbst wenn nur ein Theil von all dem Entsetzlichen zutrifft, würde es das Schaudern der ganzen gesitteten Welt erregen müssen. König Edward aber [illegible].

Einer Meldung des Reuter'schen Bureaus zufolge ziehen sich die Boeren von Neuem an der Grenze des Zululandes zusammen. In der letzten Nacht erschien bereits eine Abtheilung Burghers in der Nähe des Forts Prospekt. Bei Heilbronn wollen die Engländer eine Boeren-Abtheilung niedergeritten, einige Leute gefangen genommen und viele Pferde und Vieh erbeutet haben.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser und der russische Großfürst-Thronfolger begaben sich gestern Vormittag zur Hofjagd nach dem Grunewald. Abends fand im Neuen Palais große Tafel statt, an der unter anderen auch der Reichskanzler, die Staatssekretäre Freiherr von Richthofen und von Tirpitz sowie Marquis Ito theilnahmen.

— Im neuen preußischen Staatshaushaltsetat ist, wie die „Nationalztg." verlautet, eine nicht unbeträchtliche Vermehrung der etatsmäßigen Regierungsrathsstellen in Aussicht genommen.

Ausland.

— In einem gestern abgehaltenen geheimen Konsistorium verkündete der Papst die bereits durch Breve erfolgte Ernennung mehrerer Bischöfe, unter ihnen Bischof Benzler von Metz und Weihbischof Freiherr Zorn v. Bulach von Straßburg. In einer Ansprache an die Mitglieder des Konsistoriums äußerte der Papst, die Vorlage über die Einführung der Ehescheidung, die Italien jetzt annehmen wolle, erfülle ihn mit großem Schmerz. Die Ehescheidung stehe im Widerspruch mit der katholischen Lehre. Der Papst forderte schließlich die Kardinäle auf, Gott zu bitten, Italien in so schweren Zeiten zu schützen.

— Ueber den italienischen Deputirten Ferri wurde infolge von Aeußerungen über die in Norditalien bezw. Süditalien herrschende öffentliche Moral, auf fünf Tage vom Präsidenten der Deputirtenkammer die Zensur verhängt.

— Das Befinden der Kronprinzessin von Griechenland sowie des kleinen Prinzen ist ein durchaus zufriedenstellendes.

Heer und Flotte.

Das Befinden des Oberstleutnants v. Ziegler, des Kommandeurs der Potsdamer Kriegsschule, welcher gelegentlich der Rückkehr von den holländischen Manövern bei dem Dorfe Valkenburg im Automobil schwer verunglückte, bessert sich, doch dürften immer noch Monate bis zur völligen Wiederherstellung vergehen. Die Schädel-, Rippen- und Handverletzungen, sowie der Bruch des rechten Beines sind zwar bereits völlig geheilt, doch bedarf die Herstellung des Unterkiefers, welcher an zwei Stellen gebrochen ist, noch fortgesetzt der sorgsamsten ärztlichen Behandlung.

Der Kreuzer „Kaiserin Augusta", der seit fast fünf Jahren im Auslande ständig stationirt ist, wird 1902 aus Ostasien heimberufen.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Moltke", Kommandant Kapitän z. S. Franz, am 12. December in Puerto Cabello eingetroffen und beabsichtigt am 16. December nach Tucacas in See zu gehen. S. M. Torpedoboote „S 90", stellvertretender Kommandant Oberleutnant zur See Frhr. v. Müffling, „S 91", Kommand Oberleutnant zur See Püllen, und „S 92", Kommandant Kapitänleutnant Pfundheller, sind am 14. December in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Olga" ist am 12. Dec. von Kiel kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Nymphe" ist am 12. Dec. und S. M. S. „Württemberg" am 13. December nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S „Blücher" und die Tender „S 34" und „S 40" haben am 13. December von Flensburg die Rückreise nach Kiel angetreten, wo sie am 14. eingetroffen sind. Das 1. Geschwader, Chef: Admiral Prinz Heinrich von Preußen, ist am 15. Dec. in Kiel eingetroffen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Charlotte", Kommandant Kapitän zu See Büllers, am 15. December in Corfu eingetroffen und beabsichtigt, am 11. Januar von dort nach Triest in See zu gehen.

Neues vom Tage.

Gefaßter Straßenräuber.

Gestern Vormittag überfiel in Bonn der Aushilfsbäcker Helbert den Synagogendiener Abraham Vogt in dessen Wohnung an der Rheinbrücke, entriß ihm einen Beutel mit 1245 Mark Privatgeldern und entfloh. Den Brückenknechten gelang es, ihn einzuholen. Er wurde verhaftet.

Professor Heinrich Duentzer

ist gestern früh in Köln im Alter von 88 Jahren gestorben. In weiten Kreisen ist der hochbegabte Philologe bekannt geworden durch zahlreiche Arbeiten über die Glanzzeit der deutschen Litteratur, besonders über Goethe.

Erfroren

sind bei Bochum 2 Bergleute, die sich im Walde schlafen gelegt hatten.

Der Neubau der Berliner Universität

ist, wie sich jetzt die Unterrichtsverwaltung entschieden hat, auf das Gelände verlegt nördlich vom jetzigen Universitätsgrundstück jenseits der Dorotheenstraße.

Der Wildabschuß im Grunewald.

Die „Nordd. Allg. Ztg." dementirt die Blättermeldung von dem beabsichtigten gänzlichen Abschuß des Wildbestandes im Grunewald. Richtig sei nur, daß bei der gestrigen Hofjagd doppelt soviel Damwild abbeschossen werden sollte (etwa 500 Stück) als bei den früheren Hofjagden. Der größere Abschuß erfolgte nur, weil die Hofjagd im vorigen Winter ausgefallen ist.

Irrige Meldung.

Die zuerst vom „Waldenburger Wochenblatt" gebrachte Meldung, der Gegner des Leutnants Blaskowitz, Oberleutnant Hildebrandt, sei auf der Festung Glatz zur Verbüßung seiner Strafe eingetroffen, ist nach Mittheilung der Kommandantur unzutreffend.

Selbstmord im Gefängniß.

Der wegen Hypothekenschwindels und Wuchers zu 4½ Jahren Gefängniß und 33 000 Mark Geldstrafe verurtheilte Bauspekulant Arndt hat sich im Untersuchungsgefängniß in Dresden erhängt.

Im Berliner Untersuchungsgefängniß hat sich der Reisende Haupt aus Charlottenburg erhängt. Er war wegen versuchten Betrugs verhaftet. Haupt war schwer krank.

Gewaltiges Feuer.

London, 17. Dec. (Privat-Tel.) Aus Canton wird hierher gemeldet, seit vergangener Nacht stehe ein großer Theil der Stadt in Flammen. Bisher hat das Feuer eine Ausdehnung von einer Meile Länge und ¼ Meile Breite angenommen. 8000 Häuser sind bereits niedergebrannt. Viele Menschen sind ums Leben gekommen.

Der Mord in Eisenach.

Der Student der Rechte, Walter, der wegen Ermordung seiner Geliebten vom Schwurgericht in Gotha zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt ist, hat Revision eingelegt.

Der Dampfer „Triton"

der, wie mitgetheilt, bei Helgoland auf Klippen gerathen war, ist mit der Fluth losgekommen und durch einen Schlepper nach Kuxhaven bugsirt worden.

Raubmord.

Wie uns heute aus Bremen telegraphisch gemeldet wird, drang der 26jährige Maler Grimm aus Sachsen in der Absicht, einen Diebstahl auszuführen, in die Wohnung des Ortsvorstehers in Osterholz und schnitt dessen 60jähriger Frau mit einem Rasirmesser die Kehle durch. Der Mörder wurde verhaftet.

Marconi's drahtlose Telegraphie.

Aus New-York wird der „Frankf. Ztg." zu dem gestern von uns gemeldeten geglückten Versuch Marconis, mittels drahtloser Telegraphie direkt über den atlantischen Ozean sich zu verständigen, mitgetheilt: Marconi gründete eine drahtlose Telegraphiestation in St. Johns (Neufundland) und erhielt Signale von einer 1700 Meilen entfernten Station in Cornwallis. Marconi hatte vor der Abreise von England mit der betreffenden Station, wo er eine sehr kräftige Batterie aufstellte, vereinbart, daß nach einem gewissen Datum zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags täglich das Morsezeichen für den Buchstaben s, also drei Punkte in kurzen Zwischenräumen, geschickt werde. Mittwoch war als der erste Tag vereinbart und an diesem, sowie am darauffolgenden Tage wurden, wie Marconi erklärte, die Buchstaben sehr deutlich übers Meer signalisirt, worauf er am Freitag an das britische Ministerium telegraphirte, daß das Problem der drahtlosen Telegraphie übers Meer gelöst sei.

Der Erbauer der sibirischen Eisenbahn,

Wegebauingenieur Nikolai Meshéninow, ist dieser Tage in Petersburg gestorben.

Schiffsstrandung.

Rettungsstation Hiddensee telegraphirt: Am 15. Decbr. von dem bei Vitte gestrandeten deutschen Ewer „Marie", Schiffer Haeger, von Kiel nach Schweden bestimmt, zwei Personen durch den Raketenapparat der Station gerettet.

Ein Verein zur Bekämpfung von Volkskrankheiten wurde in Gelsenkirchen gegründet. Bisher wurden über 86 000 Mk. an einmaligen sowie viele Tausend Mark an laufenden Beiträgen gezeichnet.

Lokales.

* **Ordensverleihung.** Dem Lagerverwalter Karl Sprich zu Elbing ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Sekretär Bormann bei dem Amtsgericht in Pr. Stargard ist in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Thorn versetzt worden. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe, Norbert v. Kalkstein bei dem Landgericht in Danzig ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Dt. Eylau ernannt worden. — Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Bernhard Flemming in Hammerstein ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden.

* **Der Vorstand der westpreußischen Handwerkskammer** tritt am Donnerstag hier zu einer Sitzung zusammen.

* **Zum Bau der Werft-Bassins auf dem Holm** schreibt man uns: Nach der Einstellung von je einer Forderung zum Bau des Bassins auf dem Holm in die Marineetats 1900 und 1901 mußte angenommen werden, daß der Etatsvoranschlag für das neue Rechnungsjahr (1902) eine dritte Rate fordern würde (Zur Orientirung sei bemerkt, daß sich die Anschlagssumme dieses ganzen Projekts für die fiskalischen Marinezwecke auf 3 243 000 Mk. beziffert, während von dieser Summe bisher 1 700 000 Mk. bewilligt sind, so daß noch eine Restsumme von über 1½ Mill. Mark zu fordern bleibt.) Die Einstellung dieser dritten Rate ist ausgeblieben, wenn sie auch nur einen Theil der noch erforderlichen 1½ Millionen Mk. enthalten hätte. Man begründet dies damit, wie wir erfahren, daß die bewilligte zweite Rate von 1 Million Mark verhältnißmäßig hoch bemessen war, derart groß, daß man diese Million im noch laufenden Rechnungsjahr nicht wird verbrauchen können. Es ist daher nicht zu befürchten, daß im neuen Etatsjahr ein Stillstand in den Arbeiten auf dem Holm eintreten oder die ganze Ausführung des Projektes sich verzögern wird, wenn jetzt die dritte Rate bis zum Etatsjahr 1903 verschoben ist. Denn das Bassin auf dem Holm soll und muß zur festgesetzten Zeit fertig sein, da die Marineverwaltung diese neu zu schaffende Liegestelle für ihre Kriegsschiffe unbedingt nothwendig gebraucht. Alle anderen Schlußfolgerungen sind irrige. Sollte es sich herausstellen, daß die Arbeiten auf dem Holm innerhalb des Jahres 1902 mit den bisher bewilligten Mitteln von 1 700 000 Mk. nicht weiter fortzuführen sind, da sie eben aufgebraucht sein werden, so wird selbst dennoch eine Unterbrechung dieser Arbeiten nicht zu befürchten sein, da die Kosten der einzelnen Titel auch im außerordentlichen Marine-Etat untereinander deckungsfähig sind, denn die „erhebliche Verstärkung der Marine erfordert nach wie vor eine Erweiterung der Werften", unter denen auch die zu Danzig einbegriffen ist, wie der Etat für das jetzige Rechnungsjahr ausdrücklich hervorhebt!

* **Eine brave Seemannsthat.** Von einer schwierigen Rettung aus schwerer Eisgefahr, die auf dem Haff unter schwierigsten Umständen erfolgte, berichtet die „Königsb. Allg. Ztg." aus Königsberg: „Sonnabend Nachmittag gingen die drei Dampfer „Wellpark"-Greenock, Kapitän Smidt, „Alfred"-Königsberg, Kapitän Sprenger, und „Luba"-Lübeck, Kapitän Thiel, von hier durch den Seekanal nach Pillau. Um ca. 3½ Uhr wurde wegen des herrschenden Oststurmes, der mit einem heftigen Schneetreiben verbunden war, und der einbrechenden Dunkelheit den Schiffen bei Peyse das Signal zum Festmachen gegeben. Während den Dampfern „Wellpark" und „Luba" dieses Manöver gut gelang, machte das Festlegen dem „Alfred" Schwierigkeiten, sodaß er sich schließlich gezwungen sah, ein Boot auszusetzen. Als dasselbe die Trosse festmachen wollte, wurde es infolge mangelhafter Ausrüstung und ungenügender Bemannung durch Sturm und Eis fortgetrieben. Inzwischen war es vollkommen dunkel geworden und die Insassen des Bootes nicht mehr zu sehen; daher forderte, um die Leute zu retten, der auf dem „Alfred" befindliche Lootse, Herr Seeger, den Kapitän auf, sein anderes Boot auszusetzen. Da dieses aber nur zweiriemig war und deshalb dem Sturm keinen Widerstand bieten konnte, überdies auch nicht genügende Mannschaften mehr zur Verfügung standen, so fuhr das Boot auf den Rath des Lootsen mit dem Steuermann zur „Luba", um Hilfe zu requiriren. Kapitän Thiel war sofort bereit, diese zu gewähren, und forderte, da zu einem derartigen Rettungswerk, insbesondere wegen der herrschenden absoluten Finsterniß, Niemand gezwungen werden kann, Freiwillige auf, sich zu melden, worauf sich die ganze Besatzung der „Luba" zu dem Rettungsversuch bereit erklärte. Es wurden dann drei Leute von derselben ausgesucht, die dem Lotsen Seeger und dem Steuermann des „Alfred" beigegeben wurden und unter Mitwirkung des Lotsen van Riesen und der ganzen Mannschaft der „Luba" einschließlich des Maschinenpersonals mit größter Schnelligkeit ein Rettungsboot ausgesetzt, das mit allen erforderlichen Rettungsgeräthen und auch einer Laterne ausgerüstet war. Unter Leitung des Lotsen Seeger fuhr das Boot in das treibende Eis hinein, und obwohl der Sturm so heulte, daß die Nebelsignale der Dampfer nur auf ganz kurze Entfernung zu hören waren und die Laterne im Schneegestöber überhaupt nicht sichtbar war, gelang es der Rettungsmannschaft nach zweistündiger, schwerer Arbeit, die Vermißten aufzufinden und zu bergen. Ihr von dem treibenden Eise stark beschädigtes Boot mußte allerdings im Stiche gelassen werden, da die Rettungsmannschaft sich bereits selber in schwerer Gefahr befand. Dem Lootsen Seeger, sowie der Mannschaft und dem Kapitän der „Luba" gebührt für ihren Opfermuth die höchste Anerkennung, da durch ihr Eingreifen zwei Menschenleben aus der Gefahr des Ertrinkens oder Erfrierens gerettet worden sind."

* **Die Sektion Danzig des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins** hielt gestern Abend im oberen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses unter dem Vorsitz des Herrn Landesrath Kruse ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete zunächst einen kurzen Jahresbericht, in dem er über die im abgelaufenen Jahre gehaltenen Vorträge und das am Sonnabend gefeierte Stiftungsfest berichtete. Das Sektionsmitglied Herr Lau ist im letzten Jahre verstorben, die Versammlung ehrt sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Dem von Herrn Bankier Poschmann erstatteten Kassenbericht ist zu entnehmen, daß die Sektion ein Vermögen von 2935,02 Mk. und die Hüttenkasse der Sektion ein solches von 511,60 Mk., im Ganzen also ein Gesammtvermögen von 3446,62 Mk. besitzt, 390,65 Mk. mehr als im Vorjahre. Nachdem dem Kassenführer Entlastung ertheilt war und die bisherigen Rechnungsrevisoren, die Herren Bankier Gelhorn und Kaufmann John Holtz, wiedergewählt waren, wurde der Voranschlag für das Jahr 1902 in Einnahme und Ausgabe auf 880 Mk. festgesetzt. Endlich wurden in den Vorstand einstimmig wiedergewählt die Herren Landesrath Kruse (Vorsitzender), Oberlehrer Dr. Paul Keil (Schriftführer) und Bankier Poschmann (Schatzmeister).

* **Der Männer-Turnverein Danzig** hielt am Sonnabend in seinem Vereinslokale seine letzte diesjährige Generalversammlung ab, welche sich eines regen Besuches erfreute. Auf der Tagesordnung stand die Berathung des Haushaltungsplanes pro 1902, Ergänzungswahlen für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder u. a. Der Voranschlag zum Haushaltungsplan war vom Vorstande in Einnahme und Ausgabe mit zusammen 1050 Mk. beantragt worden und wurde einstimmig angenommen. Es wurden darauf in den Vorstand gewählt die Herren: Ofenfabrikant Herm. Wiesenberg zum Vorsitzenden, E. Heinrich zum Kassenwart, Alfred Stacharowski zum dritten Turnwart und F. Klein zum Zeugwart. Es wurden dann noch einige innere Vereinsangelegenheiten, sowie verschiedene innerhalb des Gaues offenkundig zu Tage getretene Mißstände eingehend besprochen.

* **Der allgemeine Bildungsverein** hielt gestern Abend im Bildungsvereinshause eine Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Chefredakteur Dr. Herrmann ab. Es wurde über den Voranschlag für 1902 Beschluß gefaßt. Derselbe war von einer Kommission ausgearbeitet und wurde nach den Vorschlägen derselben von der Versammlung debattelos genehmigt. Er schließt in der Hausverwaltungskasse in Einnahme und Ausgabe mit 5010 Mk. und in der Vereinskasse in Einnahme und Ausgabe mit 2530 Mk. ab. Zum Schluß regte Herr Bäcker an, das nächste Stiftungsfest in größerem Rahmen feiern zu wollen. Das Nähere hierüber bleibt dem Vorstande vorbehalten.

* **Die westpreußische Geflügelzucht** hat auf der kürzlich in Freystadt N./Schl. abgehaltenen großen Geflügelausstellung einen hübschen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Der als hervorragender Züchter bekannte Mühlenbesitzer Herr F. H. Wolff-Silberhammer, der Vorsitzende des hiesigen ornithologischen Vereins, hatte die Ausstellung auch beschickt und ist mit seinen ausgestellten Thieren in der Abtheilung „Nutzgeflügel" mit einer lobenden Anerkennung, einem Ehren- und einem ersten Preis ausgezeichnet worden.

* **Frau Senger †.** In Schidlitz ist heute Morgen im Alter von einigen 60 Jahren Frau Senger verstorben, die sich in weiteren Kreisen unserer Stadt und deren Umgegend durch den Verkauf heilkräftiger Thees — namentlich sollten dieselben gegen Lungenkrankheiten helfen — eine gewisse Berühmtheit erworben hatte. Die Zahl ihrer Patienten war eine recht große und oft waren dieselben in den besten Gesellschaftskreisen zu suchen. Der Name der Frau war seit vielen Jahren bekannt und thatsächlich hat sie mit ihren heilkräftigen Thees auch manche Erfolge zu verzeichnen gehabt. Nun hat der Tod sie abberufen, viele werden ihr aber ein freundliches Andenken bewahren.

* **Verkehrsstörung.** Heute Mittag entstand auf der Strecke Danzig—Langfuhr der elektrischen Straßenbahn eine längere Verkehrsstörung dadurch, daß ein Fuhrwerk der Upleger'schen Mörtelwerke am Heiligen Leichnam-Hospital einen Radbruch erlitt.

* **Neujahrs-Briefverkehr.** Die Einrichtung, die am 31. December und 1. Januar eingehenden gewöhnlichen Briefe und Postkarten nicht mit dem Ankunftsstempel zu versehen, hat sich beim letzten Jahreswechsel bewährt und zur schnelleren Abwickelung des Neujahrsverkehrs wesentlich beigetragen. Die Einrichtung soll daher auch diesmal in Kraft treten.

* **„Volkswohl"**, so nennt sich die hier vor Jahresfrist von wohlthätigen Männern (Kaufleuten, Zivil-Beamten 2c.) gegründete Genossenschaft (Rabatt-, Spar- und Bau-Verein) mit beschränkter Haftpflicht, welche sich u. A. aus dem so im Schwunge befindlichen Rabattwesen Gelder zum Bau und Ankauf von Grundstücken für Mittel- und Arbeiterwohnungen schafft, welche gut, billig und gesund sind, und somit der hierorts bestehenden anerkannten Wohnungsnoth mit ihrem Theil abzuhelfen sucht. Es darf wohl nicht erst darauf hingewiesen werden, daß das Publikum in erster Linie diese edlen und gemeinnützigen Bestrebungen in jeder Weise unterstützen muß, und zwar durch Beitritt zur Genossenschaft (der Antheil beträgt 30 Mk., jedoch können statutengemäß bis 100 solcher Antheile von jedem Genossen, also bis 3000 Mk., gezeichnet werden) oder doch wenigstens durch Waaren-Einkauf bei den der Genossenschaft Rabatt gewährenden Geschäftsfirmen. Die Genossenschaft „Volkswohl" verwendet den hieraus entstehenden Gewinn für vorstehenden guten Zweck; ihre Aemter werden unentgeltlich und ehrenamtlich verwaltet. Seit dem erst einjährigen Bestehen kann die Genossenschaft mit dem Resultat zufrieden sein, und es steht bereits der Ankauf von Grundbesitz in nächster Aussicht. Die Zentral-Geschäftsstelle hier, Schäferei Nr. 20, wird jederzeit gern alle gewünschten Auskünfte, Rabattbücher 2c. unentgeltlich geben. Hierbei ist noch zu bemerken, daß die von der Genossenschaft verausgabten Rabattbücher (gelber Umschlag) in allen in denselben bekannt gegebenen Rabatt-Geschäften ebenfalls unentgeltlich zu haben sind, und daß die Zentralstelle dieselben gegen einmalige Baarzahlung von Mk. 4,— als Abfindung einlöst, schon wenn für Mk. 5,— Rabattmarken gesammelt sind.

* **Feuer.** Ein geringfügiger Schornsteinbrand hatte gestern Abend kurz nach 5 Uhr eine Alarmirung unserer Feuerwehr nach der Breitgasse Nr. 128/129 zur Folge. — Heute morgen kurz nach 6½ Uhr wurde die Feuerwehr nach der Hintergasse Nr. 31 gerufen, wo in einer parterre gelegenen Küche durch eine schadhafte Feuerungsanlage ein kleiner Balkenbrand entstanden war. Auch dieses Feuer nahm nur kurze Zeit die Thätigkeit unserer Feuerwehr in Anspruch.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf Eine Parzelle von Holm Blatt 5, Weichselmünde Blatt 38 und Blatt 131 von der Aktiengesellschaft Holm in Danzig an den Kaiserlichen Reichsmarine-Fiskus für zusammen 6514 Mk. Langfuhr am Johannisberge 22 von dem Kaufmann Julius Brandt und dem Baumeister Otto Schmidt an den Bauunternehmer Dodenhöft für 16 500 Mk. Petershagen an der Radaune von den Steuererheber a. D. Degen'schen Eheleuten an die Kirchengemeinde St. Salvator in Danzig für 16 000 Mk. B. Durch Zuschlagsbeschluß: Langfuhr, Louisenstraße 7 von dem Maurermeister Schülke an den Kaufmann Alfred Fürst für 31 500 Mk. übergegangen. C. Durch Erbgang: Hundegasse 86 und 87 nach dem Tode des Bäckermeisters Sturmhöfel auf dessen Wittwe Susanna geb. Mierau übergegangen.

p. **Messerstecherei.** Der Schmiedegeselle G. wurde gestern Abend von unbekannten Personen am Petershagener Thor ohne Veranlassung nicht unerheblich in den linken Oberarm gestochen. Ihm wurde im Lazareth Sandgrube ein Nothverband angelegt.

* **Polizeibericht** für den 17. December. Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Unfugs, 1 aus der Zwangserziehung entlaufene, 4 Bettler. Obdachlos: 11. Gefunden: 1 Hunde-Maulkorb, 1 Schlüssel, 1 weiße Brille, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirektion; 1 zweirädriger Handwagen, abzuholen von der Polizeiwache im Stockthurm. Verloren: 1 braunes Portemonnaie mit 13,85 Mk., 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 22 Mk., eine grüne Pompadour mit Strickzeug, 1 braunes Portemonnaie mit ca. 15 Mk., am 8. November cr. 1 silberne Herren-Rem.-Uhr mit Nickelkette, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizeidirektion.

* **Amtlicher Eisbericht vom 17. December.** Memel: eisfrei. Pillau: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis, Revier Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. Swinemünde: See eisfrei, Swine strichweise Treibeis, Innenhafen dünne Eisdecke. Stettiner Haff bis Stettin: Dünne Eisdecke. Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Barhöft, Nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Gellen und Bodden, strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Fahrwasser nach Wismar: Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Dünne Eisdecke. Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Schleimünde bis Schleswig: Leichtes loses Eis. Arö Sund und Kleiner Belt: Hadersleben Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich Arö Sund kleiner Belt leichtes loses Eis.

---

schlüssen in einer Weise, die man heute „sensationell" nennen würde. Kurz nach der Rückkehr Eberhards von seiner Pilgerfahrt [illegible] worden war, brachte ein zufälliges Ereigniß den lange verhaltenen Groll unter den Geschlechtern zum Ausbruch. Es bewarben sich nämlich um Anna, die einzige Tochter des reichen Kaufherrn M. Wilmann, ein Junker, darunter auch Moritz Ferber, der jüngste Sohn des präsidirenden Bürgermeisters, und Heinrich von Suchten, Sohn des vizepräsidirenden Bürgermeisters. [illegible] mit allen Kräften unterstützten, war Moritz in der Wagschale. Es kam auf der Hochzeit seines Freundes Georg Preuß zu dem feierlichen Eheversprechen, und „ein Pfand" erhalten habe. Um diese Frage dreht sich nun alles, und es entstehen die leidenschaftlichsten Konflikte zwischen den Patriziern und den [illegible], es entspinnt sich ein förmlicher Heirathsprozeß, der nicht nur die [illegible] und geistlichen Gerichte, sondern auch den Papst beschäftigt.

Die Episode ist so reich an hochdramatischen Momenten, daß sie geradezu zur Dramatisirung herausfordert, und unser Mitbürger Phil. Rothstein hat bekanntlich diesen Griff gethan und daraus ein Schauspiel gemacht. [illegible] Nicht nur Kenner und Liebhaber der Geschichte werden diese [illegible] Darstellung einer Danziger Epoche mit Interesse verfolgen, sondern jeder Danziger wird [illegible] Verkörperung entschwundener Zeiten und dahingegangener Wesen, die in ihrem Fühlen und Denken [illegible], und die Bilder aus den Häusern der „rechten Stadt", der Pfarrkirche, dem Pfarrhofe, dem Dominiksplan, die Schlaglichter auf die Sitten der ganzen „alten Zeit", auf die damalige Politik, die Betterwirthschaft, die eigenthümliche Gerichtspflege und die Kirche und ihre Diener sind belebend und zugleich unterrichtend.

[illegible] morgigen Mittwoch wird [illegible] Stadttheater [illegible] Schauspiel über die Bretter gehen, nachdem bedeutende Schwierigkeiten der Inscenirung und anderweitige Hindernisse die Aufführung hinausgeschoben hatten. Ko.

Lokales.

* **Herr Oberstleutnant Freiherr Rinck v. Baldenstein**, der Direktor der hiesigen Kriegsschule, hat einen bis zum 1. Februar währenden Urlaub angetreten.

* **Besichtigung.** Herr Oberstleutnant z. D. Roßmy, Vorstand des Artillerie-Depots Danzig, hat sich zu einer Besichtigung des Filial-Artillerie-Depots in Marienburg nach dort begeben.

* **Gestrandetes Segelschiff.** Ein bedauerliches Ende haben die Irrfahrten gefunden, welche die norwegische Bark „Skjold", Kapitän Ellessen, in den letzten Tagen auf der Ostsee gemacht hat. Das in Tvedestrand beheimathete Schiff, eine große Bark von 2600 Tonnen, war am 5. December mit wenig Ballast leer von Neufahrwasser ausgelaufen, um im Tau des Hamburger Bugsirdampfers „Ajax" Gooteburg zu erreichen. Es war bereits bis auf die Höhe von Bornholm gekommen, wurde aber von dem heftigen Weststurm getrieben und mußte vorige Woche Pillau als Nothhafen aufsuchen. Nachdem der Sturm nachgelassen, ging das Schiff von dort am Freitag wieder in See, wurde aber am Sonnabend von Neuem durch den Schneesturm überrascht. Wie uns aus Pillau gemeldet wird, ist nun dort die Nachricht eingetroffen, daß die „Skjold" bei Stubbenkammer (Insel Rügen) gestrandet ist. Die 13 Personen zählende Besatzung konnte mittelst Raketenapparats gerettet werden.

* **Havarie.** Der Danziger Dampfer „Sophie", Kapt. Mörs, der mit einer Ladung Güter von hier in See gegangen war, mußte wieder hierher zurückkehren, da er bei dem schweren Wetter dicht über dem Wasserspiegel ein Leck erhalten hatte. Dasselbe muß hier erst gedichtet werden.

* **Kälte.** Die vergangene Nacht hat wieder stärkeren Frost gebracht (Neufahrwasser heute früh — 4,5° C), und infolgedessen hat sich auch das Eis auf Mottlau und Weichsel etwas vermehrt, ohne bis jetzt der Schifffahrt ein ernstliches Hinderniß zu bereiten. Schwierigkeiten machte indeß das Eis schon u. A. bei der Rothbrücke von der Hundegasse bis zur Speicherinsel. Der ausfahrbare Brückentheil war heute Vormittag fast angefroren und die Passage für Schiffe kann hier nur mit vieler Mühe und Arbeit geöffnet werden. — Eine Unmasse Möven haben sich übrigens auf den Wasserflächen in der Stadt eingefunden; es ist amusant, ihren Versuchen zuzusehen, welche sie machen, auf dem Fischmarkt bezw. von den Fischerbooten Fische im raschen Fluge zu stehlen. So macht der Hunger sogar die Vögel zu Spitzbuben. Auf den Eisschollen halten sich übrigens auch viele Nebelkrähen auf, um möglichst unter den auf dem Wasser schwimmenden Dingen etwas Genießbares zu fischen.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 17. Dec. Thorn + 1,80, Fordon + 1,78, Culm + 1,56, Graudenz + 2,00, Kurzebrack + 2,18, Pieckel + 2,04, Dirschau + 2,22, Einlage + 2,54, Schiewenhorst + 2,66, Marienburg + 1,80, Wolfsdorf + 2,62.

Eisbericht. In der Weichsel überall starkes Eistreiben, bei Thorn in ganzer Strombreite. Das Eis treibt in See gut ab. In der Nogat Eisstand von der Mündung bis Km. 201 (Jonasdorf).

Warschau meldete vorgestern 2,05, gestern 2,24 Wasserstand.

Aus Thorn telegraphirt man uns: Das Eistreiben auf der Weichsel ist so stark, daß der Trajektdampfer gestern seine Fahrten einstellen mußte. Die Schifffahrt ist jetzt für den Winter endgiltig geschlossen.

Aus Culm erhalten wir folgende Drahtnachricht: Der Trajektdampfer verkehrt jetzt nur noch von früh 7 Uhr bis Nachmittags 4½ Uhr.

Aus Marienwerder telegraphirte man uns gestern Nachmittag: Der Weichseltrajekt Kurzebrack ist bis auf Weiteres für Fuhrwerke unterbrochen.

Die Einlager-Schleuse ist mit dem heutigen Tage für den gesammten Schiffs- und Flößereiverkehr während des Winters geschlossen worden.

* **Aus dem Stadttheater-Bureau.** Nachdem die erste Schüler-Vorstellung dieser Saison so viel Anklang gefunden, hat die Direktion für Sonnabend eine zweite angesetzt und zwar eine Aufführung von Schillers „Maria Stuart". Die Vorstellung findet wieder zu ganz kleinen Preisen statt. — Die Abend-Vorstellung fällt am Sonnabend wegen Vorbereitung zum Weihnachtsmärchen und dem ersten Feiertag zum ersten Male zur Aufführung gelangenden Märchenspiel „König Drosselbart", Dichtung von Axel Delmar, Musik von G. Kulenkampff, aus; die Passepartout-Abtheilung B fällt auf Sonntag, den 22. d. Mts.

* **Im Westpreußischen Geschichtsverein** spricht morgen Abend Herr Oberlehrer Dr. Simson mit folgendem Thema: „Aus der Zeit von Theodor von Schön's westpreußischem Oberpräsidium." Die Sitzung findet Abends 7 Uhr in der Aula des Gymnasiums statt.

* **Der Kaufmännische Verein von 1870** hält morgen Abend eine Generalversammlung seiner Krankenkasse ab.

* **Vom Fischmarkt.** Auf dem Fischmarkt herrschte heute eine überaus große Zufuhr von Breitlingen. Circa 15 Fischerboote voll dieser Fische waren hier zum Markt gekommen. Die Preise sind infolge der großen Zufuhr sehr niedrig. — Ebenso war die Zufuhr frischer Heringe eine recht rege.

p. **Unfälle.** Die 85 jährige Hospitalitin Rosette Zabdow hatte das Unglück auf der Straße so unglücklich, daß sie einen Oberschenkel brach. — Der Schlossergeselle Eduard Augustinowski stürzte beim Umbau der Gerüste des Neubaues der technischen Hochschule in Langfuhr, das er herabfiel und zog sich einen Oberschenkelbruch zu. Beide Verunglückte fanden Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Erloschene Seuche.** Nach einer Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten ist die unter den Pferden des Fuhrhalters ... „Hohen-Stift" ... die Influenza unter den Pferden des Fabrikbesitzers O. Hellewski-Albrecht erloschen.

* **Ein Danziger Matrose vor dem Kieler Kriegsgericht.** Der Matrose Gierczinski aus Danzig von der 6. Kompagnie der I. Matrosendivision stand am Sonnabend vor dem Kriegsgericht der I. Marine-Inspektion. Er gehörte zur Besatzung des Torpedoversuchsschiffs „Friedrich Karl" und spielte an Bord eine Art Hanswurst. Die Vorgesetzten gestatteten ihm manche Freiheiten. Einige belustigten sich über sein Thun und Treiben, Andere ärgerten sich, da der Matrose seine Streiche allmählig zu arg trieb. Er beleidigte einen anderen auf Plattdeutsch, nahm einem dritten gegenüber eine drohende Haltung ein und verweigerte schließlich dem wachthabenden Offizier vor versammelter Mannschaft den Gehorsam. Er wurde daher in Arrest geführt, doch setzte er dort sein sonderbares Treiben fort. Das Gericht ging über den Antrag des Vertreters der Anklage, 7 Monate, hinaus, indem es den „Spaßmacher" zu einem Jahr Gefängniß verurtheilte.

* **Patent-Mittheilungen.** Patentanmeldung, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard W. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Auf Lagerschalen ... für Eduard Schulz, Danzig, ... Verfahren zum Konserviren und gleichzeitigen Färben von Holz von Gustav Feyerabendt, Tilsit, ein Patent angemeldet worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Milchtransportkanne mit Holzbekleidung für David Lewinsky, Graudenz; vom Strom des Heizkörpers einer Nernstlampe abgezweigte Glühlampe zur sofortigen Lichterzeugung beim Einschalten und Defektwerden der Nernstlampe für Eugen Domsalski, Jastrow.

* **Westpreußische Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Danzig.** Der nächste Kursus für Schmiedemeister und Gesellen beginnt am 2. Januar. Schmiede, welche sich im Hufbeschlag theoretisch und praktisch ausbilden wollen, können sich noch zu diesem Kursus melden, unter Vorlegung ihrer Lehrbescheinigung. Die Ausbildung erstreckt sich auf das gesammte Gebiet des Hufbeschlagswesens, sowie Bau des Pferdekörpers im Allgemeinen, über Hufkrankheiten und deren Behandlung, soweit der Beschlag in Frage kommt, Zahnalter und Klauenbeschlag. Der Kursus dauert drei Monate und endet mit einer Prüfung vor der Prüfungskommission der Lehrschmiede. Diejenigen Schmiede, welche die Prüfung bestehen, erhalten den Befähigungsnachweis zum selbstständigen Betriebe des Hufbeschlaggewerbes. Unbemittelten Schmieden kann eine Unterstützung gewährt werden. Anmeldungen sind zu richten an den Direktor Thierarzt erster Klasse Herrn A. Leitzen und Lehrschmiedemeister Lohse.

Provinz.

r. **Oliva,** 16. Dec. In der gestern in Thierfeldts Hotel abgehaltenen Sitzung des katholischen Lehrervereins wurde der Abschluß eines Versicherungsvertrages mit der Haftpflichtgesellschaft Winterthur beschlossen. Zum Vertrauensmann wurde Herr Belowski-Edingen gewählt. Dem Jahresbericht des Herrn Schwanitz-Emaus entnehmen wir, daß der Verein 32 Mitglieder zählt und in 12 Vereinssitzungen Themen der verschiedensten Art behandelt hat. Herr Peter-Koliebken hat die Finanzen des Vereins so gut verwaltet, daß die Kasse mit einem Jahresüberschuß von 94,85 Mk. abschließt. In seiner Jahresübersicht legte Herr Splett als Vorsitzender der Generalversammlung die Frage vor: „Sind wir unserm in der ersten Jahresvereinssitzung gefaßten Vorsatze „In Treue fest zu Gott, zu Kaiser und Reich, zur Kirche, zum Berufe und zum Vereine stets nachgekommen?" Unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Jänger als Alterspräsident, fand mittels Zettel die Wahl des Vorstandes statt. Derselbe besteht aus den Herren: Splett-Zoppot als erster und Belowski-Edingen als stellvertretender Vorsitzender, Schwanitz-Emaus erster und Brocki-Kielau zweiter Schriftführer, Peter-Koliebken, Kassenwart, Görig-Oliva Bibliothekar. Am 2. Februar finden ein Theater- und Unterhaltungsabend seitens des Vereins im Kurhause zu Zoppot statt. Der Festausschuß besteht aus: Busch, Peters, Schulz, v. Wiecki und Truschinski.

a. **Zoppot,** 17. Dec. Heute Vormittag bemerkten mehrere Herren, die im Kurhauspark spazieren gingen, wie sich ein elegant gekleideter Herr auf den Kurhaussteg hinaus begab, dort bis an die Treppe ging und plötzlich über die Barriere ins Wasser sprang. Der Fischer Karl Abraham, der zur Stelle war, brachte sofort ein Boot ins Wasser und es glückte ihm auch, den Körper des Lebensmüden zu bergen. Die Wiederbelebungsversuche waren jedoch ohne Erfolg. Nach einem Notizbuch, das der Todte bei sich führte, ist der Selbstmörder der Privatier Oskar Fritsch aus Oliva. Die Leiche wurde nach der Zoppoter Leichenhalle geschafft.

* **Zoppot,** 17. Dec. Auf Einladung des Herrn R.-A. Dr. Wannow fand gestern Abend im „Lindenhof" eine Vertrauensmänner-Versammlung statt. Dieselbe nahm nochmals zu den Stadtverordnetenwahlen Stellung und nominirte folgende Herren:

Für die 3. Klasse Julius Behrend, Aug. Grünholz, Werner Hoffmann, Karl Kupferschmidt, Julius Lietz, Branddirektor Sulley, Schulrath Witt, Gerichtssekretär Wollermann.

Für die 2. Klasse Rentier Klingenberg, Rentier Carl Neumann, Rentier Schipansky, Robert Schirmer, Friedrich Schröter, Fleischermeister Wilh. Wagner, Rechtsanwalt Wannow.

g. **Dirschau,** 15. Dec. Gestern Abend hielt der deutsche Ostmarkenverein, Ortsgruppe Dirschau, im Lindemann'schen Saale eine Versammlung ab. Besprochen wurde die durch die Vorgänge in Wreschen geschaffene Lage. Es wurde beschlossen, an den Herrn Reichskanzler ein Danktelegramm für seine entschiedene Wahrung deutscher Interessen in den Ostmarken zu senden. Der Ortsgruppe traten wieder mehrere Mitglieder bei. Auf das Telegramm an den Reichskanzler, das folgenden Wortlaut hatte:

„An den Herrn Reichskanzler, Berlin.
Ew. Excellenz dankt der heute versammelte Ostmarken-Verein Dirschau für die in Beantwortung der polnischen Interpellation im Reichstage erfolgte Zurückweisung der polnischen Anmaßung und für die zum Schutze des Deutschthums in den Ostmarken in Aussicht gestellten staatlichen Maßnahmen, die uns voll Hoffnung in die Zukunft blicken lassen. Prof. Holtz."

ging folgendes Antworttelegramm des Reichskanzlers ein:

Herrn Prof. Holtz-Dirschau.
Dem Ostmarken-Verein Dirschau danke ich für seine freundliche Begrüßung. Ich hoffe, daß es gelingen wird, dem Deutschthum in unseren Ostmarken die ihm gebührende Stellung und Sicherung angedeihen zu lassen.
Reichskanzler Graf von Bülow."

* **Dirschau,** 16. Dec. Im Streit versetzte der Maurer Franz Block am Sonnabend seinem Stiefvater, dem Zimmermann Budnorowski, mehrere Schläge mit einem Besen auf den Kopf. Budnorowski ist heute verstorben, der Tod soll infolge der Mißhandlung eingetreten sein.

w. **Marienburg,** 15. Dec. Die Kellner Arthur Wrobbel, wohnhaft in Danzig, und Willi Gresch aus Angermünde geriethen gestern beim Kartenspiel mit dem Lokomotivführer Blodau in Streit, welcher schließlich in einer großen Schlägerei endete. Blodau wurde hierbei so verletzt, daß er ärztliche Hülfe nachsuchen mußte. Die beiden Missethäter wurden verhaftet. Gresch, der bei der Schlägerei auch Verletzungen davon getragen hat, wurde ins Diakonissenhaus gebracht.

y. **Elbing,** 17. Dec. In der vergangenen Nacht wurden dem Güterbodenarbeiter Borchard von hier beim Rangiren eines Güterzuges beide Beine abgefahren. Der Verletzte wurde nach Anlegung eines Nothverbandes sogleich in das städtische Krankenhaus überführt; er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Eigene Unvorsichtigkeit hat den Unfall verschuldet.

* **Elbing,** 16. Dec. Wegen Beleidigung des Bürgermeisters Sandfuchs in Marienburg durch eine Zeitungsnotiz unter der Spitzmarke „Aus dem Fuchsbau" wurde der Redakteur Aßmus von der „Nog.-Ztg." von der Strafkammer zu 150 Mark Geldstrafe event. 30 Tagen Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte nur 100 Mark Geldstrafe event. 20 Tage Gefängniß beantragt.

* **Braunsberg,** 15. Dec. Der in Tientsin durch den Amok laufenden Inder tödtlich verwundete Proviantamtskontrolleur Franz Ehlert ist ein Kind unserer Stadt. Er besuchte die hiesige Präparanden-Anstalt und ging später freiwillig zum Militär; er war beim Dragoner-Regiment Nr. 11 eingestellt. Im April dieses Jahres trat er die Ausreise nach China an. An seine bei ihrer Mutter weilende Frau soll, der „Ermländ. Ztg." zufolge, vom Lazareth in Tientsin bereits ein Telegramm eingetroffen sein, welches seinen Tod meldet. — Der erwachsene Sohn des Gastwirths Schröter aus Schön-Damerau wurde auf dem Rückwege von Mühlhausen vom Breslauer D-Zuge überfahren und vollständig zermalmt.

* **Bromberg,** 15. Dec. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte gestern die Aufnahme einer städtischen Anleihe von 5 620 000 Mk.

+ **Dt. Krone,** 16. Dec. Der Kaufmann Gustav Fürst von hier, der vor Kurzem in Konkurs gerathen war, ist wegen Verdachts des betrügerischen Bankerotts in Haft genommen worden.

+ **Dt. Krone,** 15. Dec. Rittergutsbesitzer Herrmann Hoppe hat sein Rittergut an den Gutspächter Gustav Fremdling aus Micharzewo (Provinz Posen) für den Preis von 119 000 Mk. freihändig verkauft.

+ **Rummelsburg,** 16. December. Zum Besten der Weihnachtsbescheerung für arme Schulkinder fand gestern ein Wohlthätigkeitskonzert statt. Die Einnahme ergab ca. 340 Mk.

* **Schloppe,** 16. Dec. Der Fuhrmann Panzram von hier wurde beim Mergelfahren in einer Mergelgrube verschüttet und sofort getödtet.

* **Inowrazlaw,** 16. Dec. Hohe Strafen verhängte die Strafkammer über die Mitglieder der Einbrechergesellschaft Paprocki und Gen., die die Einbruchsdiebstähle in dem Amtsgericht in Labischin und auf dem Gute Markowo verübt hat. Das Urtheil lautete gegen Franz Paprocki auf 10 Jahre Zuchthaus, Michael Paprocki 4 Jahre Zuchthaus, Lusik unter Einrechnung einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren, die er jetzt verbüßt, auf eine Gesammtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus, Ziorkowski 10 Jahre Zuchthaus, Anna Ziorkowski wegen Hehlerei 1 Jahr Zuchthaus, Frau Paprocki 4 Monate Gefängniß.

* **Konitz,** 15. Dec. Von der Polizei wurden hier 98 Hasen beschlagnahmt; sie gehörten Herrn Rittergutsbesitzer Holz-Zwangsbruch und Herrn Rittergutsbesitzer Wehr-Kensau. Beide Transporte waren nicht mit den Legitimations-Attesten versehen.

G. **Pillau,** 13. Dec. Der Königsberger Dampfer „Kopernikus", welcher in voriger Woche im Pregel nach Einnahme seiner Ladung einen erheblichen Maschinenschaden erlitt und wieder entlöscht werden mußte, wurde heute durch den Schleppdampfer „Roland" nach Danzig geschleppt, um dort bei F. Klawitter reparirt zu werden. Bei dieser Gelegenheit soll gleichzeitig Kesselreinigung vorgenommen werden.

Eingesandt.

Zur Submission bei öffentlichen Bauten.

Anerkennenswerth ist es, daß namentlich seitens der Baubehörden möglichst darnach gestrebt wird, Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Wünschenswerth wäre es aber auch, zu berücksichtigen, daß gerade im Baugewerbe sehr viele Gewerbetreibende fast eben so übel daran sind als die Arbeiter selbst, weil es an genügenden Aufträgen fehlt, und die Privatbauthätigkeit, auf welche sie fast ausschließlich angewiesen sind, ganz darniederliegt, wodurch die Existenz einzelner sehr in Frage gestellt ist. — Ein nicht zu verkennender Uebelstand ist es ferner, daß bei den seitens der Behörden in Angriff genommenen Bauten die Arbeiten in viel zu großen Loosen vergeben werden, so daß hier am Platz überhaupt immer nur 2—3 Firmen in Frage kommen, die derartige Leistungen übernehmen können, und vielen Gewerbetreibenden resp. Unternehmern dadurch jede Gelegenheit abgeschnitten ist, sich an Submissionen zu betheiligen, weil ihr Geschäftsbetrieb auf Arbeiten in solchem großen Umfange nicht eingerichtet ist. Es dürfte daher der Wunsch gerechtfertigt sein, auch die kleineren Geschäftsbetriebe dadurch zu berücksichtigen, daß größere Bauten in kleineren Loosen vergeben werden. In den meisten Fällen würden dann die Behörden erheblich billiger arbeiten, stellen sich doch Geschäftsunkosten eines kleineren Betriebes bedeutend niedriger, als die eines großen.

Bei Submissionen ist es üblich, die ausgeschriebenen Arbeiten nur in dem Falle dem Mindestfordernden zu übertragen, wenn dieser eine genügende Garantie bietet und wirklich in der Lage ist, die Arbeiten ausführen zu können; doch ist es vorgekommen, daß ein solch Mindestfordernder zu Gunsten eines großen Betriebes unberücksichtigt geblieben ist. — Wenn es auch nur in der Absicht der Behörden liegen mag, der Bequemlichkeit halber mit einem Unternehmer zu thun zu haben, so kann doch sehr leicht die Meinung Platz greifen, daß gerade nur den großen Betrieben deren Gunst zugewendet wird, obgleich die kleineren Betriebe auch ihre Steuern zahlen müssen, und im Verhältniß zu den großen oft noch mehr als diese.

Einer für Viele.

Salz streuen!

Ueber das Salzstreuen und seine schädlichen Einflüsse ist bei den Besprechungen betreffs der krankenden Alleebäume viel gesprochen worden. Von einem praktischen Ergebniß jener Besprechungen hat man übrigens bis jetzt nichts gehört. Es wird auch diesen Winter wieder überall auf den Straßenbahnlinien bei Schneefällen Salz gestreut, und ein paar Mal haben schon die von Straßenbahnen durchzogenen Straßen den bekannten, ebenso unschönen, als für die Fußbekleidung nachtheiligen Schlamm von Salz und Schneewasser aufzuweisen gehabt.

Soweit das Salzstreuen für die Betriebsfähigkeit der Straßenbahnen unentbehrlich ist, muß man es sich wohl oder übel gefallen lassen. Aber daß man ruhig zusieht, wie auch auf den Trottoirs und sonstigen Fußwegen, offenbar der Bequemlichkeit wegen, Salz gestreut und damit die Schneedecke in einen schlüpfrigen, schmierigen Sumpf verwandelt wird, das ist auf jeden Fall nicht zu billigen. In den meisten anderen Städten ist dieser Unfug polizeilich verboten und wird bestraft. Das wäre auch für Danzig zu wünschen; nicht nur im Interesse des Schuhwerks, das durch das Salz angegriffen wird, sondern vor Allem im Interesse der Gesundheit. Das Salzwasser durchdringt das Leder besonders leicht und verhilft somit zu nassen Füßen und zu Erkältungen, besonders bei unseren Kindern, die mit den nassen Füßen Stunden lang in der Schule sitzen müssen. Außerdem trägt ein salzig-schlammiger Fußweg auch nicht gerade zur Verschönerung des Straßenbildes bei, das in Danzig ja nach oben zu, mit den Häuserfronten, recht anheimelnd ist, aber bezüglich des Pflasters und der Fußwege — auch recht mittelalterlich ist. -p.

Standesamt vom 17. December.

Geburten. Maurergeselle Emil Hill, S. — Arbeiter Gustav Neubaum, S. — Bahnsteigschaffner Hermann Götze, T. — Arbeiter Michael Dunst, S. — Restaurateur Hermann Drews, S. — Zimmergeselle Adolf Konopatzki, S. — Hilfsweichensteller Heinrich Ortscheid, T. — Oberleutnant im I. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 Rudolf Graf Uexküll-Gyllenband, S. — Arbeiter Johann Jelinski, T. — Gürtlergeselle Hugo Landsberg, S. — Arbeiter Joseph Müller, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote. Königlicher Schutzmann August Ferdinand Kampowski und Anna Maria Martha Boehm. — Arbeiter Johannes Hermann Julius Busch und Hedwig Gertrude Kowalewski. Sämmtlich hier. — Postbote Fritz Carl Wilhelm Ballerstädt zu Schloß Roggenhausen und Henriette Maria Dombrowski, hier. — Schmied Anton Piotrowski, hier und Gertrude Anna Wentzel zu Gluckau. — Tischler Gustav Franz Hermann Blaesing und Martha Julie Fleck, beide zu Stolp.

Todesfälle. Rentenempfängerin Theresia Auguste Elisabeth Schultz, 92 J. 9 M. — T. des verstorbenen Arbeiters Friedrich Nowitzki, 7 J. 7 M. — S. des Arbeiters Hermann Schlage, todtgeb. — T. des Arbeiters Friedrich Nerin, 2 J. 6 M. — S. des Weichenstellers Josef Piaskowski, 22 Tage. — Arbeiter August Zachias, 52 J. — Frau Pauline Emilie Senger, geb. Boß, 62 J. 10 M. — Unehelich 1 S. und 1 T. todtgeboren.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 16. December.

Angekommen: „Oscar," SD., Kapt. Kappe, von Hamburg leer. „Borodino," SD., Kapt. Wood, von Hull mit Gütern und Kohlen.

Gesegelt: „Roland," SD., Kapt. Glashoff, nach Pillau leer. „Skjold," SD., Kapt. Gabrielsen, nach Königsberg leer.

Neufahrwasser, 17. December.

Ankommend: 8 Dampfer.

Einlager Schleuse, 15. Dec.

Stromab: D. „Bromberg", Kapt. Klotz, von Thorn mit 2 To. Weizen, 10 To. Gerste, 12 To. Hafer, div. Gütern an B. D.-Ges.-Danzig, Adolf Meier von Warschau mit 35 To. Zucker an Johs. Ick, Adolf Meier von Wyszogrod mit 136 To., M. Walencikowski von Wyszogrod mit 124 To., L. Szniesniewski von Kamion mit 142 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser. Stromauf: nichts.

Handel und Industrie.

New-York, 16. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	14./12.	16./12		14./12.	16./12
Can. Pacific-Actien	112	112	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per December	6.60	6.70
„ „ Preferr.	99¼	99¼	per Januar	6.80	6.85
Petroleum refined	8.45	8.30	per März	7.00	7.00
do. standart white	7.35	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	115	per December	83⅞	82⅝
			per Mai	85⅜	84¼
Zucker Muscovad.	3⁹⁄₃₂	3⁹⁄₃₂	per Juli	85¼	83⅞

Chicago, 16. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	14./12.	16./12		14./12.	16./12
Weizen			Schmalz		
per December	75¾	75⅛	per December	9.87½	9.82½
per Mai	79¾	79⅛	per Januar	9.90	9.87½
per Juli	79¾	79¼	Pork per Januar	16.45	16.33½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. Dec. Wasserstand: 1 68 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Nichts. — Geringer Eisgang an der rechten Stromseite

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 17. December.

Ochsen: 35 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18—22 Mk.

Kalben und Kühe: 70 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 16—20 Mk.

Bullen: 54 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31—32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 153 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—46 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 38—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 28—35 Mk.

Schafe: 113 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 23—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 16—19 Mk.

Schweine: 907 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 Mk. (Käser) 47—49 Mk. 2. Fleischige Schweine 42—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gute Waare gesucht.
Kälberhandel: Lebhaftes Geschäft.
Schafe: Mittelmäßig.
Schweinemarkt: Reges Geschäft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 17. Dezbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	756,2	W	mäßig	wolkig	6,7
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	756,2	SSO	schwach	wolkig	8,5
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	759,5	still	—	wolkenlos	—1,2
Helder	758,7	S	s. leicht	heiter	—6,3
Christiansund	740,5	S	stark	bedeckt	1,8
Skudesnaes	747,5	SSW	stürm.	bedeckt	5,0
Skagen	755,2	SW	schwach	wolkig	—1,6
Kopenhagen	758,6	SW	schwach	Dunst	—1,1
Karlstad	755,6	NO	leicht	bedeckt	—5,4
Stockholm	757,4	WSW	leicht	wolkenlos	—15,5
Wisby	758,7	WNW	stark	bedeckt	—5,0
Havaranda	758,0	ONO	leicht	wolkig	—10,9
Borkum	758,1	S	schwach	wolkenlos	—2,8
Keitum	757,3	SW	leicht	wolkig	0,0
Hamburg	759,8	SO	leicht	wolkenlos	—7,2
Swinemünde	761,4	S	s. leicht	wolkig	—7,8
Rügenwaldermünde	760,6	SSW	leicht	wolkig	—7,8
Neufahrwasser	761,6	WSW	schwach	bedeckt	—4,5
Memel	759,3	W	mäßig	bedeckt	—1,0
Münster Westf.	759,1	S	s. leicht	Nebel	—6,6
Hannover	760,0	SO	leicht	halbbedeckt	—6,0
Berlin	761,9	SO	leicht	wolkenlos	—7,4
Chemnitz	762,5	still	—	Nebel	—11,7
Breslau	763,1	OSO	s. leicht	Nebel	—4,4
Metz	759,3	NO	schwach	wolkenlos	—3,0
Frankfurt (Main)	759,6	NNO	leicht	wolkenlos	—5,2
Karlsruhe	758,5	NO	leicht	bedeckt	—4,4
München	756,7	NO	schwach	bedeckt	—4,9
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	750,8	NO	stark	wolkenlos	—7,8
Riga	757,9	SW	leicht	bedeckt	—3,8

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 763 mm bedeckt Polen, während ein Minimum unter 740 mm sich über dem norwegischen Meer befindet. In Deutschland ist das Wetter kalt, vielfach heiter. Im Norden ist gestern vereinzelt Schnee gefallen.

Im Nordwesten ist etwas wärmeres Wetter, sonst Fortdauer der heutigen Witterung wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 829 die offene Handelsgesellschaft in Firma **A. Schoenicke & Co.** in Danzig eingetragen. Gesellschafter sind der Architekt **Berhard Schoenicke** und das Fräulein **Auguste Schoenicke** beide in Danzig. Zur Vertretung ist nur der Gesellschafter **Bernhard Schoenicke** berechtigt. Die Gesellschaft hat **am 9. December 1901** begonnen.

Danzig, den 13. December 1901. (18344

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Grabengasse Nr. 3 belegene, im Grundbuche von Danzig, Niederstadt Band 19 Blatt 255 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des früheren Vollziehungsbeamten **Nogatzki** und dessen gütergemeinschaftlicher Ehefrau **Johanna**, geb. **Carolath**, eingetragene Gebäude-Grundstück Parzelle Nr. $\frac{676}{243}$ des Kartenblattes 17 der Gemarkung Danzig, Artikel 4405 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 6034 der Gebäudesteuerrolle

am 15. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt — Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist 3 ar 65 qm groß, besteht aus Hofraum mit Wohnhaus und hat einen Nutzungswerth von 5000 Mk.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (18348

Danzig, den 14. December 1901.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zigankenberg, Müggenwinkel Nr. 2 belegene, im Grundbuche von Zigankenberg, Kreis Danziger Höhe, Blatt 144 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau **Wilhelmine Louise Mottschall**, geb. **Leibrandt**, eingetragene Eigenthümer-Grundstück (18347

am 12. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 0,91,20 ha, einen Reinertrag von 1³/₁₀₀ Thalern und einen Nutzungswerth von 934 Mark (Artikel 127 der Grundsteuermutterrolle, Nr 41 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen, 5, 6, 7, des Kartenblatts 1 der Gemarkung Zigankenberg).

Aus dem Grundbuch nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 13. December 1901.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 109 registrirten Firma **C. H. Döring** in Danzig eingetragen, daß für dieselbe dem Buchhalter **George Semrow** in Danzig und dem Kassirer **Gustav Claassen** in Langfuhr Gesammtprokura ertheilt ist. (18345

Danzig, den 12. December 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 817 registrirten Firma „**Hugo Hökendorf**, Ingenieurbureau und technisches Geschäft" in Danzig eingetragen, daß der Ingenieur **Carl Liebert** zu Langfuhr in das Handelsgeschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist. Die Gesellschaft hat am 28. November 1901 begonnen.

Danzig, den 12. December 1901. (18346

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Marie Abermeth
Florens Smend
Verlobte.

Vierzehnhuben — December — Culm.
p. Neumünsterberg 1901.
Wpr. (18370

Todes-Anzeige.
(Verspätet)

Am 14. d. M., Nachmittag 1 Uhr, starb nach längerem in Geduld getragenem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Schwägerin

Auguste Hoffmann geb. Ferley

im Alter von 81 Jahren.

Sanft ruhe Ihre Asche!

Danzig, den 17. December 1901.

Im Namen der trauernden Familie
Ludwig Hoffmann,
Marine-Stabsingenieur.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. d. M., Nachmittags 1½ Uhr, von der St. Bartholomäi-Leichenhalle aus statt.

Die Beerdigung des Rentiers **Friedrich Wilhelm Erdmann** findet Donnerstag, den 19. Dec. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St. Katharinen-Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Vormittag 10½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter (456g

Elisabeth Nowitzki

im 8. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, 16. Decemb. 1901.
Richard Kling
nebst Frau **Marie** verw. **Nowitzki** und Geschwister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes

Paul Falk

sage ich allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Kubert für seine trostreichen Worte, sowie den Herren Vorgesetzten und Vereinen für die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden, meinen herzlichsten Dank.

Olga Falk.

Auctionen

Auktion Mattenbuden 33.

Mittwoch, 18. Dec., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung einen

Konzertflügel

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. (18384

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10, pt.

Auktion in Zoppot.

Mittwoch, den 18. December 1901, Vormittags 10 Uhr werde ich hierselbst, **Pommersche Straße Nr. 1** folgende bei dem Kaufmann Herrn **Engling** untergebrachte Gegenstände als: (18356

1 gold. Uhr mit Kette, 1 Korallenkette, 1 Ring, 1 Revolver, 1 nußb. Sophatisch, 1 nußb. Pfeilerspiegel, 1 mah. Vertikow, 1 birk. Wäschespind, 1 Regulator, 1 nußb. Konsole, 1 mah. Kleiderspind, 1 ovalen Spiegel mit Konsole, 1 Stehlampe, 2 Leuchter mit Behang, 1 Bauerntisch, 1 mah. Sopha, 1 birk. Tisch, 2 mah. Rohrstühle, 3 große Betten, 2 Kissen, 3 Bilder, 2 Haussegen und 1 Bandmaaß

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. **Schulz**, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 19. December 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Auktionslokale Tischlergasse No. 49:**

1 Schreibsekretär, 1 Standuhr, 1 Blumentisch, 1 Pianino, 1 Sopha, 1 Teppich, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 hohen Spiegel mit Spind, 1 Klaviersessel, 4 Bilder, 4 Rohrstühle, 1 Schreibsessel

meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig,
18383) Altstädt. Graben 32, 2.

Auktion mit feinem Mobiliar

Ketterhagergasse No. 3 Gambrinushalle.

Donnerstag, 19. December, von 10 Uhr ab, versteigere ich die **dort befindlichen Möbel** im Auftrage des Herrn **Olan** und in anderem Auftrage: **1 Polisander-Flügel in Eisenverspreizung nebst Stuhl, 1 Plüsch-Garnitur in nußb. geschn. Gestell Grundschnitzerei, 1 Victoria-Garnitur, Sopha, 2 Sessel (Seidenplüsch)**, 1 Schlafsopha in glattem Plüsch, 1 Ruhebett, 2 Paradebettgestelle mit Sprungfederboden u. Roßhaar-Auflage-Matratzen, **12 eich. Stühle mit Rohrlehnen, 1 Musik-Ariston, 1 Ruhebett mit Plüschdecke**, 1 Schaukelstuhl, 1 Nähtisch, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Etageren-Vertikow, 2-thür., 2 Kleiderschränke, 2-th., in Nußb., 1 Salon-Uhr, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Pfeilerspiegel mit Spind, 1 nußb. Bücherschrank, 1 achteck. Salontisch, 1 Sophatisch auf Kreuzfuß, 2 große Salonteppiche, Bilder, **1 Bettschirm flügel, 1 Paneelsopha**, 6 Walzenstühle, 2 Dtzd. **Wienerstühle mit Winkel, 1 eich. Tisch, altdeutsch auf Kreuzfuß und geschnitzt, 2 Hocker, eichen geschnitzt, 1 eich. Lutherstuhl, 1 Paneelbrett, eichen geschnitzt, 1 Buch, die goldene Bibel mit Bildern, 1 gold. Herren-Uhr, 1 gold. Damen-Uhr, 1 Ofenschirm** und diverse andere Sachen, wozu höflichst einlade mit dem Bemerken, daß die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr gestattet ist. (31146

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator, Bureau 3. Damm 14, 1. Etage.

Oeffentl. Versteigerung

Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Hauptstrasse 114**, im Auktionslokale, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 nussb. Buffet, 1 nußb. Vertikow, 1 Spiegel mit Marmorkons., Sophas nebst Sesseln, Tische, Stühle, 1 Rolle Packpapier (2½ Ctr.) u. A. m.

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49. (18374

Auktion

im Bildungsvereinsh., Hintergasse 16, **Donnerstag, 19. d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage

100 Roben eleg. Kleiderstoffe, zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet, 200 Meter div. Reste Kleiderstoffe zu Blousen pass. 200 Kisten Zigarren sehr gute Marken

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung à tout prix versteigern. Wiederverkäufer und Restaurateure werden auf die Auktion aufmerksam gemacht. **G. A. Rehan**, Auktionator und gerichtl. vereideter Taxator. (31826

Auktion hier Heumarkt vor dem „Hotel zum Stern."

Mittwoch, 18. Dec. 1901., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage für Rechnung wen es angeht (18276

5 starke Arbeitspferde

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Wer rasch, billig und gut kochen will, verwende (17959



zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. sowie **Maggi's Bouillon-Kapseln**. Stets frisch zu hab. b. **Otto Landmesser**, Kolonialw., Danz., Weideng. 32, **Max Fröhlich**, Delic., Langf., Hptstr. 39. **Als praktisches Weihnachtsgeschenk** besonders beliebt.

Verdingung.

Die Erd- und Böschungsarbeiten zur Regulirung des Hochwasserprofils der Weichsel sollen in 2 Loosen getrennt verdungen werden. (18373

Loos I umfaßt die Bewegung von etwa 2450000 cbm Boden auf dem linken Weichselufer zwischen Dirschau und Gemlitz,

Loos II von etwa 910000 cbm auf dem rechten Weichselufer zwischen Dirschau und Schönhorst.

Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen können gegen Einsendung von 10 M. (nicht in Briefmarken) für jedes Loos von dem Baubureau für die Hochwasserregulirung in Dirschau bezogen werden. Dieselben liegen auch während der Dienststunden im Zimmer 4 des genannten Bureaus zur Einsicht aus. Angebote, zu welchen die vorgeschriebenen Formulare verwendet werden müssen, sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Erdarbeiten" bis zu dem am **Mittwoch, den 15. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr** anberaumten Eröffnungstermin an die Königliche Bauleitung für die Hochwasserregulirung in Dirschau einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Dirschau, 16. December 1901.

Königliche Bauleitung für die Hochwasserregulirung.

Schifffahrt.

SS. „Lina"
Kapt. Permien

ist aus Stettin eingetroffen. Die betr. Waarenempfänger wollen sich schleunigst melden bei

Ferdinand Prowe.

Kaufgesuche

Esel wird gekauft Langgarten 48/50, 1.

Zweisitziger gut erhaltener Kinder-Schlitten zu kaufen gesucht. Off. u. R 713 an die Exp.

Gebrauch. Schlafkommode wenn mögl. mit Bett zu kaufen gesucht Heilige Geistgasse 24, part. rcht.

Bäckerei ohne Brodausfuhr wird bei 10—12000 Anzahlung gekauft. Offerten u. R 703 an die Exped.

Todtenschädel künstlich oder natürlich gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an **Filiale** d. Ztg. **Zoppot, Seestrasse No. 27.**

2 gebrauchte Schraubstöcke und kleine Drehbank kauft **Jacksch**, Mechaniker, Kl. Krämergasse 2.

Abtheilung für Offenbacher Lederwaaren.

Unerreichte Spezialitäten in ***Portemonnaies***

Ideal-Portemonnaies *hochfein Juchten mit elegantem Nickelbeschlag, neueste Form, praktisch für Damen Mk. 2,— mit Zahltasche für Herren . . . Mk. 2,—*

Welt-Portemonnaies *ganz aus einem Stück, Ia. Rindleder, Juchten u. Seehund Mk. 3,—*

Reichs-Portemonnaies *Ia. Rindleder, mit Nickelbeschlag, sehr haltbar und praktisch, aus einem Stück mit Zahltasche . Mk. 1,—*

Unübertroffene Auswahl in Neuesten

Offizier-Portemonnaies *à Mk. 2,—, 2,50 u. 3,—, ferner Portemonnaies in ca. 100 verschiedenen Nummern und Preislagen, nur Fabrikat ersten Ranges, zu billigsten Preisen. Cigarrentaschen Brieftaschen.*



51 Langgasse 51. (18125

Ein kleines an der Hopfengasse gelegenes

Speicher-Grundstück,

zur Einrichtung eines **gewerblichen Betriebes** geeignet, ist preiswerth **zu verkaufen oder zu vermiethen**. Gefällige Offerten unter R 728 an die Expedition d. Blattes. (18337

Ein Kinderschlitten wird gekauft Poggenpfuhl 71, part.

Ein Korbschlitten für alt zu kaufen ges. Heil. Geistgasse 32.

Tombank u. Brodschr. für alt zu kaufen gesucht Tischlergasse 59.

Ein kl. Handschlitten, gut erh., zu kaufen ges. Hausthor 2, 2.

Rothe Rabattmarken od. halbe Bücher w. gk. Junkergasse 10, 11, 2.

Landauer, gebraucht, modern gebaut und gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Off. nebst billigster Preisang. unter 18361 an d. Exp. d. Bl. (18361

Kaufe Knabenschlitten. Off. R 695.

Flacher Waarenschrank, pass. zur Parfümerie, ca. 1½ m breit, w. zu kaufen ges. Hl. Geistg. 18, pt.

Ein gut erhalten. Schränkchen wird zu kaufen gesucht. Off. mit Prs. u. R 740 an die Exped.

Ein gut erhalt. Diplomaten-Schreibtisch preiswth. zu kaufen gesucht. Offert. unt. R 741 Exp.

Alte Jahrgänge von **Auerbach's Kalender** zu kaufen gesucht. Offert. unter R 723 an die Exp.

Moderner, sauberer Kinderwagen zu kaufen gesucht. Off. unter R 681 an die Exp. (31246

Antike

Möbel, sowie alle Arten **alterthümliche Gegenstände** zu kaufen gesucht. Offerten unter R 684 an die Exp. d. Bl. (31116

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche**, sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann**, Altstädtischer Graben 64. (26066

2 starke, gut erhaltene **Teppiche** zu kauf. gesucht. Off. m. Prsang. u. R 767 a. d. Exp.

Makul. k. **J. Cohn**, Langebrücke 20.

Kinderbettgestell wird zu kaufen gesucht Häkergasse 46, 3 Tr.

Patentfl. w. gek. Poggenpf. 32.

2000 cbm Mauersand

und 300 cbm Kies gesucht. Sofortige schriftliche Offerten zu richten an **Akt.-Ges. vormals Orenstein & Koppel, Danzig, Stadtgraben No. 12.** (18378

1500 cbm Steinschotter gesucht.

Offerten sofort abzugeben bei der Aktiengesellschaft f. Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vorm. **Orenstein & Koppel**, Danzig, Stadtgraben Nr. 12. (18377

Packleinwand kauft Melzerg. 17.

Tafelwag., 30-50 Ztr. Tr., u. stark. Arbeitspf. b. zu k. ges. Off. u. R 768.

Grundstücks-Verkehr. Verkauf.

Hundegasse

ist ein schönes, gut verzinsliches **Grundstück** billig zu verkaufen. Offerten unter R 761 an die Exp. d. Bl.

Gutes Restaurant

in Langfuhr, täglich ¼ Bier Verkauf, bei 650 Mk. Miethe und 800 Mk. Uebernahme von gleich abzugeben durch

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Kl. Grundstück, Altst., 10%, Anz. n. Uebereink., z. v. Agent. verb. Offerten u. R 743 an die Exped.

Grundstück mit herrsch. Wohnungen, Hof und Garten, bei 10000 Mk. Anzahlung zu verk. Off. v. Selbstkäufer u. R 722 an die Exped.

Ein herrschaftlicher **Landsitz** in der Nähe Olivas, 10 Minuten vom Bahnhof Oliva entfernt, etwa 3½ Morgen groß, auch für Gärtnereibetrieb geeignet, ist Umständehalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse unter R 471 an die Expedition dieses Blattes einreichen. (18084

Schidlitz, Oberstraße 48,

ist ein Grundstück mit 8 Mittelwohnungen, gewölbten Kellern und Baustelle bei 4—5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen Carthäuserstraße 103, **O. Meyer.** (31446

Habe ein sehr gut verzinsliches

Grundstück

zu verkaufen. Agenten verbet. Offerten u. R 720 an die Exped.

2 kl. Grunst. 9% verz. f. 11 000 M. bei 2000 Mk. Anz. sofort zu verk. Offerten unt. R 699 an die Exp.

Haus mit Restaur., Rechtst., zu verk., auch gegen Privathaus zu vertausch. Herrsch. Haus, 7 Proz. verzinslich, weg. Todesfalls bei 12000 Mk. Anz. zu verk. Näheres bei **Woydelkow**, Hopfeng. 95, 3.

Kolonialwaaren-Geschäft!

verbunden mit Destillation und Restauration (a. Fremdenzim.), gr. Auffahrt u. Ausspannung, in **Graudenz**, das größte, älteste u. flotteste Geschäft am Platze ca. 240000 M. Umsatz, im besten Stadtviertel u. i. d. lebhaftesten Straße gelegen, neu ausgebaut, krankheitshalber **billig** bald zu verkaufen, eventl. neben Baar Objekte in oder bei Danzig, a. Zigarrengeschäft, in Zahlung genommen. Für junge tüchtige kaufmännische Kraft der denkbar günstigste Gelegenheitskauf. Für Kassakäufer Anz. 20000 M. erforderlich. Näheres ertheilt **L. Jankowski, Langfuhr**, Kleinhammerweg 4, 2. (18079

Mein

Schmiedegrundstück

sehr gute Brodstelle, will ich bei kleinerer Anzahlung verkaufen. Offerten unter 30966 an die Exped. dies. Blatt. erbet. (30966

Ankauf.

Ein gut verzinsbares **Grundstück** zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. u. R 721 an die E.

Ein Haus mit gross. Kellereien wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe und genauer Adresse u. G 692 an die Expec. Zwischenhändler verbet.

Grundstück, mögl. im Centrum der Stadt, mit einigen guten Wohnungen und Komtoir-Gelegenheit zu kaufen gesucht. Off. m. Angabe d. Kaufpr. unt. R 759 a. d. E. (31786

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 12.

Pelz zu verk. Fraueng. 40, im Lad.

1 grosser Gehpelz, 1 Schlafkom., fortzugsh. b. zu vk. Weißmönchenhinterg. 25.

Eine Geige mit Zubehör zu verk. Gr. Schwalbengasse 3, pt.

Neuer prächtiger
Stutzflügel von Westermayer
herrl. i. Ton u. Spielart d. Gelegenh. Mk. 500 u. W. z. vk. Brodbänkg. 36, 1. (18375

Gute Geige billig zu verkauf. Frauengasse 27, im Frauenthor.

Ariston bill. zu verk. Röperg. 4, 2.

Fast neues Ariston mit 12 Platt. billig zu vk. Hühnerberg 14, pt. lk.

Famil.-Phonograph, f. neu, mit 10 besp. Walz., zu vk. Bischofsg. 14, 3.

Pianino, nußbaum, elegant, fast neu, kräftiger Ton, für 325 Mark **Böttchergasse 18, parterre**, zu verkaufen. (31426

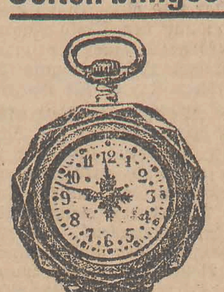
Kl. Sopha, 2 Stühle, 1 Konditorbuch, 1 Reisekorb billig zu verkaufen Fleischergasse 3, part.

Zu verk. Johannisg. 20, 1 Tr., Vorm., Bettgest. m. Matr. 24 Mk. Pfeilerspiegel 14, Damenuhr 18, n. birk. Kleiderschr. 28, kl. Tisch 3,50

Ein mah. **Sophatisch** 6 Mk., ein mah. Nähtisch 3 Mk. zu verkaufen Abegg-Gasse 15 b.

Ein Wäschespind zu verkaufen Langfuhr, Petschowstraße 13.

Selten billiges u. wirklich reelles Weihnachtsangebot.



Einen großen Posten **14 karätige goldene**

Damenuhren

gute Werke, mit **Krone und deutschem Reichsstempel 0,585** gebe ich mit 3jähriger, schriftlicher Garantie für

21 Mark ab.

J. Neufeld,
Uhrmacher,
Goldschmiedegasse Nr. 26. (18353

Kldrsp., Bettgest. m. Sprgfdmtr. u. Keilk., Tisch, 2 Stühle, Nähmsch. Pflrsp., Bild. Baumgrtscheg. 48, 1

Kinderstuhlschl. z. vk. Poggpf. 77, 2

Große Puppenstube zu verk. Johannisg. 42, 2 Tr.

Passend zum Weihnachtsgeschenk! Ein eleg. gestickter Tischläufer ist preiswerth zu verkaufen Fischmarkt 11, 2 Tr.

Billig zu verkaufen, 1 zweisitz. Zimmerschaukel, 6 gut erhalt. gelbe Stühle mit hohen eingeflch. Lehnen, 1 Bankenbettgestell, Sopha, 2 Blitzlampen und Anderes mehr Schwarzes Meer 7, 1 Treppe links.

Kinderwagen zu verkaufen **Petersilieng. 13**, Eingang Langebrücke, 3 Tr.

Herrschaftliche Unterbetten zu verkaufen Promenade 4.

Nußb. Speisetisch mit 4 Klapp. zu verkaufen Promenade 4.

Betten zu verkaufen Kökschegasse 7, part.

Eine Plüschgarnitur, Spiegel, neu, sehr billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 59, 1 Tr. (2727

Veränderungshalber zu verkaufen **3. Damm 14, 1 Tr.**, 1 neue Plüsch-Garnitur, 1 nußb. Kleiderschr., 1 nußb. Vertik., 1 nußb. Sophat., 1 nußb. Spiegelsch., 1 nußb. Spiegel mit Konsole, 1 Rittersopha, 6 Stühle mit Rohrlehne, 1 Nachttisch, 1 Waschtt. m. Marmpl. 1 Teppich, 1 Bettgest. m. M. (29206

Eleg. Plüschsopha, 2 Teppiche, 1 Spiegel, 6 Stühle, 1 Regulator, 2 eleg. Bauerntische, Etagere, Servirtisch, Säulen, eleg. Bilder, Nippessachen, Wandteller p. zum W.-G. z. v. Milchkannng. 14. (30586

Plüschsopha w. Raummangels sof. zu vrk. Heumarkt 7, 3 Trp. Schaufenst.-Etag. (Flasch.-Dek.) zu vkf. Altst. Graben 32 pt. (16810

Ein fast neues Symphonion mit Platte sow. taill. Damenmantel billig zu verk. 1. Priestergasse 6.

Gelegenheitskauf!

Vollständige Einrichtung: Salon-, Wohn-, Schlafzimmer, Küche, im Ganzen versetzungshalber, um die Fracht zu sparen, zu verkaufen. Offerten unter R 751 an die Exp. d. Bl. erb.

Dunkl. birk. **Vertikow** zu verk. **Kaninchenberg 10, Wergowski.**

2 Bettgestelle, 1 Schlafkommode, 1 Glasspind bill. z. v. Breitg. 105.

Sophat., Stühle, Schreibst., mah. Spielt., gr. Laterna Magica, kl. Dampfmasch. bill. Breitg. 111, 2.

2 fast n. runde mah. Tische m. wß. Marmorpl. b. z. v. Rähm 15, im G.

Todesfallh. Schreibt. Waschtoil. Spieg. Sopha Waschk. Idealbüste 2 Rehköpfe zu vk. Breitg. 94, 3 Tr.

Betten b. zu vk. Vorst. Grab. 30, 1. (31776

Ein g. Deckbett zu verk. Schidlitz, Carthäuserstraße 76, 1 Tr., l., v.

Gr. P.-Bettgest., Wagen u. Stuhl f. P., geh. Röckchen, Knabenmütze zu verkaufen Breitgasse 126b, 3.

Pensionsgesuch

3 Damen suchen gute Pension mit 2 Zimmern in anständiger Familie, wenn möglich mit Familienanschluß. Offerten mit Preis unter R 764 an die Exp.

Zimmergesuche

Zimmer u. Kabinet mit guter Pension gesucht. Off. mit Preisang. u. R 718 an d. Exp.

Gut möblirtes Zimmer, Nähe Thornscher Weg von ein. Hrn. gesucht. Offert. unt. R 746 Exp.

Zur vorübergeh. Benutzung wird von ein. Herrn ein bill. kl. möbl. Zimmer gesucht. Off. mit Preisang. u. R 708 an die E.

Suche zum 1. Jan. 2 gut möblirte Zimmer, neues Haus, Hauptbahnhof. Offerten mit Preis unter R 709 an die Expedition dieses Blattes.

Kellnerin sucht gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. Off. u. R 711 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht **möbl. Zimmer m. Klavier** Off. m. Prsang. u. R 769 a. d. Exp.

Schneiderin s. eins. mbl. Zimm. od. leere Stube. Off. u. R 755.

Wohnungsgesuche

Gesucht zum 1. April in Neufahrwasser eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Kloset, Boden und Zubehör, zum Preise von 400 bis 430 Mark. Offerten unter P. S. 27 postlag. **Neufahrw.** (18242

Zu einem Herren-Pensionat geeignete Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, in der Nähe des Bahnhofs oder Mittelpunkt der Stadt vom 1. April n. J. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R 742 an die Expedition dieses Bl.

Zum 1. April 1902 wird Nähe Hauptpost oder Hauptbahnhof Wohnung von 4 resp. 3 Zimm. u. Kabinet, helle Küche 2c. von Ehepaar mit einem Kind gesucht. Off. u. R 732 an die Exp. d. Bl.

Ladenlokal
Grosse Wollwebergasse 13,

40 Meter tief, **elegant ausgebaut**, zu jedem Geschäft passend, an 2 Strassen gelegen, ist zu vermiethen. Zu erfragen bei **Bahrendt**, Grosse Wollwebergasse 21, 3 Treppen. (18336

2 Stub., Cab. u. Zub. w. p. 1. April v. r. L. (Schneid. m. 3 Kind.) z. mieth gesucht. Off. u. R 753 an die Exp.

Div. Miethgesuche

1 Laden nebst Wohnung, passend zur **Klempnerei**, suche vom 1. April in Neufahrwasser, Olivaerstraße, zu miethen. Off. unter R 727 an die Exp. d. Bl.

Heller, freundlicher Laden ges. Off. 18335 an die Exp. (18335

Kleiner Laden für mon. 10 Mark wird sofort gesucht. Off. unt. R 739 an d. Exp. d. Bl.

Für das Bureau einer Versicherungs-Gesellschaft werden **zusammenhängende helle Zimmer,** mit separ. Eingang, möglichst 1. Etage, in guter Lage der Stadt, per sofort auf mehrere Jahre, thunlichst vom Eigenthümer, zu miethen gesucht. Offert. unter R 752 an die Exped.

Wohnungen

Petershagen h. d. Kirche 24-26, frdl. Wohnung 2 Zim., Küche für 270 M. jährl. z. vrm. **Arnold.** (16520

Herrsch. Wohnung Jäschkenthalerweg 26b 6—9 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten 2c. p. sofort zu verm. Näheres daselbst part. (10373

1 Wohn. 2 St., 4 Kam., g. K., i. G. a. g. z. 1. Jan. Poggenpf. 74, pt. (30826

Herrschaftl. Wohnungen 3, 6 und 7 Zimmer, Veranda, Garten und alle Bequemlichkeiten, sind per 1. April oder früher zu verm. Brösen, Villa Eugenia. Näh. parterre. (18184

Freundl. Wohnung von Stube, Kabinet, Entree, heller Küche, Keller und Boden sogleich oder später zu verm. **Englischer Damm 14,** gegenüber dem Schlachthof. Näh. daselbst 1. Etage. (18252

Wohnung, 3 Zimm., Zub., part., Olivaerthor 19 p. 1. April 02 evtl. früher zu verm. Näh. das. (30526

Zapfengasse 9 ist eine neu renovirte Wohnung v. 2 gr. Stuben, Küche, Keller u. Boden f. 300 Mk. jährl. von sogl. zu verm. Näh. daselbst part. links. (18197

Kl. Wohnung v. 2 Zimm., Küche, 4 Nebenräum., Fleischergasse 7, 2 zu verm. Näheres Vormittags 9—12 Uhr im Komtoir. (30536

Eine hochherrschaftl. Wohnung, best. aus 4, 6 auch 8 Zimmern, auch pass. f. Arzt o. Rechtsanw. Hundegasse 123 v. sof. od. sp. zu vm. (30896

Stube, Küche 2c. sof. f. 13 M. z. verm. Gr. Allee, Lindenh. **Witt.** (31166

Eine kl. Hofwohnung, 12 M. mon. z. verm. 4. Damm 10. (31206

Engl. Damm Nr. 12 frdl. Wohnung, Stube, Cabinet, Entr., helle Küche, sof. od. 1. Jan. 1902 z. v. N. Altst. Grab. 34. (31126

Wohnung v. 2 Zimmern u. Zub. im neuen Hause zum 1. Januar zu vermiethen gleich zu beziehen, Miethpreis 30 M. N. Johannisgasse 68, 3, **M. Schwabe.** (30846

Versetzungshalber ist die von Herrn Divisionspfarrer **Gruhl** bis jetzt innegehabte, elegant ausgestattete Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Mädchenstube und sonstigem Zubehör Pfefferstadt 73 per 1. April evtl. früher zu verm. Näh. das., b. Hrn. Hauptmann **Schulz**, od. b. **S. Berent**, Kohlenmarkt 27, Laden. (31496

Malergasse 4 eine Stube und Küchenantheil zu vermiethen.

Wohnung, Stube und Küche, zu vermiethen Pferdetränke 12.

Wohnung z. 1. Januar für 16 Mk. zu verm. Jungferngasse 1, 1 Tr.

Schilfgasse 1a, Wohng., Stube, Kab., Küche, Stall, von gleich od. 1. Januar zu vermth. (31526

Stube, Kab., Küche, Entree, Zb., zum 1. Januar zu vermth. Näh. Thornscher Weg 12. Lad. (31536

Halbe Allee, Ziegelstraße Nr. 5 ist eine Wohnung von 4 Zimm., Mädchengel., Balkon vom 1. Januar zu verm. (31516

Eine Wohnung, 2 St., Veranda, Küche, Stall vom 1. Jan. billig z. verm. Zigankenbergerfeld 21, 1.

Grabengasse 9 ist eine Wohnung bestehend aus drei Zimmern u. Zubehör und einer Bodenstube, neu dekorirt, per sofort zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Herrschaftliche Wohnung, 3 Minuten vom Hauptbahnhof, bestehend aus 4 Zim., Mädchnst., und reichl. Zub. zu vm. Pr. 730 M. Näheres **Faulgraben 9a, 2 Tr.**

Versetzungshalber eine freundl. **Wohnung** von 2 Stuben u. Kab., oder getheilt, Stube und Kabinet u. Küche, Boden u. Nebenräumen z. 1. Jan. zu vm. **Bischofsgasse 4.**

Stadtgebiet 35-36, kl. Wohnung, gr. Pferdestall u. Wagenremise an Fuhrhalter z. 1. Jan. zu verm.

Stube, Cab., h. Küche, Stall., Kell., Gart., für 12 M. v. gleich od. spät. zu v. Langfuhr, Königsthalerwg. 27.

Wohnung f. 14 M. z. 1. Jan. zu verm. Näheres Tischlergasse 41.

Kleine Wohnung an alleinsteh. Frau oder Mädchen z. v. Stadtgebiet, Boltengang 12. (31666

Rammbau 4 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Schidlitz, Unterstr. 24 Wohn. z. vm

Weideng. 8, kl. Wohn., eig. Th., Stube, Küche, gl. zu vm. **Klabs.**

Wohnungen von 8 M. zu v. Halbe Allee, Bergstr. Näh. Sandgr. 29.

Hofwohnung, 15 M. pro Monat, z. 1. Jan. zu vm Töpfergasse 23, pt.

Schw. Meer, Gr. Berggasse 20, 1, Wohnung v. 4 Zimmern u. reichl. Zubehör z. 1. Jan. o. spät. zu vm.

Zoppot, Parkstrasse No. 61, Hofwohnung zu vermieth.

Wohnung v. 2 Stuben, Küche u. Zubehör v. 1. Jan. versetzgsh. zu v. Steindamm 24a, **Stolecki.**

Gr. Stube, gem. Kch. u. gr. Bod. gl. od. 1. Jan. zu vm. Jungferng. 6.

Bleihof 5, Wohn. f. 8 u. 10,50 M. zu verm. Näh. Drehergasse 17.

Wohnung für 16 Mk. v. 1. Jan. zu vermieth. Karpfenseigen 21.

Vorderwoh., Stb., Kch., Bod. für 8 M. z. 1. Jan. z. v. Jungferng. 9.

Weidengasse 42, I. Et., 3 Stub., gr. Entr., helle Küche v. gl. z. vm.

Kleine Wohnung Weidengasse 15 an kinderlose Leute zu verm.

Pt.-W., 22 u. 13 M., f. z. v Fraug. 25, 1

Korkenmacherg. 6, 2, ist e. Wohn. fortzugh. z. 1. Januar zu verm.

E. freundl. Wohn. für 10 Mk. zu verm. Nehrunger Weg Nr. 8.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Stb., Kb., h. K. 1. Jan z. verm. Prs. 14 Mk. Näh. im Lad.

Langgasse 26, 3 Tr., Wohn., 3 Zim., Küche, Kell. u. Zubehör, für 600 M. vom 1. April zu verm. Zu bes. 11—2 Uhr. Näheres Vorst. Graben 40, **M. Freymann.**

Langfuhr, Bahnhofstrasse 1, eine Part.-Wohnung, 4 Zimm. und Zubehör, wegen Versetzung sofort resp. später zu vermieth. Meldungen daselbst. (31506

Wohn., 3 gr. Zm., gr. Küche, viel Zub., 480 M., Wohn., Stube, Cab., Küche, Kell. u. Bod., gl. f. 20 M. zu verm. Mottlauergasse 9. (31486

1. Priesterg. 2 ist zum 1. Jan. e. kl. Wohnung an ruh. Einwohn. zu verm. Näh. Poggenpfuhl 14, 3.

Kl. Oelmühleng. 3, Stube, Küche, Bod. an kinderl. Leute zu verm.

Langfuhr, Kastanienw. 6 **hochherrsch. Wohnung**, 6 Zimm., gr. Salon, Veranda, Bade- und Mädchenst., reichl. Zub., Eintr. in d. Gart., 1. Jan. od. später zu vrm. N. das. 11-1 Vm. o. Töpferg. 23, pt.

Wohn, Stb., Kb., Entr., Kch., Kll., Bod. 1. Jan. Thornscherw. 6, pt.

Gr. Mühlengasse 6, Nähe Holzmarkt, Wohn., 2 Hochpt.-Zimm., ohne Küche, zu verm. Näh. 1 Tr.

Straussgasse 7 a u. b, Wohnungen, 3 Stuben u. Zub., neu dekorirt u. bequem per sogl. zu vermth. Miethspreis p. a. 400—425 M. Zu erfragen bei **Albrecht**, Straußgasse 7c, 2 Tr.

1 kl. Hofwohnung zu vermieth. Langgart. 28.

Sandgrube, Wellengang 2, sind renov. hell. Wohn. reichl. Zub. von sogl. z. vm. N. 2. Damm 1, 1. (31556

Kleine Gasse 3 ist eine Wohnung zu verm. Näheres Brabank 1.

Baumgartscheg. 42 Woh. 17,50 M. zum 1. Jan. od. später zu verm.

Nonnenhof 12, Thüre 6, ist eine Wohnung für 13 Mk. zu verm.

Mauergang 1, 1, frdl. Wohnung für 22 M. monatl. z. 1. Jan. z. vm. Näh. Junkerg. 5, Laden. (18334

Poggenpf. 65, 3, kl. Wohnung mit eis. Ofen sogleich zu vermiethen.

Hundeg. 24, 1. Et., Stube, Kab., gr. Küchenst. sogl. zu vm. Näh. im Lad.

Herrsch. Wohnungen v. 8 heizb. Räumen, 1 Tr., für 1050 M., sehr geeig. für Fam., die viel Schlafz. braucht, sogl. od. sp. z. vm. Auf W. Pfrdst. N. Weideng. 48, 3. (31546

Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Stall., für Händl., Fleisch. geeign. v. Jan. auch spät. zu v. Schidlitz, Carthäuserstr. 70, part. (30576

Lokales.

* **Personalien.** Dem Regierungsbaumeister Michaelis Loewe in Danzig ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst ertheilt worden.

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend im „Kaiserhof" seine Generalversammlung ab. Nach dem Bericht des Kassenführers beträgt die Jahreseinnahme 640,55 Mk. und die Ausgabe 580,83 Mk. Das Vermögen der Wittwenkasse beziffert sich auf 1076,01 Mk. An Weihnachtsspenden für hilfsbedürftige Wittwen werden 124 Mk. vertheilt. Zu Kassenrevisoren werden die Herren Krispin, Komosinski und Opitz gewählt. Herr Klarhöfer berichtet über die Bibliothek. Es sind in derselben 648 Bände vorhanden. Der Bericht des Schriftführers weist 12 Versammlungen auf, in denen 12 Vorträge, 7 allgemeine, 3 litterarischen, 1 pädagogischen Inhalts, sowie eine Lektion gehalten wurden. Der Verein zählt z. Zt. 202 Mitglieder. Bei der Berathung des Haushaltungsplanes gelangt ein Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag von 5 auf 6 Mk. zu erhöhen, zur Annahme. Danach ergiebt sich eine Einnahme von 1140 Mk., der eine Ausgabe von 1140 Mk. gegenübersteht. Aus der Vorstandswahl gehen hervor die Herren: Jaffe als erster, Bidder als zweiter und Weber als dritter Vorsitzender, Thomas II als erster, Gutschke als zweiter und Iffländer als dritter Schriftführer, Plog als Kassirer, Klarhöfer als erster und Kriesche als zweiter Bibliothekar, Küster als erster und Marschewski als zweiter Vergnügungsvorsteher. Am 28. d. Mts. findet im „Kaiserhof" eine Gauversammlung statt, auf welcher Herr Krieg einen Vortrag über den einheitlichen Vormittagsunterricht halten und Herr Meyer-Bankau über das Normalschreibheft sprechen wird. Am Abend desselben Tages feiert dann der Verein sein Weihnachtsfest, zu welchem auch die Theilnehmer an der Generalversammlung eingeladen sind.

* **Der Verein ehemaliger 128er** beschloß in seiner Monatsversammlung am 11. Januar Abends 8 Uhr einen musikalischen Familienabend mit Tanzkränzchen zu veranstalten. Der Geburtstag des Kaisers soll durch einen Herren-Abend am 22. Januar im Gesellschaftshause, Heil. Geistgasse 107, begangen werden. Hierzu soll eine Einladung an das Offizierkorps des Regiments ergehen, welches dem Verein sein Wohlwollen schon wiederholt bewiesen.

* **Neue Kirchengemeinde.** Mit dem 1. Februar d. Js. wird eine neue evangelische Kirchengemeinde Grünthal in der Diözese Pr. Stargard eingerichtet.

* **Neue Guttemplerloge.** In Gr.-Plehnendorf wurde vorgestern die vierte Loge im Danziger Umkreis gestiftet, die den Namen „Wogenwehr" erhielt. Damit hat der Guttempler-Orden auch in die Danziger Niederung Eingang gefunden. — In Westpreußen dürften in absehbarer Zeit weiter Guttemplerlogen in Marienwerder und Thorn erstehen.

* **Verein für Gesundheitspflege.** In der letzten Sitzung, für welche ein Diskussionsabend angesetzt war, machte der Vorsitzende, Herr Regierungs- und Medizinalrath Dr. Borntraeger, Mittheilungen über die Gesetzgebung verschiedener Staaten der nordamerikanischen Union betreffend die Eheschließung, die nach unseren Ansichten außerordentlich rigoros sind. So wird in Nord Dakota und Michigan von den Eheschließenden verlangt, daß sie das Zeugniß eines Arztes darüber beibrigen, daß sie mit ansteckenden Krankheiten nicht behaftet sind. Im Staate Minnesota wird ein Gesetz vorbereitet, welches die Ehe mit einer Person, die epileptisch, schwachsinnig, blödsinnig oder geisteskrank ist, bei schwerer Strafe verbietet. — Eine längere Diskussion entspann sich denn über den Marktverkehr mit Pilzen. Von verschiedenen Seiten wurde hervorgehoben, daß viele Leute sich scheuen, Pilzen zu kaufen, weil sie sich vor Vergiftungen fürchten. Es wurde vorgeschlagen, daß ein Pilzkundiger die Waare vor dem Feilhalten besichtigt und einen Schein darüber ausstellt, daß die Pilze nicht gifthaltig sind. Ein Beschluß wurde am Sonnabend nicht gefaßt, die Sache wird in einer späteren Versammlung noch einmal verhandelt werden. Dann zeigte Herr Gerichschemiker Hildebrand zwei Alexanderäpfel vor, von denen der eine seine schöne Farbe bewahrt hatte, während der andere in Folge eines Wurmstiches innen und außen vollständig schwarz geworden war. Herr Hildebrand machte dann Mittheilung von einer Krankheit der Pflaumenbäume, die er in Heiligenbrunn zuerst beobachtet hat, die er aber auch schon in Oliva bemerkt hat. Herr Kreisarzt Dr. Haase theilte mit, daß vor einigen Jahren in Brandenburg eine ähnliche Krankheit an den Kirschbäumen aufgetreten ist. Diese wurde dadurch beseitigt, daß die kranken Aeste abgeschnitten und sofort verbrannt wurden. Es wäre zu wünschen, daß auch in unserer Gegend recht bald gegen diese Krankheit eingeschritten würde. — Zum Schluß bewilligte der Verein noch 20 Mk. zur Unterstützung der Frauen und Kinder in den englischen Konzentrationslagern in Südafrika.

* **Etat der Handels- und Gewerbeschule.** Die frühere staatliche Fortbildungs- und Gewerbeschule ist in diesem Jahre als „städtische Handels- und Gewerbeschule" in die städtische Verwaltung übergegangen. Die Uebergabe sollte bereits am 1. April erfolgen. Der Vertrag wurde aber erst am 16. Juli vollzogen; auch konnte sich das Kuratorium nicht rechtzeitig konstituiren, da seine Mitglieder von verschiedenen Körperschaften zu wählen und vom Handelsminister zu ernennen waren. Aus diesen Gründen hat der Stadtverordnetenversammlung in diesem Jahre nicht rechtzeitig ein Etat der Anstalt vorgelegt werden können. Der Magistrat hält es für nothwendig, daß die Stadtverordneten dem Etat für 1901 noch nachträglich ihre Zustimmung ertheilen und hat ihnen den Etatsentwurf, wie er s. Z. dem Minister eingereicht worden ist, zur Genehmigung vorgelegt. Der Etat schließt in Ausgabe mit 83 543,35 Mk. und in Einnahme mit 81 542 Mk. ab, so daß ein Zuschuß der Stadt von 2 001,35 Mk. erforderlich ist. Die Schule wurde von 2500 Schülern besucht, der Unterricht ist unentgeltlich.

* **Dividende der Reichsbank-Antheile.** Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers im Reichs-Anzeiger wird auf die für das Jahr 1901 festzusetzende Dividende der Reichsbank-Antheile vom 16. d. M. ab eine zweite halbjährliche Abschlagszahlung von ein und dreiviertel Prozent oder 52,50 Mk. für jeden Antheil zu 3000 Mk. und 17,50 Mk. für jeden Antheil zu 1000 Mk. gegen den Dividendenschein Nr. 2 bei der Reichsbank-Hauptkasse in Berlin, bei den Reichsbank-Hauptstellen, Reichsbankstellen, sowie bei sämmtlichen Reichsbank-Nebenstellen mit Kasseneinrichtung erfolgen.

* **Zur Auslieferung von Frachtstückgütern bei der Eisenbahn.** Ein großer Theil der Eisenbahndirektionen war bereits früher schon damit vorgegangen, auf größeren Stationen den Annahmeschluß für Frachtstückgüter auf eine frühere Abendstunde (meist 6 Uhr statt 7 Uhr) zu verlegen. Die über den Erfolg dieser Maßnahme dem Herrn Eisenbahnminister erstatteten Berichte sprechen sich sehr günstig aus. An den Orten, wo dies geschah, ist erreicht worden, daß das gesammte Gut eines Tages noch an demselben Abend — meist ohne verlängerten Abenddienst — verladen werden kann, dadurch die bestmögliche Bildung von Orts- und Umladewagen auf weite Entfernungen erzielt, der Abgang des Gutes mit den auf die Auslieferung folgenden Abend- und Nachtzügen gesichert, sowie eine Entlastung des Verkehrs auf dem Schuppen und damit eine Erleichterung des Schuppenbetriebes und eine Verminderung der Unregelmäßigkeiten herbeigeführt ist. Von diesem Ergebniß hat der Herr Eisenbahnminister unlängst sämmtlichen Eisenbahndirektionen Kenntniß gegeben und diejenigen von ihnen, welche von einer Früherlegung des Annahmeschlusses bisher abgesehen oder nur in beschränktestem Umfange von ihr Gebrauch gemacht haben, zu einem Bericht aufgefordert, ob und wodurch die erwähnten Vortheile in ihrem Bezirk auch unter den bestehenden Verhältnissen erreicht werden.

* **Neue Verordnung betr. die mißbräuchliche Benutzung von Seeschifffahrtszeichen.** Das Festmachen von Booten und Fahrzeugen an den zur Bezeichnung des Fahrwassers oder zur Sicherung der Schifffahrt ausgelegten schwimmenden Seezeichen sowie jede andere mißbräuchliche Benutzung dieser Seezeichen ist verboten. Die Zuwiderhandlung gegen diese Vorschrift wird, soweit nicht andere strafgesetzliche Bestimmungen eine höhere Strafe androhen, mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Januar in Kraft.

Aus der Geschäftswelt.

An der wirthschaftlichen Entwickelung der letzten Decennien haben zweifellos zwei Faktoren in hervorragender Weise mitgewirkt: die Vervollkommnung der Technik auf Grund der zahlreichen Neuzeiterfindungen und die machtvolle Entfaltung des Zeitungswesens. In der That ist die Presse heute ein völlig unentbehrlicher Grundpfeiler unseres modernen Wirthschaftslebens. Belehrend und aufklärend wirkt sie auf das Lesepublikum, während ihre Tochter, die Zeitungsreklame, eine unschätzbare Vermittlerin jedes den Fortschritten der Neuzeit entsprechenden Geschäftsverkehrs repräsentirt. — Eine interessante Studie über die Reklame im Allgemeinen und die Zeitungsreklame im Besonderen finden wir als Vorwort zum Zeitungskatalog, welchen die bekannte Annoncen-Expedition G. L. Daube u. Co. in Frankfurt a. M., Kaiserstraße 8, 10 und 10a, auch für das Jahr 1902 herausgegeben hat. — Wir werden daher von der uns ertheilten Erlaubniß zum Abdruck dieses fesselnden Artikels in einer unserer nächsten Nummern gern Gebrauch machen. — Ueber den neuen Zeitungskatalog selbst können wir berichten, daß durch seine Herausgabe die Herren G. L. Daube u. Co., deren Verdienste um die Entwickelung der Publicität, wie um den stetig fortschreitenden Geschäftsverkehr zwischen Presse und Publikum in gleicher Weise unbestritten sind, wiederum weiten Kreisen des inserirenden Publikums eine recht gediegene und werthvolle Handhabe liefern. Der Katalog ist auch diesmal in der bereits erprobten Form der Schreibmappe gehalten und kann durch seinen eleganten, geschmackvollen Einband als Zierde jedes Schreibtisches gelten. Inhaltlich ist er gegenüber der vorjährigen Ausgabe in anerkennenswerther Weise kompletirt und erweitert worden. Auch hat er wiederum durch Beifügung eines Kalenderkataloges eine willkommene Ergänzung erfahren. Der neue Zeitungskatalog der Firma G. L. Daube u. Co. kann daher jedem Inserenten als schätzenswerther Berather angelegentlichst empfohlen werden. Ohne Zweifel ist er geeignet, dem fast 40jährigen Renommée, welches diese bekannte Firma in allen Schichten der Bevölkerung mit Recht genießt, Ehre einzulegen. (199

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Der August macht die Früchte reif, und der September sammelt sie ein.
> **Italienisch.**

Am Abgrund.

Novelle von Marie Walter.

7) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er musterte mich aufmerksam, leuchtete mir ins Gesicht, betastete mein Haar, meine Glieder und murmelte dann halblaut vor sich hin: Schön, sehr schön! Ein ganzes Kapital! 's ist der Mühe werth, denn es wird gute Zinsen tragen. „Höre Kleine," wandte er sich zu mir, „ich bin Schauspieler gewesen und weil Du ein hübsches Ding bist, will ich Dich für die Bühne ausbilden. Du wirst's einmal gut haben, in seidenen Kleidern gehen, von allen gefeiert werden und Geld, viel Geld verdienen. Die Männer werden Dich bewundern und sich um Dich reißen; spielen darfst Du mit ihnen, wem Du aber gehören sollst, das bestimme ich. Verstehst Du mich?" Ich verstand nicht, was er wollte; nur eine dunkle Ahnung von neuem Elend stieg in mir auf. Und dann streifte mein Blick das gestohlene Armband; die Furcht vor dem Gefängniß, vor der Schande erwachte wieder in mir und ohne weiter zu überlegen, versprach ich alles. Ach, ich wußte nicht, daß ich damit eine weit größere Schande wählte, als mir der Diebstahl und Hunger gebracht hätte! Oftmals hab' ich's hinterher bereut und bedauert, daß ich mich damals nicht aus dem Fenster auf's Pflaster stürzte oder den Tod suchte, aber ich war ja noch ein halbes Kind, das trotz meines Elends mit allen Fasern am Leben hing."

Wieder machte die Sängerin eine Pause, dann sagte sie, auf einen Elfenbeinkasten deutend:

„Da liegt noch heute der goldene Reif, den ich einst stahl. Er ist für mich zu einer Kette geworden, die mich fortan in schmachvollen Banden gefangen hielt, zu einer Fessel, die ich nicht mehr abzustreifen vermochte. Ich blieb bei dem alten Schauspieler, der gleich am folgenden Morgen den Unterricht begann, zu dem er noch einen abgedankten Kapellmeister zuzog. Beide gaben sich große Mühe, meine Stimme auszubilden, und freuten sich, daß ich so rasche Fortschritte machte.

Schon nach sechs Monaten trat ich mit bedeutendem Erfolg an einer Vorstadtbühne auf. Daß ich diesen Erfolg hauptsächlich meiner Schönheit dankte, wußte ich damals noch nicht, aber ich merkte es bald genug, denn die Männer betrachteten mich mit begehrlichen Blicken, drängten sich mit dreisten Huldigungen an mich heran.

Anfangs verletzte es mein Gefühl; ich blieb kalt und zurückhaltend, was mein Lehrer, der alte Schauspieler zu billigen schien. Aber dann kam ein Abend, an dem er mich mit sich nahm in ein elegantes Haus. Eine lustige Gesellschaft war da versammelt; man setzte mich an eine reich gedeckte Tafel, man gab mir Wein und Champagner zu trinken und dann —" sie stockte, „dann wurde ich verkauft — willenlos, hilflos in den Sündenpfuhl gestoßen, aus dem sich nur die Wenigsten herauszuretten vermögen — — — Was ich damals gelitten läßt sich nicht beschreiben. Mein ganzes Innere sträubte, empörte sich gegen diese Entwürdigung. Ich wollte entfliehen, wollte die schmachvollen Fesseln brechen, aber mein Peiniger lachte darüber; erbarmungslos stieß er mich tiefer hinab, bis ich zuletzt den Widerstand aufgab. — —

Und dann" — wieder stockte sie — „dann kam eine Zeit, wo ich freiwillig den Becher des Taumels an die Lippen setzte; aber ich that es, um zu vergessen, um mich im Sinnenrausch über mein vergiftetes Leben hinwegzutäuschen.

Die Welt nennt mich eine Verlorene und zuckt verächtlich die Achseln über mich und doch ist es die Welt, die mich zu dem gemacht, was ich bin. Noch ein halbes Kind, arm und verlassen, stahl ich aus Noth einen goldenen Reif und hätte dafür im Gefängniß büßen müssen, — mir stahlen die Menschen ungestraft das höchste Gut des Weibes: die Ehre, die Selbstachtung. Ist das Gerechtigkeit?"

Sie schwieg, Werner aber zog sie zärtlich an sich.

„Du armes Kind," sagte er theilnahmsvoll, „was hat man Dir gethan?"

„Und Du verdammst mich nicht?" fragte sie leise, „wendest Dich nicht von mir ab?"

„Nein, Alma, denn ich liebe Dich. Und nun ich Dein Leben kenne, vermag ich weder Dir zu zürnen, noch Dich zu verachten; nur tiefes Mitleid empfinde ich für Dich und Liebe, unendliche Liebe, die sühnen möchte, was die Menschheit an Dir verbrach."

„O Du einzig guter Mann!" rief Alma in überquellender Dankbarkeit. „Wirst Du's mir glauben, Karl, wenn ich Dir sage, daß Du es bist der mich an die Pforten des Paradieses geführt, und mir gezeigt hat, was das wahre Glück ist?"

„So laß uns zusammen eintreten in dieses Paradies," unterbrach er sie leidenschaftlich, „laß uns vereint das Glück genießen!"

Sie schüttelte abwehrend den Kopf.

„Wünsche es nicht, Geliebter, denn was Du heute heiß ersehnst, würdest Du morgen vielleicht bitter bereuen. Bedenke, wieviel Du aufgeben müßtest, Deine Stellung in der Gesellschaft, alles, was Dir bisher lieb war, Weib und Kind, und wie wenig ich Dir als Ersatz zu bieten vermag."

„Ist es nicht mein höchstes Glück, bei Dir zu sein, meine höchste Seligkeit, Dich anschauen zu dürfen?"

Sie legte ihm die Hände auf die Schultern und schaute ihm mit heißem Blick ins Auge.

„Karl, Karl, in meinem Herzen lodert die gleiche Gluth wie in dem Deinen und dennoch sage ich Dir: Kehre um, verlaß mich. Sieh, die Liebe zu Dir hat mein besseres Selbst, das im Pfuhl der Sünde erstickt war, zu neuem Leben geweckt; ich vermag es nicht, mein Glück auf dem zerstörten eines anderen Menschen aufzubauen — ich will Dich nicht gewaltsam an mich reißen, so lange Dir noch eine andere Heimstätte offen steht."

„Zu spät, Alma, zu spät!"

„Nein!" widersprach sie fest. „Noch ist es nicht zu spät. Morgen reise ich ab — ich habe mir für kurze Zeit Urlaub erbeten. Erfülle mir zuvor noch einen Wunsch."

„Fordere was Du willst, Geliebte, es sei Dir gewährt!"

„Nun, so gehe noch in dieser Stunde zu Deiner Frau zurück. Schließ ihr Dein Herz auf, und wenn sie großmüthig genug ist, Dir zu verzeihen, versöhnt an Deine Brust zu sinken, dann segne sie dafür, daß sie vergeben kann, dann vergiß auch und sei glücklich. Stößt sie Dich aber von sich, verweigert sie Dir das Wort der Versöhnung, dann — kehre zu mir zurück und ich will Dir folgen, wohin Du willst. Geh!"

Sie sprach in so ernstem, entschiedenem Ton, daß er keine Widerrede wagte.

„Gut, ich werde gehen," willigte er ein. „Weil Du es befiehlst, gehorche ich. Doch ich weiß es voraus, der Gang wird nutzlos sein. Wir sehen uns wieder!"

6.

Langsam ging Werner die Straße hinab, seinem Hause zu, aber je näher er dem Ziele kam, desto zögernder wurde sein Schritt. War es nicht zu viel, was Alma von ihm forderte? Sollte er sie wirklich aufgeben, seine heiße Liebe zu ihm unterdrücken, in die alten Verhältnisse zurückkehren?

Wie allen egoistischen Männern, war ihm ihre Handlungsweise unverständlich; er faßte es nicht, wie sie sich selbst zum Opfer bringen konnte, um ihn wieder seiner Gattin zurückzuführen und ebensowenig begriff er das Motiv, das sie leitete, ihn vor späterer Reue und dem moralischen Untergang bewahren zu wollen. Nur ungern hatte er sich in dieser Stunde von ihr getrennt. Das ungezügelte Temperament seiner Jünglingsjahre schien wieder in ihm erwacht zu sein und in seiner blinden Liebesraserei dachte er nur daran, jedes Hinderniß aus dem Weg zu schieben, das ihn von der Geliebten trennte. Er sollte ihr um Verzeihung bitten? Konnte er es?

Provinz.

m. Zoppot, 15. Dec. Im „Victoria-Hotel" hielt heute der katholische Volksverein eine Sitzung ab, um über die Aufstellung von Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl zu berathen. Den Vorsitz führte Herr Golowski. An der Debatte betheiligten sich die Herren Karpinski, Rück, Reiß und Splett. Es wurde beschlossen, in Rücksicht auf den paritätischen Charakter unseres Ortes in der dritten Wahlklasse vier evangelische und vier katholische Mitbürger als Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen aufzustellen. Dieser Aufstellung liegt im Großen und Ganzen die Liste der von dem sogenannten Dreißiger-Ausschuß im Strandhotel proklamirten Kandidaten zu Grunde. Als katholische Kandidaturen wurden beschlossen: Ferd. Zegke, Daniel Wilm, Carl Kupperschmitt und Arnold Baskowski. Es wurde sodann den Mitgliedern des Volksvereins freigestellt, [illegible] nicht katholischen Kandidaten nach eigenem Ermessen auszuwählen. Für die zweite Wahlklasse wurde die von dem Dreißiger-Ausschuß festgelegte Kandidatenliste ohne jede weitere Erörterung in vollem Umfange angenommen. Wie von anderer Seite noch mitgetheilt wird, hat die Versammlung der Wähler der ersten Klasse sich dahin geeinigt, daß vorläufig nur sechs Kandidaten aufgestellt werden. Es sind dieses die Herren Mühlengutsbesitzer Albrecht, Kurhauspächter Bielefeldt, Dr. Lindemann, August Karpinski, Dr. Wagner und Hotelbesitzer Werminghoff.

o Zoppot, 15. Dec. Aus der neuen Baupolizeiordnung ist zu entnehmen, daß für Zoppot mit Ausnahme 1. der Seestraße, 2. dem Markt, 3. der Nordstraße von der Seestraße bis zur Promenadenstraße, 4. der Südstraße von der Seestraße bis zur Eisenbahnstraße, 5. der Pommerschenstraße von der Seestraße bis zum Taubenwasserweg und 6. der Danzigerstraße von der Seestraße bis zur Brombergstraße die offene Bauweise vorgeschrieben wird. Die Baulichkeiten müssen hiernach in allen Theilen von den beiden seitlichen Nachbargrundstücken mindestens fünf Meter entfernt bleiben, auch dürfen nicht mehr als drei zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmte Geschosse über einander angelegt werden. Als geschlossener Ort gelten folgende Straßenzüge: 1. Westliche Seite der Nordstraße von der Seestraße bis zur Schefflerstraße. 2. Südliche Seite der Schefflerstraße von der Nordstraße bis zur Pommerschenstraße. 3. Die Pommerschestraße vom Thalmühlerweg bis zur Seestraße. 4. Taubenwasserweg von der Pommerschenstraße bis zur Königsstraße. 5. Oestliche Seite der Königsstraße vom Taubenwasserweg bis zur Schäferstraße. 6. Die Schäferstraße von der Königsstraße bis zur Danzigerstraße. 7. Danzigerstraße von der Seestraße bis zur Franziusstraße. 8. Franziusstraße von der Danzigerstraße bis zur Südstraße. 9. Südstraße von der Seestraße bis zum Flußlauf. 10. Das östlich von der Südstraße gelegene Land nach Süden zu bis zum Flußlauf. Für diese Straßen gilt die Bestimmung, daß es bei einer Frontlänge von 20 Metern oder weniger gestattet ist, auf einer Seite bis an die Grenze heranzubauen, während von der anderen der Abstand von 5 Metern innegehalten werden muß.

Aus dem **Verwaltungsbericht des Gemeindevorstandes** ist zu entnehmen, daß durch Ausführung der neuen Quellenfassungsanlage im Schmierauer Winkel und durch Anschluß derselben an die öffentliche Leitung der in den letzten Jahren häufiger hervortretende Wassermangel endgiltig beseitigt ist. [illegible] Bezüglich der **Bauthätigkeit** im Orte giebt der Bericht bekannt, daß im Laufe des Jahres 81 Bauscheine ausgestellt worden sind. Aus dem Kapitel über die **Finanzen** geht hervor, daß 2788 Haushaltungen steuerfrei waren. 990 sind mit einem Einkommen von 900 Mk. an bis 60000 Mk. eingeschätzt. Zur Ergänzungssteuer sind 577 Censiten herangezogen. Das höchst veranlagte Vermögen beziffert sich auf 760000 Mk. Die Forensen sind mit 17663,98 Mk. herangezogen. An Grundsteuer sind 493,93 Mk. und an Gebäudesteuer 32226,60 Mk. veranlagt worden. Die Gewerbesteuer beläuft sich in der ersten Klasse auf 447, in der zweiten auf 664, in der dritten auf 1695 und in der vierten auf 3022 Mk.; die Betriebssteuer auf 665 Mk.; die Umsatzsteuer auf 7841,98 Mk. [illegible]

*** Elbing**, 15. Dec. Der Lehrerverein beging gestern unter sehr reger Betheiligung seitens der Mitglieder und deren Damen das 29. Stiftungsfest. [illegible] Danzig, Dirschau, Marienburg, Tiegenhof, Elbinger Höhe zc. [illegible]

+ Rummelsburg, 15. Dec. Gestern brannte das Wohnhaus des Ziegeleibesitzers Bartz auf [illegible] Abbau ab. — In Brünnow, Kreis Rummelsburg, brannte vorgestern ein Tagelöhnerhaus nieder. Der [illegible] Domke kam in den Flammen um. Die übrigen Bewohner konnten nur ihr nacktes Leben retten.

Litteratur.

Die Weihnachtsnummer von Rich. Bong's vornehmer, illustrirter Zeitschrift „Moderne Kunst" bringt als Festgabe u. A. drei prachtvolle, doppelseitige, farbige Kunstblätter. Die Ausführung steht auf der Höhe der Buntdrucktechnik und die Auswahl der Bilder ist sehr glücklich, wie sehr vielseitig: ein reizvoller Mädchenkopf [illegible], eine anmuthige Genreszene von Maude Goodmann, eine chikotte und pikante Zeichnung aus dem modernen Gesellschaftsleben von E. Cucuel. [illegible] „Modernen Kunst" [illegible] „Festnummer" genannt zu werden. Der Preis von 1,20 Mk. für Abonnenten, von 3 Mk. für Nichtabonnenten ist gegenüber dieser Fülle von künstlerischen Darbietungen außerordentlich billig.

Handel und Industrie.

Hamburg, 16. Dec. Kaffee good average Santos per December 36¼, per März 37¼, per Mai 38¼, per September 39¼. Behauptet.

Hamburg, 16. Dec. Zuckermarkt. Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per December 7,00, per Januar 7,12½, per März 7,30, per Mai 7,45, per August 7,65, per Oktober 7,77½. Stetig.

Hamburg, 16. Dec. Petroleum matt, Standard white loco 6.75.

Paris, 16. Dec. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen ruhig, per December [illegible], per Januar 22,55, per März-Juni [illegible]. Roggen ruhig, per December 16,00, per März-Juni 16,50. Mehl ruhig, per December [illegible], per Januar [illegible], per Januar-April 28,45, per März-Juni [illegible]. Rüböl fest, per December 58½, per Januar 59, per Januar-April 59¼, per Mai-August 60¼. Spiritus ruhig, per December [illegible], per Januar [illegible], per Januar-April [illegible], per Mai-August 29¾. Wetter: Kalt.

Paris, 16. Dec. Rohzucker träge, 88% neue Konditionen 18¾ à 19¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per December 22⅝, per Januar-April 22⅞, per März-Juni 23⅝, per Mai-August 24.

Antwerpen, 16. Dec. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per December 17½ Br., do. per Januar 17¾ Br., do. per Januar-März 18 Br. Weichend. — Schmalz per December 119,00.

Pest, 16. Dec. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per April 8,62 Gd., 8,63 Br. Roggen per April 7,31 Gd., 7,32 Br. Hafer per April 7,37 Gd., 7,38 Br. Mais per Mai 5,46 Gd., 5,47 Br. Kohlraps per August 11,60 Gd., 11,70 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 16. Dec. Kaffee in New-York schloß stetig, 5 Points Baisse. Rio 9000, Santos 20000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 16 Dec. Kaffee good average Santos per December 46½, per März 47¼, per Mai 48, per September 49¼. Behauptet.

Liverpool, 16. Dec. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig, 1/32 höher, Ostindische träge. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. December 4 34/64—4 35/64 Käuferpreis, December-Januar 4 33/64—34/64 Verkäuferpreis, Februar-März 4 32/64 Werth, April-Mai 4 31/64—4 32/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 31/64 d. do.

Bremen, 16. Dec. Baumwolle: Fest. Uppland middl. loco 43 Pfg.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
16. December 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	164—177	144—148	128—130	142—150
Stolp	—	—	—	—
Danzig	180	140—141	125—132	132—154
Thorn	180—184	148—152	—	146—150
Königsberg i. P.	166—169	135	124—130	135—152
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	160—173	145—151	124—142	134—140
Posen	168—178	141—148	118—132	131 146
Bromberg	178—183	146—152	122—124	138—144
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	172	144	—	152
Stettin Stadt	177	147	130	147
Königsberg i. P.	167¾	135	124	152
Breslau	174	151	142	140
Posen	178	146	132	138

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				16./12	14./12.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	86⅛ Cts.	176.75	177.25
Chicago	Berlin	Weizen	December	76⅜ Cts.	170.25	171.50
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 2 d.	180.75	177.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop	167.25	167.25
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	171.00	171.00
Paris		Weizen	December	22,30 Fr.	181.00	181.50
Amsterdam	Köln	Weizen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	71¾ Cts.	162.50	162.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	143.25	143.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	149.75	149.75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	131 hl. fl.	145.00	145.00
New-York	Berlin	Mais	December	71⅜ Cts.	142.75	140.75

Berliner Börse vom 16. December 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.75
do.	3½	100.75
do.	3	90.50
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.70
do.	3½	100.75
do.	3	90.40
Bad. St.-Anl.	4	105.00
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	88.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.10
do. do. 6	4	102.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.75
do. do.	3	86.40
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	98.10
do. do.	3	88.00
Ostpreußische	4	103.30
do.	3½	97.60
do.	3	87.10
Pommersche	3½	97.75
do.	3	87.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	98.00
do. Ser. C.	3½	97.75
do. Ser. A. u. B.	3	87.25
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.50
„ „ 1.B.	3½	97.20
„ „ 2.	3½	97.20
„ neuländ. 2.	3½	96.50
„ rittsch. 1. 2.	3	87.00
„ neuländ. 2.	3	87.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	77.00
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	77.00
„ „ kleine	5	77.00
„ innere	4½	66.80
„ kleine	4½	66.90
„ äußere	4½	69.75
„ 500 L.	4½	70.00
„ 100 L.	4½	70.00
„ 20 L.	4½	70.00
„ 1897	4	64.50
Chinesische Anleihe	5½	102.60
Chinesische Anleihe 1895	6	—
„ „ 1896	5	97.50
„ „ 1898	4½	87.00
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.30
„ Goldrente L. 500	1.80	40.50
„ „ L. 100	1.80	30.40
„ „ L. 20	1.80	30.40
Griech. Monop.	1¾	42.80
„ „ 500 Frcs.	1¾	43.50
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅗	37.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.75
Ital. Rente	4	100.25
„ 4000—100 Frcs.	4	100.25
„ neue	4	99.70
Liffab. 1. und 2.	4	71.60
Mexikaner 1899	5	97.80
„ 200, 100 L.	5	98.40
„ 20 L.	5	98.75
Oesterr. Gold-Rente	4	101.50
„ Papier-Rente	4½	99.30
„ „	4½	99.30
„ Silber-Rente	4⅕	99.40
„ „	4⅕	99.40
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.10
„ „ 2—8	4	100.10
Portugiesen 4½%	fr.	39.70
Rum. amort. Rente	5	92.75
„ „ 400 M.	5	93.60
„ 1892/93	5	92.50
„ 00 M.	5	93.10
„ 1889	5	79.50
„ „ de 1890	4	79.10
„ „ de 1891	4	79.00
„ „ de 1894	4	79.00
„ „ 1000 Frcs.	4	79.25
„ „ 500 Frcs.	4	79.25
„ „ de 1896	4	79.00
„ „ 1000 Frcs.	4	79.00
„ „ 500 Frcs.	4	79.00
„ „ de 1898	4	79.00
„ Schatzanw.	5	96.00
„ 810 M.	5	96.00
„ 405 M.	5	96.00
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.10
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	93.00
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	99.90
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.00
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.50
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	—
„ „ 1890	3½	98.90
Serb. Goldpfandbr.	5	96.10
Serb. Staatsr. 95	4	66.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.05
„ „ D.	1	24.40
„ Adm. 1888	1	99.30
„ „ kleine	5	99.40
Ungar. Gold-Rente	4	—
„ „ 500 fl.	4	100.30
„ „ 100 fl.	4	101.20
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	95.20
„ Staats-Rente	3½	85.00
„ Gold-Inv.	4½	103.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.50
„ „ 3. 4. f.8.	3½	51.00
„ „ 7.8. unk.1896 f.8.	3½	49.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	112.75
„ „ conv.	4	98.25
„ „ 8.	3½	92.00
„ „ 9. unk. 1905	3½	92.00
„ „ 10. unk. 1908	4	98.50
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.50
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	91.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	91.50
„ „ S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.50
„ „ 2. 6.	4	99.00
„ „ unk. 1905	3½	92.50
„ „ unk. 1907	3½	92.50
„ „ 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.60
„ „ 6. unk. 1904	4	96.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.50
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.50
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.50
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	98.50
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	82.50
„ 7. 8. . unk. 1904	4	82.50
„ 9. 10. . unk. 1906	4	82.50
„ 11. 12. . unk. 1908	4	82.50
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	77.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.50
„ „ 14.unk. 1905	4	98.25
„ „ 11.	3½	93.00
„ „ 15.unk. 1904	3½	92.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.50
„ „ 17.unk. 1906	4	98.50
„ „ 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.20
„ „ 1894	3½	92.20
„ „ 1896 unk. 1906	3½	92.40
„ „ v. 1890	4	99.90
„ „ 1899 unverlb.	4	100.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	100.30
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.20
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	83.00
„ „	4	82.50
„ „	3½	75.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.90
„ „ „ „ 1908	3½	91.90
„ „ „ „ 1908	4	99.25
„ „ „ „ 1909	4	99.50
„ „ „ „ 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	91.75
„ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3½	96.00
„ „ „ 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	99.00
„ „ 2. kündbar	3½	99.20
„ „ 3. unk. 1905	3½	91.40
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.80
„ „ 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	18.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.25
Große Berliner Straßenb.	10½	190.50
Königsberger Pferdebahn	—	14.25
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6½	—
Marienburg-Mlawka	3	64.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	141.00
Gotthardbahn	6⅘	164.50
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	—
„ 60%	4½	85.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	108.00
Nordd. Lloyd	8½	104.90
Hansa-Dampfsch.	14	124.40

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	109.00
Ostpr. Südbahn	5	106.75
North. Pacific Vorz.-Act.	4	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	181.00
Bendix Holzbearb.	9	89.80
Berliner Holzkomptoir	0	56.25
Bochumer Gußst.	16⅔	171.75
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	25	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	121.25
Danziger Oelmühle	0	11.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.75
Dynamit-Trust	10	160.75
Elektr. Kummer	0	1.20
Gelsenkircher Bergwerke	13	173.25
Harpener	11	159.90
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	98.25
Inowrazlaw-Salzw.	4½	112.75
Königsberger Walzmühle	13	108.50
Kunterstein-Brauerei	2	83.25
Laurahütte	16	183.75
Orenstein u. Koppel	10	99.90
Schalker Gruben	32½	284.10
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	10	141.80
Stettiner Cham.	25	259.75
Stettiner Vulkan B.	14	195.00
Wentzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.00
„ „ 1874	3	89.20
„ Ergänzungsnetz	3	91.30
„ „ St. 3.	5	110.00
„ „ Gold	4	101.10
Oest. Südbahn (Lb)	3	68.10
do. neue	3	68.00
do. Obligationen	5	102.40
do. Gold-Obligationen	4	89.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	63.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	97.80
Kronpr. Rudolf	4	98.10
Moskau-Rjäsan	4	98.80
„ Smolensk	4	97.90
Raab Oedenb.	3	75.75
Anatolische Bahnen	5	99.50
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.30
North. Gen. Lien.	3	71.40
Northern Pacific 1.	4	103.60
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	3½	146.40
Berliner Bank	5	81.80
Berliner Handels-Ges.	8	139.80
„ Kassen-Verein	8½	142.75
Breslauer Diskonto	4	72.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	126.75
Deutsche Bank	11	201.10
Dtsch. Effecten-Bank	4	96.00
„ Genossenschaftsb.	5	100.00
„ Grundschuldbank	0	—
„ Hypothekenbank	6½	113.10
„ Nationalbank	8	119.75
„ Ueberseebank	8	125.00
Diskonto-Gesellschaft	9	180.00
Dortmunder Bankverein	8	109.00
Dresdner Bank	8	128.25
Hamburger Hypotheken	8	150.25
Hannoversche Bank	6	106.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.80
Landbank	7	111.00
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.75
Nationalbank f. Deutschl.	6½	102.75
Nordd. Creditanstalt	7½	106.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	105.75
Ostdeutsche	7	101.75
Preuß. Boden-Credit	7	137.00
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	158.80
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.20
„ Leihhaus	6	104.00
„ Pfandbrief-Bank	7	116.10
Reichsbank	10.26	152.40
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	111.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	156.10
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.60
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	142.60
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	471.70
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	102.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.30
Braunschweiger Th. 20	127.20
Finnländische Th. 10	70.00
Freiburger Fr. 15	28.00
Genua Le. 150	148.00
Mailänder Fr. 45	
„ Fr. 10	15.50
Meininger fl. 7	27.30
Neuchateler Fr. 10	29.40
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	380.10
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	304.75
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.38
Napoleons	—
Dollars	4.1825
Am. Noten kl.	4.1825
Am. Coupons zb. Newy	4.1825
Engl. Banknoten	20.42
Franz. „	81.20
Italien. „	—
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.25
Russische „	216.10
„ Zollcoupons	323.70

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.40
„ „	100 Fl.	3 M.	167.80
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
„ „	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.395
„	1 L. Strl.	3 M.	20.235
New-York	1 Doll.	vista	4.19
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
„	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.40
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	213.30
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.70

Diskont der Reichsbank 4%

Nein! schrie es in ihm. Ich kann Alma nicht entsagen. Weil sie es verlangt hat, gehe ich hin, aber nur um Abschied zu nehmen für immer!

Jetzt hatte er seine Wohnung erreicht. Es war schon alles dunkel. Geräuschlos öffnete er die Flurthüre, tastete sich durch den Salon und betrat das Schlafzimmer seiner Frau. Auf der Schwelle blieb er stehen. Eine Nachtlampe brannte und bei ihrem Schein konnte er deutlich alle Gegenstände des Raumes erkennen, den er einst mit liebender Sorgfalt für seine junge Gattin eingerichtet hatte. Aber die Erinnerung daran ließ ihn kalt. Hastig schweifte sein Blick umher: Anna war nicht im Zimmer — ihr Lager stand unberührt. Doch dicht daneben schlummerte sein Töchterchen, einem Engel gleich in den schneeweißen Kissen des Bettchens.

Mit unwiderstehlicher Gewalt zog es ihn zu dem Kinde hin. Sein Herzblättchen, sein Liebling mit den weichen, braunen Locken, den lachenden, dunklen Augen, die jetzt geschlossen waren, die aber stets so hell aufleuchteten, wenn der Vater heimkam. In jäh aufquellender Zärtlichkeit beugte er sich über die Kleine, die seine Nähe zu fühlen schien, denn träumend schlang sie die Aermchen um seinen Hals und flüsterte mit lächelndem Munde:

„Papa, mein lieber, guter Papa!"

Welch wunderbare Zaubermacht besaß doch dieser süße Laut aus Kindesmund, daß er den starken Mann auf die Kniee niederzwang, daß er sein innerstes Wesen erschütterte und seine Augen mit Thränen verdunkelte. Ach, hier war ein Band, das noch nicht zerrissen! Zwischen sich und ihm hatte sein Weib jede Gemeinschaft aufgelöst, aber sein Kind — das hielt ihn fest, das klammerte sich an ihn und sprach zu seinem Vaterherzen. Die Kleine war jetzt halb erwacht, blinzelte mit den Augen und murmelte schlaftrunken:

„Papa hierbleiben, bei Gerda bleiben!"

„Ja, ich bleibe, versprach Werner, sanft über die braunen Locken streichend, „aber Du mußt artig schlafen wie Heini."

„Heini kann nicht schlafen," erwiderte das Kind, sich aufrichtend, mit wichtiger Miene. „Heini ist krank, der Doktor hat's gesagt."

Ein jäher Schreck befiel Werner. Sein Knabe krank? Und er wußte nichts davon?

„Schlaf, Gerda, sei lieb!" sagte er hastig. Die Kleine bot ihm den rosigen Mund zum Kuß, dann legte sie sich gehorsam in die Kissen zurück und gleich darauf war sie wieder eingeschlafen.

(Schluß folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Duellgegner. Vor der Strafkammer des Landgerichts zu Göttingen wurde ein Fall verhandelt, der in mehr als einer Beziehung bemerkenswerth ist. Einem Blatte entnehmen wir darüber: Der frühere Göttinger Korpsstudent und jetzige Bergbaubeflissene Leonhard Kolle aus Clausthal (Harz) hatte sich wegen Körperverletzung und Beleidigung des Gerichts-Referendars Otto Palandt aus Zellerfeld zu verantworten. Der Anklage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde: Kolle kam eines Sonntags zum Frühschoppen, wo ihm seine Kommilitonen mittheilten, daß der Referendar Palandt zu dritten Personen erzählt habe, er (Kolle) sei ausgepfändet worden. Die Mittheilung war in dieser Form unzutreffend, denn Palandt hatte nur gelegentlich einer Unterhaltung mit anderen Bergakademikern eine an ihn gerichtete Frage in ganz harmloser Weise dahin beantwortet, daß „ein Bergbeflissener gepfändet worden" sei. Den Namen des Betreffenden hatte er nicht genannt. Kolle ließ sich trotzdem von seinen Kommilitonen dazu bestimmen, den Referendar zu ohrfeigen, denn daß ein etwa zusammenberufenes Ehrengericht diese Sachlage zu einem Zweikampf nicht für ausreichend erachtet hätte, war dem Angeklagten klar. Kolle hat sich deshalb einen Grund für den Zweikampf schaffen wollen und ist sofort zu Referendar Palandt nach Zellerfeld gegangen. Er eröffnete diesem, daß er „sehr offiziell" mit ihm zu reden habe, ließ ihm jedoch, als P. eine Aufklärung zu geben sich bemühte, gar nicht zum Wort kommen, sondern schlug ihm mit den Worten „Sie Lümmel!" mehrmals ins Gesicht. Kolle hat zugegeben, daß er den Referendar nur in der Absicht geschlagen habe, einen Zweikampf herbeizuführen. Palandt, der entschiedener Gegner des Duells ist, beschritt den Weg der Privatklage, und das Schöffengericht verurtheilte den Kolle wegen thätlicher Beleidigung zu sechs Monaten Gefängniß, wogegen dieser jedoch Berufung einlegte. Vor dem Landgericht kam ein Vergleich zu Stande: Kolle gab eine Ehrenerklärung ab und zahlte 1000 Mk. an die Armen. Nunmehr griff aber die vorgesetzte Behörde des beleidigten Referendars die Sache auf, und so hatte sich Kolle nochmals vor der Strafkammer zu verantworten. Interessant war die Schilderung des Beleidigten über die Folgen, die sein duellgegnerisches Verhalten für ihn hat. Er ist zunächst unter dem Eindruck der ihm widerfahrenen Behandlung erkrankt und bis heute noch nicht wieder hergestellt. Nicht minder schwer sind die gesellschaftlichen Nachtheile, die ihm aus dem Verzicht auf das Duell erwachsen sind. In Hildesheim, wohin er bald nachher versetzt wurde, hat man ihm sofort zu verstehen gegeben, eine Anmeldung zur Tischgesellschaft der Juristen zu unterlassen, indem er doch nicht aufgenommen werden würde. Auch hat er hinsichtlich seiner Karrière eine Aenderung müssen eintreten lassen. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten Kolle zu **einem Monat Gefängniß**, wobei die „**Frivolität seiner Handlungsweise**" betont wurde.

Prunk im Kapitol zu Washington. Ein New Yorker Blatt schreibt: Das Kapitol zu Washington hat seine jährliche Reinigung überstanden, die hohen Säulenhallen an der Ostfront, Statuen, Ornamente, wie die Marmorwände des Riesenbaues glänzen in blendendem Weiß, und auch im Innern des Gebäudes haben hundert geschäftige Hände die Korridore von den Schuttmassen, welche in Folge des neuen Dachbaues sich angesammelt haben, befreit und mit Bürste und Besen die Fliesen und Mosaikböden spiegelblank geputzt. Die Sitzungssäle beider Häuser brüsten sich mit neuen Ausstattungen, speziell das Haus weist eine nagelneue Einrichtung auf, da die alten Pulte in die Rumpelkammer verbannt und an ihre Stelle kleinere mahagoni Pulte angeschafft sind, um genügenden Raum für die vermehrte Mitgliederzahl zu schaffen. Ferner ist dort ein neuer, amphitheatralisch aufgebauter Fußboden eingesetzt worden mit modernem Ventilationssystem; aus den Gallerien sind die langen Bänke entfernt worden, um Einzelsitzen Platz zu machen, kurz der ganze Saal mit den geschmackvoll aufgefrischten Dekorationen giebt sich wie aus dem Ei geschält. Und dann erst die neuen Ausschuß-Zimmer, sämmtlich mit neuen, im „Empire"-Stil nach Zeichnungen des Kapitols-Architekten Elliot Woods verfertigten mahagoni Möbeln versehen, elegant mit Wandmalerei dekorirt, welche symbolisch die Thätigkeit der einzelnen Ausschüsse veranschaulichen. Kriegsdampfer erschaut man an den Wänden der geräumigen Zimmer, welche dem Marine-Ausschuß zur Behausung dienen sollen, architektonische Muster von den Weltausstellungsplätzen Chicago, Philadelphia und Buffalo bieten sich als Mauer-Dekoration in dem Zimmer des „Louisiana-Purchase"-Ausstellungs-Ausschusses, Kriegs-Allegorien schmücken das Heim des Militär-Ausschusses und so weiter, — kurzum, es ist eine wirkliche Pracht. Und wohin ist die durch die Zeit geheiligte Einfachheit gekommen, welche seit Menschengedenken den Südflügel des Kapitols so schauderhaft öde und langweilig hat erscheinen lassen, die aber als unerläßlich galt, weil dadurch demonstrirt werden sollte, daß das Haus, als derjenige Körper, welcher das Volk direkt repräsentirt, der rauhesten Sparsamkeit und spartanischer Luxusverachtung sich befleißige, — wohin ist diese schmutzig-weiß-graue, angeräucherte, biedermännische Einfachheit gerathen? Offenbar ein Zeichen der Zeit: Die Ueppigkeit eines neuen Weltreiches hat die puritanischen Grundsätze altmodisch-demokratischen Wesens verdrängt; der Schmutz, Staub und Moder vieler Jahrzehnte hat farbigen Tinten und Goldverzierungen weichen müssen. Die Idee des „Empire" triumphirt!

Ein niedlicher Scherz. Daß der Name Nobel in den Namen von fünf mit den Preisen Gekrönten enthalten ist, dieses hübsche Buchstabenspiel hat man in Paris entdeckt, nämlich so:

DuNant
Van t'HOff
Dr. Behring
RoentgEn
SulLy-Prudhomme.

Die mumienartige Leiche des Spukritters Kahlebutz in Kampehl bei Kyritz, die während des letzten Manövers in einer Nacht von übermüthigen Soldaten aus der Gruft herausgeschleppt und ausgeputzt wurde, ist nunmehr in einen Sarg mit festem Glasdeckel gelegt worden; auch wurde der Eingang zur Gruft abgesperrt.

Lustige Ecke.

Verunglückte Empfehlung. Bierhuber: „Ist die Medizin schwer zu nehmen?" — Arzt: „Im Gegentheil! Sie fließt durch die Kehle wie Wasser."

Die „höhere" Tochter. Backfisch (im Gutshof eine Henne beobachtend, die gerade ihre Küchlein unter ihre Flügel kriechen läßt): „Sie nur, Mama, wie herzig! Eben säugt die Henne ihre Jungen!"

Der Sprachen-Protz. „Denken Sie, gestern treffe ich einen Araber. Wir unterhalten uns erst auf englisch und schwedisch, später in seiner Muttersprache." — „Können Sie denn arabisch?" — „Freilich, ich wußte das gar nicht mehr!" („Megg. H. Bl.")

Neues von Serenissimus. Serenissimus wohnt einer Aufführung des „Freischütz" bei und bewundert besonders die Wolfsschluchtscene mit dem im Hintergrund herabfallenden Wasser: „Aeh — lieber Kindermann — äh — sagen Sie mal, ist Das dort — äh — wirkliches Wasser oder — äh — nur Wasserstoff?" (Jugend.)

Schrecklich. Frau A.: „Ist's denn wahr, Sie haben das große Brandunglück mitgemacht, und Ihr Mann hat dabei einen Arm gebrochen?" — Frau B.: „Jawohl, und mir ist sogar mein neuer Hut ganz verramponirt worden." („Unf. Ges.")

Druckfehler. Als der kranke Graf ein dutzend Villen geschluckt hatte, fühlte er sich bedeutend wohler.

Margarine-Marke „Molkerei“

ist der beste billigste Naturbutter-Ersatz.

Alleinige Fabrikanten: **Norddeutsche Margarine-Werke Gebrüder Homann, Kleekamp.** (18092

Stets in frischester Waare vorräthig in 30, 50 und 100 Pfund-Gebinden beim

General-Vertreter: **Wilh. Goertz, Danzig, Frauengasse No. 46.**



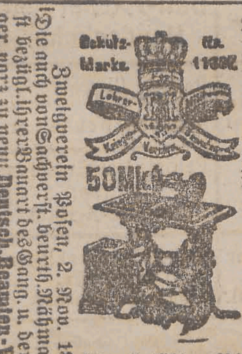


Hochfeine große Bratheringe 8 Ltr.-Dose 3,25 M., bei 5 Dosen 3,00 M.
Ia. Mittel-Neunaugen Schock . . . . 6,50 M., kleiner fallende . 4,50 M.
russische Kronsardinen (eigene Fabrikation, nicht zu vergleichen mit den eingesandten) per Faß oder Dose . 2,00 M., bei 5 Fässern . . . . 1,80 M.
Ia. Delicateß-Rollmops 4 Ltr.-Dose . . 2,50 M.
Ia. Delicateß-Heringe 4 Ltr.-Dose . . . 2,50 M.

Wilh. Goertz, Frauengasse 46,
Danziger Fischconservenfabrik.

A. Matriciani,
43 Jopengasse 43,
empfiehlt (18327
als passendes Weihnachts-Geschenk
Spezialität:
Ziegenleder- und Stepp-Handschuhe
für Herren und Damen,
in feinster Ausführung und gutem Sitz.
Nappa-(Durchfärber) Militär-Handschuhe, gefütterte Glacé.
Neuheiten in Herrn-Cravatten.

Photographie-Albums und Postkarten-Albums
empfiehlt in größter Auswahl,
Christbaumschmuck in schönen Mustern
Adolph Cohn Ww.,
Langgasse 1 (Langgasser Thor). (17142



Wer eine gute, solide, starke Nähmaschine kaufen will, wähle nur das Beste; die neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine „KRONE“ Singer-System, mit Fußbetrieb **Mk. 50.** Diese Maschine, 4wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, in ganz Deutschland bei Post-, Werkmeister-, Krieger-, Förster-, Lehrer- und Beamten-Vereinen vorzüglich eingeführt. Wasch- und Rollmangeln sowie Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher mit gangbarer Spule und schwere Maschinen f. Schuhmacher u. Herrenschneider z. billigst. Preis. Kataloge u. Anerkennungen gratis u. franko versendet die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstr. 126. Schnellplättmaschine neuester Construktion m. Schwungradbewegung zu billigsten Preisen für Kragen, Manschetten, Bettwäsche, Gardinen, Servietten 2c. Enorme Zeitersparniß.
16450

Vernickelung von Gegenständen aller Art,
auch Schlittschuhe und Schlittengeläute 2c. werden sauber ausgeführt. (18300
Herm. Kling, Langenmarkt.



Schlitten
Grosse Auswahl billigst
Jul. Hybbeneth,
Fleischergasse No. 19/21. (18352

Für den Weihnachtstisch
und wieder in allen Buchhandlungen vorräthig:
Jettchen Pedereit aus Danzig in Paris
von Clara Fincke.
Preis 1 Mark.
Verlag: Jung Deutschland — Berlin — Leipzig.

Achtung!
Neue Marzipanmandeln 80 u. 90 Pfg. p. Pfd.
Feinster Puderzucker . . 32 „ „
Sämmtliche Artikel für den Weihnachtstisch zu enorm billigen Preisen.
R. Wischniewski
Breitgasse Nr. 17. (18011

Wer trinkt Punsch?

Rumpunsch, Schlummerpunsch 1,75 per Flasche. Aechter Burgunder p. Flasche 2,10. Ferner die feinsten Liqueure 80 ₰ p. Flasche. Alle Weine direkt vom Faß, speziell Traubenwein. Cognac p. Ltr. 1,20. Rum ff. p. Ltr. 1,20. Steinhäger billig. (18165
Californ. Weinhandlung Portechaisengasse 2.
Spezialität: Wein vom Faß.

Weihnachts-Ausstellung.
Einem hochgeehrten Publikum und meinen werthgeschätzten Kunden empfehle meine reichhaltige
Weihnachts-Ausstellung
mit Satz-, Rand- und Theemarzipan, Confituren, Chocoladen- und Marzipan-Figuren sowie alle Sorten Honigkuchen, Makronen, Zuckernüsse und Pfeffernüsse
zur geneigten Beachtung. (18380
Gustav Karow,
Röpergasse 5 und Brodbänkengasse 3.

Chocoladen-Bazar
8 Kohlengasse 8.
Feinster Elbinger Marzipan per Pfd. 1,00 Mk. Aeußerst beliebt; im Vorjahre konnte der Nachfrage nicht genügt werden, so daß Hunderte von Kunden unbefriedigt blieben. Dies der beste Beweis für die Güte des Fabrikates, trotz des billigen Preises! Nur aus Mandeln und Zucker hergestellt!
Thee-Konfekt, nur reine Qualität! per Pfd. 1,40 M.
Bruch-Marzipan per Pfd. 60 Pfd. Dieser Artikel wird in großen Mengen gekauft, durch seinen angenehmen Geschmack wird er von all Denen bevorzugt, welchen der Randmarzipan zu kostspielig ist.
Marzipan-Figuren à 10, 20, 50 ₰ bis 1 M. in größter Auswahl, ebenso Marzipanfrüchte und Baumkonfekt.
Konfekt-Melangen per Pfd. 60 Pfg., 80 ₰, 1 bis 3 M.
Konfituren-Abfall per Pfd. 40 Pfg., Abfall-Bonbon per Pfd. 35 Pfg. Die billigsten Preise in ganz Danzig!
Holl. Kakao per Pfd. 1.20 Mk., fein 1,60 und 2 M.
Bruch-Chocolade, hochfein, per Pfd. 80 ₰
Pralinees p. Pfd. 80 ₰, Marzipan-Pralinees p. Pfd. 1 M.
8 Kohlengasse 8. (17602

Kein Husten mehr!!
Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz verfehle man nicht, meine seit Jahren mit stets bestem Erfolge angewandten echten
Zwiebel-Bonbons
in Gebrauch zu nehmen. Nur allein echt zu haben à Packet 50 und 30 ₰ bei (17394
Richard Lenz,
Brodbänkengasse Nr. 43, Ecke Pfaffengasse.

Gesangbücher
in einfachen bis feinsten Einbänden.
Bibeln und Testamente
(auch in illustrirten Prachtausgaben),
Andachts- und Erbauungsbücher in größter Auswahl vorräthig (17797
Evang. Vereinsbuchhandlung, Hundegasse 13.

Billigste Bezugsquelle für



Brillen u. Pincenez
Dieselben werden dem Auge **sachkundig** angepaßt.
Otto Schulz, Optiker,
48. Jopengasse 48. (31395

Aufruf!
Gegen **Luftröhrenkatarrh, Asthma, Heiserkeit, Athemnoth, Husten** etc. hilft **schnell u. sicher Sieber's echt. russ. Knöterich-Brustthee.** Packete 50 Pfg. und 1 Mk. Nur echt mit dem Namen **Sieber.** (18340
Erhältlich: Engros-Lager **Dr. Schuster & Kaehler** sowie in allen Apotheken und besseren Drogerien.



Weihnachts-Gelegenheitskäufe.
Einkauf von Gold und Silber.
Reparaturen gut und billig.
Annahme der beliebten
Photographie-Broschen 2c. 2c. (17424
Breitgasse 107,
Scheibenrittergassen-Ecke.

Teppich-Klopf-Anstalt (16325
Gardinen-Wasch- und Spannerei
Chemische Reinigung von Teppichen und Portièren.
Paul Reichenberg, Hundegasse 102.
Kostenfreie Abholung und Rücklieferung. Telephon 1189

כשר
Prima Schmalz-Bratgänse und Enten sind Mittwoch und Donnerstag, Morgens 9 Uhr, billig zu haben Breitgasse 127, Eingang Mauergang, 2 Tr.

Tilsiterkäse à 40 Pfg. Scheibenrittergasse No. 13.

Alter Schweizerkäse à Pfd. 50—60 ₰ Scheibenritterg. 13.

Topfkäse 3 Pfd. 40 Pfg. Scheibenrittergasse No. 13.

Für Wiederverkäufer!
Vorjährige französische Walnüsse und Feigen,
gut erhalten, sehr billig. (18299
Altstädtischer Graben 85.

Gardinen
Vitrages, Stores, Rouleaux, Gardinen-Stangen und Halter.
(17940
Ernst Crohn, Langgasse No. 32.

Polyphon-Musikwerke
Selbstspielende u. zum Drehen mit auswechselbaren Metall-Notenscheiben v. 20 Mk. aufwärts.
Phonographen, Grammophone
nur erstklassige, tadellos funktionirende Apparate mit Wachswalzen u. Hartgummiplatten v. 20 Mk. aufwärts.
Photographische Apparate
aller Systeme, sowie sämmtl. Zubehör u. Ersatzteile. Nur erstklassige Fabrikate.
Lieferung aller Artikel geg. mässige Monatsraten v. 2 Mk. an.
Jll. Spezialkataloge üb. jeden Artikel gratis u. franco.
Bial & Freund in Breslau II.
(16271

Verkäufe

Sehr gutgehendes **Gesindebureau** für billigen Preis abzugeben. Offerten unt. R 730 an die Exp.

Eine tragende Stute, vom Trakehner Hengst gedeckt, steht zum Verkauf Mattenbuden 30—31. (3127b

2 fette Kühe sind zu verkaufen Schidlitz, Oberstraße 103.

Ein **Schaukelpferd** ist zu verkaufen Heilige Geistgasse 85, 3.

1 Kinderschlitten, 1 Sophatisch, 1 Waschtisch zu verk. Promenade 1, 1 Tr.

Petroleumofen, fast n. prw. zu vk. Schwarzes Meer 3,2. 10-12 Vm.

Gut erhalt. russischer Schlitten, 2 Pelzdeck., Schlittengeläut und Glock. preiswerth zu verkaufen Stadtgebiet 35-36, **Schappler.**

Arbeitspferde sind billig zu verkaufen Näh. Stadtgraben 18, Bureau. (18366

Ein echter Teckel billig zu verkaufen Baumgartscheg. 18.

Schönes Weihnachtsgeschenk
Kanarienhähne mit gold. u. silb. Medaille prämiirt, fleißig im Gesang, sowie derselbe Stamm Weibchen ganz bill. abzug. (3162b Schidlitz, Carthäuserstraße 91.

Harzer Kanarienhähne, feine Roller, Tag und Lichtsänger, gr. Auswahl, a 4, 5, 6, 7 Mk. 6 Tage Probez. Schüsseldamm 17.

Hochtragende und frisch melkende Kühe stehen zum Verkauf **Max Rösler, Landau** bei Wotzlaff.

Auf dem Gute **Lobeckshof** bei **Langfuhr** stehen **10—15 hochtragende Kühe** zum Verkauf. (18225

Die Gesundheit im Haus
Frau **Dr. Adams Lehmann,** neu, zu verkaufen. Offerten unter R 749 an die Exp. d. Bl.

Sing. Nähmaschine, gut erhalt., billig zu verk. Brodbänkeng. 34, p.

Gut erh. Handwagen mit Leit., 1 gut erhalt. Beschlagschlitten, 1 fast n. Ariston, alles sehr billig zu verk. Klein-Plehnendorf 3.

Brockhaus Konvers.-Lexikon, neu, eleg. Puppenw. u. Puppenwiege zu vk. Weißm.-Hintg. 1-2, 1.

Ein Buffet
(neu), 1 altdeutsche Garnitur z. Weinstube, 30 Stühle (Wiener) zu verkaufen Paradiesgasse 5.

Thürschl. v. Baumgartscheg. 14, 1.

5 Bände Meyers Lexikon billig zu verkauf. Petersiliengasse 16, 3.

Mehlwürm. z. vk. Hohe Seig. 6.

Neusilb. Hundehalsband für gr. Hund, f. n., b. z. v. Heil. Geistg. 120, p

Ein kupf. Likörkühler (Meisterstück) u. ein n. Hausphonograph, beides preiswerth zu verkauf. **Kühlmann,** Scheibenritterg. 10.

Kmd. 2,50, Pfandsch., gld. D.-Uhr 12 M., z. v. Mattenbud. 19, 2, Thor.

Spielsachen f. K. u. Mädch. bill. zu verk. Fischmarkt 14, Laden. 2.

2 neue Doppel-Schlitten bill. zu vrk. Zoppot, Pommerschestraße 32, **G. Gröning.** (3161b

Steinbaukast. z. verk. Malerg. 4, 3.

Eis-Art, Speicher-Laterne billig zu verk. Hintergasse 10, 1.

Eine Fuhre Klötze zu verkaufen Sandweg Nr. 35.

2 gute Arbeitsschlitten und ein Posten gutes gesundes **Pferdeheu** steh. z. Verkauf Langfuhr, Hauptstraße Nr. 141, bei **G. Zobel,** Spediteur.

„Platen“, die neue Heilmethode ganz neu, billig zu verkaufen. Off. unt. R 760 a. d. Exp. d. Bl.

Gesetzbuch neuster Auflage bill. zu verk. Off. unt. R 744 a. d. Exp.

E. sehr g. Pelzschlittendecke bill. zu verkf. Fischmarkt 15 im Lad.

1 gr. gut erhalt. Kinderschlitten zu verkf. **Kroll** Grün. Weg 1.

1 starker Spazierschlitten, 1 leichter Arbeitsschlitten, 2 Handschlitten billig zu verk. Langgarten 67.

Mah. Schreibsekretär, Plüschsopha, Schreibtisch, Kinderschlitt. zu verkauf. Tobiasgasse 6, part.

Puppenwagen in großer Auswahl Goldschmiedegasse Nr. 9. (3179b

Brockhaus Konversations-Lexikon neue Jubiläums-Prachtausgabe 17 Bände, preiswerth zu verkaufen Brodbänkengasse 11, 2.

Hochf. Speisekartoffeln blau, Daber, magnum bonum des Freiguts Dyck billig zu vk. Matzkauschegasse, Bierkeller.

Elekt. Kronleuchter, 8 Kerzen, alte Kommode, Zimmerklosett zu verkaufen Johannisgasse 55.

Ein leichter Kastenschlitten zu verkaufen Gr. Bäckergasse 10.

Sehr gut. Stuhlschlitten zu verk. Langf., Friedenssteg 3a, **Meyer.**

1 Opernglas m. F., 1 schw. Muff b. zu verk. Vorst. Graben 53, 1.

Gr., sehr gut erh. Puppenwag. bll. zuvk. Zu bes. Vm. Wallgasse 25, 1.

Einen alten **Dampfkessel** für altes Eisen verkauft **J. Tuske,** Carthaus. (18363

40 Schock Buchen, Felgen, trocken, hat billig abzugeben. **J. Tuske,** Carthaus. (18362

Eine ein halbes Jahr gebrauchte **Ladeneinrichtung** für Kolonialwaaren, besteh. aus Repositorum m. Schubl., 1 Regal für Wein 2c., 2 Tomt. (neu 550 M.) für 350 M. umgeh. zu verk. Neustadt Wpr., Schützenstr. 1, im Lad. (3189b

Transp. Kochherd mit Bratofen u. gut näh. Singermaschine bill. zu verk. Altst. Graben 21a, 1 lk.

Langfuhr, Hauptstraße 67, ist ein Puppenwagen zu verkaufen.

Ein Tafel-Federwagen, 15—20 Zentner Tragkraft, für 50 M. zu verk. Altst. Graben 38, pt.

Paletot für e. Mädchen v. 12 Jh. zu verkauf. Breitgasse 98, part.

Die beim Abbruch unserer Fabrikgebäude wiedergewonnenen (18279
Ziegelstein-Bruchstücke
und abgeputzten ganzen
Mauerziegel
sollen im Ganzen oder in einzelnen Loosen ab Fabrik verkauft werden.
Schriftliche Angebote mit Preis-Angabe pro cbm für Ziegelbruchstücke resp. pro 1000 Stck. abgeputzte Mauerziegel erbeten.
Zuckerraffinerie Danzig
in Neufahrwasser.

1000 Zentner Futter-Klee und Heu hat abzugeben **Leopold Girulat,** Skaisgirren Ostpr. (18360

Ein gut erhalt. Kaffeebrenner, 10 Pfd., ca. 3—4 Stück à 500 Liter-Lagerfässer u. 1 Tafelwaage, 5 Ko. bill. zu verkaufen Häkergasse 55.

Eine Drehrolle ist zu verkaufen Schidlitz, Alte Sorge 1. **Körner.**

Eine 18-karätige goldene **Damen-Ankeruhr,** Sekundenzeiger, auf 10 Rubis gehend, nebst echt golden. Kette, auch ist daselbst eine 200-jährige alte **Broche** zu verkaufen. Off. unter R 712 an die Exp. d. Bl.

Eleg. 2-sitz. Spazier-Schlitten preiswerth zu verkaufen. **Altstädt. Graben 43a, 2.**

Gutes billiges Stroh verkauft. **A. Roschewsk,** Fischmarkt 7.

St. Hrn.-Nähmasch. sof. preisw. zu vk. Weidengasse 4, Hof, 3 Tr.

Eiserner Stuhlschlitten zu vrk. Faulgraben 9 a, 2 Treppen.

Bankenrahm z. vrk. Pfaffeng. 6, 2.

Eine fast neue Nähmaschine, welche 145 Mk. gekostet hat, todesfallsh. für 100 Mk. zu verkaufen. Off. u. R 766 an d. Exp.

Pass. z. Weihnachtsgeschenk! Ein Elenthier-Fell (fertig gegerbt) preiswerth zu verkaufen. Offert. unter R 702 an die Exped. d. Bl.

Gr. stark. 4rädr. **Handwagen** st. bill. z. Verk. Am Sande 2, Hof, 1.

Photogr. Apparat, kl. Zither, Fernglas, gut erh. Herrenrock zu verk. Kaninchenberg 13a, pt.

Häkl. Hemdpaß vk. Adebarg. 8, 1, l.

Bibel v. 1686, ganze Hl. Schrift, Alt. u. Neu. Testam. z. vrk. Offerten u. R 735 an die Exped.

Korallenkettchen mit gold. Kreuz bill. Rähm in d. Schmiede, 2 Tr., l.

1 Handnähmasch., 1 silb. Zuckerz., Damenkl. f. kl. Fig., 1 Kaffeebrenner b. zu vk. Lastadie 11, 1 v.

Eiserne Christbaumständer in verschiedenen Mustern stehen billig z. Verk. Brodbänkengasse 7.

Neue **Kastenschlitten** steh. zum Verkauf **Müller,** Quadendorf.

Passend. Weihnachtsgeschenk. Klassiker in gut. Einb. zu verk. Kohlenmarkt 11, im Lad.

R. Rabattb. b. z. v. Weideng. 4, pt.

Ein geschnitzt. nett. Tisch ist zu verk. Baumgartscheg. 47, 2, v.

Gr. Dampfmaschine für größere Knaben zu verkauf. **Kokoska,** Bischofsberg 5, Gartenhaus.

Einige hundert Zentner gesund. **Häcksel,** in Posten von 25—30 Ctr. laufd. abzunehmen, habe zu verkaufen. Offerten unter R 701 an d. Exp.

25 Bände Klassiker mit eleg. **Regal,** ganz neu, billig zu verk. Altst. Graben 86, Laden.

1 Handschlitten m. Deichsel z. vk. Heil. Geistg. 91.

Ein leichter **Spazierschlitten** preiswerth zu verkaufen Ohra, Radaunenstraße 22.

Rest.-Buffet z. vk. Brodbänkg. 48.

Billard, franz., billig zu verk. Brodbänkengasse 48.

Schaukelpf., Spiel., Nähmasch. zu verk. Kl. Berggasse 9, 2 Tr.

Korallenschmuck, Armband u. Kette, 3-schnürig, billig zu verk. Altst. Graben Nr. 86, Laden.

Brockhaus Konv.-Lexikon (Jubil.-Ausg.) sofort billig zu verk. Kassub. Markt 23, part. l.

Weihnachtsbäume in beliebiger Größe, einzeln auch postenweise hat abzugeben die Holzhandlung von (18307 **Fritz Buhrke,** Zoppot, Danzigerstraße 48.

3 Spazierschlitten und mehrere Arbeitsschlitten (Hunde) stehen billig zum Verkauf bei (3143b **C. Kluwe,** Wagenfabrik mit Kraftbetrieb **Hochstrieß Nr. 9,** vis-à-vis d. 2. Husarenkaserne.

Schlittschuhe sind in verschiedenen Sorten billig zu haben bei (3059b **J. Kleimann,** 3 Häkergasse 3.

Ein fast neuer Kastenschlitten zu verkauf. Tischlergasse 43. (3134b

Eleg. Schlitten, gut erh. zu verk. Altstädtischen Graben 34. (3113b

Wegen Verlegung der **Leihanstalt** sehr billig zu verkaufen:
250 Taschen-Uhren in Gold und Silber,
20 Regulator-Uhren,
3 gr. nussb. Salon-Spiegel,
3 Fahrräder, 3 Nähmaschinen,
40 feine Betten und Kissen,
Ringe, Armbänder, Broschen, Ketten in Gold, Silber, Doublé.
Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (2820b

Weihnachts-Geschenke. Auf Theilzahlung, eine Mark wöchentlich: Taschenuhren, Regulateure, Ketten, Ringe. Auf Wunsch sende Auswahl. Off. u. R 500 an die Exp. (2988b

Speise-Kartoffeln, hochfeine blaue, rothe Dabersche, weiße Magnumbonum verkauft billigst die Kartoffel-Niederl. des Freiguts **Dyck,** Breitg. 17. (3067b

Pferde- und Kuhheu, Eßkartoffeln u. Futterrüben verkauft **Forstgut Rieselfeld bei Heubude.** (1460b

Alte Münzen (Thaler) bill. z. verk. **Münzenh.** Milchkannengasse 18. (17992

Selbstgearbeitete schwarze **Leder-Markttaschen** zu hab. Goldschmiedeg. 9. (2993b

Geldschränke, Mantel aus einem Stück, mit Stahl gepanzert bill. zu vk. Mattenbud. 22, p. (3018b

8 gebrauchte starke Lagerfässer, 33—35 Hektoliter Inhalt, sehr gut erhalt., sowie ein **Fahrfaß,** ca. 32 Hektoliter Inhalt, mit auch ohne Wagen, hat billig zum Verkauf (3106b **Otto Jost,** Faßfabrik, Neufahrwasser.

Treber haben abzugeben (18292 **Wilhelm Janzen's Erben,** Stadtgebiet 24.

Mehrere dunkle Herrenanzüge, Frackanzug, Burka, **Winter-Jaquet** für junges Mädchen zu verkaufen. (3125b **Langgarten 105, 1.**

Pelzdecke b. zu vrk. Schichaug. 24.

2 Paar Hosen, 2 Jacken billig zu verk. Poggenpfuhl 77, 2 Tr.

Ein fast neuer Winterpaletot billig zu verk. Kl. Gasse 6, pt. r.

Herrenpelz, Herrenstiefel zu verkauf. Hundegasse 13, part.

Pelz mit schw. neuen Bezug für groß. stark. Herrn zu verk. Kohlenmarkt 11, i. Lad.

Getragene Herrn-Kleidungsstücke zu verkauf. **Langfuhr, Hauptstrasse No. 10, 1 Tr.**

Ein fast neuer, bezogener, langer Kutscherpelz und ein groß. Kupferkessel zu verkaufen Schichau-Kol. 7, bei **Gehrmann.**

Rothbr. u. Plüschd. z. v. Drehrg. 18

Ein fast neues **Winterjaquet** billig zu verkaufen Kneipab 31.

G. erh. graues Jaquet f. schl. D. b. z. v. Weideng. 40, Schwaneng. T. 7.

Schuppenpelz z. v. Vorst. Gr. 52, 1.

Gut. Winterüberz. 6 M., 3/4-Geige b. z. vk. Matzkauscheg., Bierkeller. (3188b

Post-Uniform-Rock und -Mantel, g. erh., b. zu verk. Näh. Brandgasse 9b, 2, bei **Schneider.**

Ein 12 HP. Körting'scher Gasmotor einige Wochen gebraucht, evtl. **mit neuester Generator-Anlage** (eigene Gasbereitung) **auch für Lichtbetrieb** sofort billigst unter Garantie zu verk. Anfr. bef. die Annocen-Exp. v. **Rudolf Mosse, Berlin, S.W.** Offerten unter **J. A. 9338.** (18371m

Bettg., Bett., Sopha, Vrt., Sopht. Pfeilsp., Krimmerkr. gld. D.-Uhr u. Stühle zu vk. Johannisg. 19, 1.

Gr. nußb. Spieg., Damenmant. mit Pelzbes., Pelz, Peler., Bild. zu vk. Promen. 2, pt., **Vennekamp.**



Passende
Weihnachts-Geschenke
als:
Taschenuhren in Gold, Silber und Nickel, moderne Tafeluhren, Regulateure, Wand- und Weckuhren
zu äusserst billigen Preisen,
für jede Uhr leiste 3 Jahre reelle Garantie
sowie Ketten, Ringe, Broches, Boutons ꝛc.
in grosser Auswahl.
Als geeignete Preisermäßigung gebe ich von jetzt bis Weihnachten die
doppelte Anzahl Rabattmarken
worauf ich besonders aufmerksam mache. (30086

Fest-Kaffee
(hochfeine Mischungen)
das Pfd. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—,
sowie gute
Haushaltungs-Kaffees
das Pfd. 70, 80 und 90 Pfg.
Thee
neuester Ernte, direkter Import,
das Pfd. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 5.— Mk.
Chocolade
aus eigener Fabrik,
in den verschiedensten Packungen in prima Qualitäten zu billigsten Preisen.
Für den
Weihnachtsbaum:
Tannenbaum-Mischung zu 40, 60 und 75 Pfg. das Pfund, sowie aus eigener Fabrik Chocoladen, Fondants, Bonbons, Pralinen, Marzipan, Printen, Speculatius ꝛc. ꝛc.
Kaiser's Kaffee-Geschäft
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten
in **Danzig** nur: Holzmarkt Nr. 17, Matzkauschegasse Nr. 1, Altst. Graben 19/20,
in **Langfuhr:** Hauptstraße Nr. 36,
in **Zoppot:** Seestraße Nr. 50.
(18078

!Seltenes Angebot!
Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle speziell nachstehend aufgeführte Serien:
Regen-Schirme
Gloria . . . von 1,50 Mk. an
Halbseide . „ 2,50 „ „
Gloria-Taffet „ 3,00 „ „
Halbseide mit fester Kante „ 4,50 „ „
Ia Halbseide „ 4,50 „ „
Reinseide . „ 6,00 „ „
Damen-Schirme { mit echten Silberkrücken (Krücke 800/1000 gestempelt) von 4,00 Mk. an.
Sonnen-Schirme
Neuheiten Saison 1902
empfiehlt (18237
Danziger Schirmfabrik
Rudolf Weissig,
(vertreten durch
Geschw. Rehan)
Matzkausche Gasse am Langenmarkt.



Weihnachten!
Für **Geschenke,** sowie eigenen Bedarf empfehle **Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaaren** mit und ohne warmes Futter, echt **Petersburger Gummischuhe,** Filz- und Leder-Hausschuhe,
Tanzschuhe, Gesellschaftsschuhe.
Grösste Auswahl. — Reelle Bedienung. Feste Preise. Umtausch nach dem Fest gern gestattet.
Schuhwaaren-Haus
Ernst Krefft,
Heilige Geistgasse 114. (18157




Die
Schaukelpferde-Fabrik von W. Dzuck,
Altst. Graben 80,
empfiehlt eine große Auswahl von Schaukelpferden in Naturfell, dauerhaft und elegant gearbeitet, zu äußerst bill. Preisen.
NB. Alte Pferde werden sauber reparirt. (17466



(2180

Eiserne Bettstellen



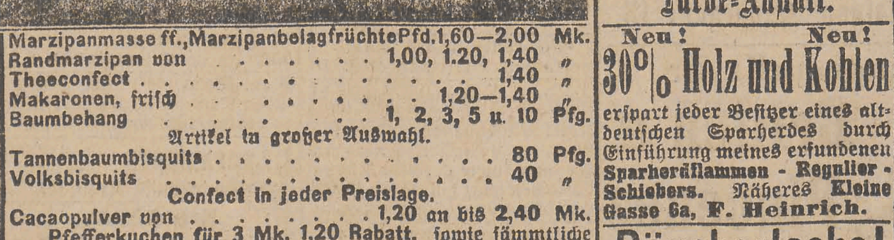

von 7 M. an für Kinder u. Erwachsene, auch beste **Stahldraht-Matratzen** kauft man am besten u. billigsten direkt von d. Hammonia, Fahrrad-Fabrik und Metallwaaren-Manufaktur von **A. H. Ueltzen in Hamburg.** Katalog gratis. (17708m

Weihnachts-Ausstellung
Albert Zimmermann,
Danzig, Langgasse 14. (17942

Kopftücher, Theater-Shawls	Feder- und Crêpe-Chiffon-Boas.	Tändel- und Wirthschafts-Schürzen.	Ball-Fächer und Handschuhe.
Pariser Terracotta-Figuren.	Neueste Schmuck-, Toilette- u. Nähkasten in Holz, Leder, Plüsch. Näheinrichtungen.		Bronze-Gegenstände hübsche Neuheiten.
Puppen, Baby-Sachen.			Feinste Parfümerien Seifen, Toilette-Artikel.
Portemannaies, Ledertaschen, Necessaires.	Elegante Broches, Uhrketten, Haarschmuck etc.	Fertige u. angefangene Handarbeiten in grosser Auswahl.	Seid. Schlummerkissen und Puffs, Jupons, Blousen.

Georg Wohlert,
Handschuhgeschäft,
früher Heil. Geistgasse 142
jetzt Kassubisch. Markt 1c,
Ecke Pfefferstadt.
Handschuhe Kravatten Hosenträger.
Bitte bei Bedarf sich meiner zu erinnern. (3032b
Handschuh-Wasch- und Färbe-Anstalt.

Gute Handschuhe
sind
praktische Weihnachtsgeschenke
Alle Arten in denkbar größter Auswahl zu billigsten Preisen bei
R. Klein, Handschuh-Fabrik,
Große Krämergasse Nr. 9.
Elegante Kartons mit 3 Paar Handschuhen in jeder Preislage. (18147
Hervorragende Neuheiten in Kravatten.



Schlitten
in allen Formen und Preislagen, ca. 50 Stück am Lager.
Friedrich Nofcz,
Danzig, Vorstädtischer Graben 26. (18268
(Vertreter der Hofwagen-Fabrik **Franz Nitzschke-Stolp.**)

Zur Probe
versende ich an Jedermann gegen Nachnahme eine hochfeine, elegante, sehr stark gebaut. Konzert-Zugharmonika „Deutschland“, D. R.-G.-M. Nr. 69042 mit gar. unzerbrechl. Spiralfed., mit 16 Stück, 2 Reih., brill. Tromp., Anker o. Stern, 16 Schallr. u. sonst n. viel. großa. schön. Verz., 10 Tasten, 2 Bässen, 2 Reg., 2 Zu. h., 2 w. auszb. sehr st. Doppelb. m. Schahlschutzeck. u. 2-chör. vorz. Orgelmusik. Ein solch. Pracht-Instrument kostet n. noch 4½ Mk., mit Glockp. 30 Pfg. mehr. Dasselbe Instrm. m. off. Klav. u. hochf. Verz., 3-chör. mit 3 e. Reg. n. 6 Mk., 4-chör. mit 4 e. Reg. nur 7½ Mk., 6-chör. mit 6 e. Reg. nur 11½ Mk., 2 reih., 19 Tast., 4 Bäss. nur 10 Mk., mit 21 Tasten nur 10 Mk. Akkord-Zithern mit 6 Man., 25 Saiten, Notenhalt., Schlüssel, Ring, Stimmvorricht. u. Kart., Gr. 50 cm, n. noch Mk. 6,50 (früh. Pr. 16 Mk.) Schul., wonach Jederm. sof. spiel. kann, umf. Verp. frei. Porto 80 Pfg. Umt. gest. Preisl. über Harmonikas u. Musikw.-Neuh. gratis. Man best. beim großen Harmonika-Exporthause von **Robert Husberg,** Neuenrade Nrk 50. (Westfalen). (17715

Weiß leinene Taschentücher
guter Qualität
mit sämmtlichen Monogramms
stets vorräthig
empfiehlt (17389
August Momber.

Marzipanmasse ff., Marzipanbelagfrüchte Pfd.	1,60—2,00 Mk.
Randmarzipan von	1,00, 1.20, 1,40 „
Theeconfect	1,40 „
Makaronen, frisch	1,20—1,40 „
Baumbehang	1, 2, 3, 5 u. 10 Pfg.

Artikel in großer Auswahl.

Tannenbaumbisquits	80 Pfg.
Volksbisquits	40 „

Confect in jeder Preislage.
Cacaopulver von . . . 1,20 an bis 2,40 Mk.
Pfefferkuchen für 3 Mk. 1,20 Rabatt, sowie sämmtliche Weihnachts-Artikel in großer Auswahl. Kistenverpackung gratis.
Chocoladen-, Marzipan- u. Zuckerwaaren-Fabrik von
A. P. Roehr, Altst. Graben 96—97,
Eingang Kl. Mühlengasse. (18289



Einzig und Allein
in seiner Vorzüglichkeit und Ausgiebigkeit ist und bleibt
Lindenberg's Amerik-Backpulver.
à Pack 10 Pfg.
Ueberall zu haben. (18164

Deutscher Phönix
Feuerversicherungs-Gesellschaft Frankfurt a. M.
Gegründet 1845.
Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Schneidemühlen, Waarenhäuser zu festen billigen Prämien werden entgegen genommen. (15493
H. v. Morstein,
An der neuen Mottlau 6.

Fahrrad-Reparaturen
reell und billig. — Renovirung in eigener Emaillir- und Vernickelungs-Anstalt. — Uebernehme zur Aufbewahrung und gründlichen Reinigung. — Kostenfreie Abholung.
W. Kessel & Co., Hundegasse 89.
Telephon No. 898. (17840

Neu! Neu!
30% Holz und Kohlen
erspart jeder Besitzer eines altdeutschen Sparherdes durch Einführung meines erfundenen **Sparherdflammen - Regulier - Schiebers.** Näheres **Kleine Gasse 6a, F. Heinrich.**

Räucherlachs!
tägl. frisch, milde gesalzen Pfd. 1,50—1,60 Mk. in ganz. Seite 1,30
Ostsee-Sprotten per Kiste 90 ₰,
Dorsch-Caviar bester Ersatz für Weichsel-Caviar ½ Pfd. 85 ₰, ¼ Pfd.-Büchse 55 ₰, Geräuch. Lachsheringe Stck. 8-10 ₰, 100 Stck. 7 M. Für Wiederverkäufer bedeutend Ausnahmen. (3129b
H. Cohn, Fischmarkt 12,
Hering- u. Käse-Handlung.

Hunderte Hals- und Lungenkranke
heile und helfe **jeden Monat!** Frisch od. alt. Hals- u. Lungenkatarrh, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleim., Stechen, Husten, Heiserkeit, Folgen von Influenza ꝛc. Brieflich gratis. **A. H. J. Schulz,** Weferlingen 30 (Prov. Sachsen.) (18317

Apfelsinen
und
Zitronen
sind billig zu haben, en gros en detail **Johannisgasse 55,** Eingang Neunaugengasse, im Zwiebellager. Briefadresse: **E. Jewelowski,** Danzig. (3036b

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets ꝛc.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 293. (12389



Passendes Weihnachtsgeschenk
1 Flasche Danziger Goldwasser,
1 Flasche Danziger Kurfürsten,
1 Flasche „Ostseeperle“
(gesetzlich geschützt).
Postkiste incl. Verpackung u. franko M. 5.—
Likörfabrik „Zum goldenen Fisch“
Alex Stein,
Danzig, Dominikswall Nr. 12.
— Fernsprecher 915. — (18117

Robert Krause
Lange Brücke 9, Heilige Geistthor,
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager aller Arten
Musik - Instrumente.
Speziell als passende Weihnachtsgeschenke:
Musikwerke
zum Drehen und selbstspielend.
Zithern, Violinen etc.
zu billigsten Preisen. (18141

Beste Langschiffnähmaschine
versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk. sowie Bobbinmaschine bei 8täg. Probe 2 Jahr. Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung.
v. Jezierski, (2890b
Johannisgasse Nr. 21.

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. **R. Oschmann, Konstanz.** 106.

Rathgeber
für Eheleute v. **Dr. M. Lewitt.**
Buch über die Ehe
m. 39 Abbild. von **Dr. Rotan.** Preis für jed. Buch bei Voreins. **1,50 M.,** p. Nachnahme **1,70 M.,** beide Bücher zus. 2,50, Nchn. 2,70.
Adolph Willdorff, Berlin N. 22, Joachimstr. 13. (14381m

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähre Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr **R.** in M. schreibt mir am 24. 3. 1901: **Die Behandlung war gut u. erfolgreich.** (10991

Trauf abzugeben Heilige Geistgasse 112, p.

Zu
Weihnachts-Einkäufen

haben im Preise bedeutend zurückgesetzt:

Gardinen in weiss und crême
à Meter 28, 35, 40, 50, 60, 75, 90 ₰,

Gardinen, abgepasst, in weiss u. crême
à Fenster von 1,80 ℳ an.

Tischdecken mit Schnur und Quasten von 1,50 ℳ an,
Salon-Teppiche von 7,00 ℳ an.
Fellvorlagen von 1,90 ℳ an.
Läufer à Meter von 0,45 ℳ an.

Grösste Auswahl Portièren
von 1,80 ℳ an pro Shawl.

Gardinenhalter, Stangen und Zubehör.

Reisedecken und Tücher.

Loubier & Barck
76 Langgasse 76. (17345



LANGGASSE NO. 27

HERZ-SCHUHWAAREN.

Umtausch gestattet.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Grosse Preisermässigung bis Weihnachten.

Umtausch gestattet.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Umtausch gestattet.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Umtausch gestattet.

M. SANDBERGER
Langgasse No. 27,
neben dem Haupt-Postamt.



Offerire zu den Feiertagen:

lebende Karpfen,
Ostend. Seezungen und Steinbutten,
lebende Hummern,
Ia. Holländer Austern,
feinsten Astrachaner Caviar,
Rehwild, starke Hasen,
Böhmische Fasanen,
feiste Perlhühner und Capaunen,
Hasel- und Schneehühner,
fette Gänse und Enten,
Hamburger Küken,
echten Prager Delicatess-Schinken,
feinste pommersche Gänsebrüste.

A. Fast. (18351

Zu Weihnachten!

Meiner werthen Kundschaft sowie dem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich, wie alljährlich, wieder mit allen möglichen

Rauchwaaren

versehen bin, als: **Rollschinken** von 5—12 Pfund das Stück, **Blasenschinken, Rouladen, Knochenschinken** &c., sämmtliche Sorten **Dauerwurst** u. **Landwurst** zu d. üblichen Tagespreisen. Alle Sorten Rabattmarken wie bekannt.

Georg Wessel, Fleischermeister,
Am Stein 14. (31736

Total-Ausverkauf!

Anderer Unternehmungen wegen gebe ich mein nunmehr 26 Jahre bestehendes **Handschuh-Geschäft** auf und eröffnete am

Montag, den 2. December,
einen

Total-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mein Lager ist in **Handschuhen** jeder Art, **Herren-Cravatten, Hosenträgern** und **Regenschirmen** in nur guten Qualitäten reichhaltig sortirt und bietet der Ausverkauf günstigste Gelegenheit zu **Weihnachts-Einkäufen.** (18350

E. Haak, Gr. Wollwebergasse 23.

Adolf König, Juwelier,
34. Goldschmiedegasse 34.

Zu passenden
Weihnachtsgeschenken

habe mein Lager in vielen Theilen im
Preise bedeutend ermäßigt,
darunter einen Posten (30946

Freundschaftsringe, Armbänder, Broschen, Boutons, Uhren und lange Damenketten in neuen Mustern.

Trauringe
— eigenes Fabrikat — **in jeder Preislage.**

Für die Herren Bäckermeister!

Circa 500 Mtr. **Klobenholz 1. Kl. pro rm 7,25 Mk.**
Circa 1500 Mtr. „ 2. „ „ „ 6,00 „
— franco Haus. —

Bei Abnahme von ganzen Waggons bedeutend billiger. Das Holz ist trocken, gesund und großklobig. Zu besichtigen auf unseren Plätzen. (18208

Kretschmann & Broschki.
Lagerplätze: Lastadie 34/35. Telephon 244.

Hermann Hopf, Gummi-Geschäft,

Danzig, Matzkauschegasse 10,
empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen:

Linoleum } **Läufer u. Teppiche,** sowie 2 m breite Waare, einfarbig und gemustert.

Cocosläufer, Cocosabtreter.
Wachstuche, Ledertuche.

Abwaschbare wasserdichte } Gummidecken, Schürzen, Spindborde, Tischläufer, Wandschoner, Küchentischauflagen, Lätzchen.

Gummischläuche } zum Wein- und Bierabfüllen, zu Gas-, Säure- u. Dampfleitungen zu Irrigatoren für Laboratorien.

Rothe Bierflaschenscheiben und Selterwasserringe. Gummikämme, Gummiwäsche, Markttaschen, Gummibetteinlagen, Gummi-Badewannen. (14701

Meine diesjährige
Weihnachts - Ausstellung
bietet in (2914
reicher Auswahl

ff. Briefpapier, Postkarten, Photographie- und Poesiealbums, Portemonnaies, Kalender, Malvorlagen, Notenmappen, Schultaschen, Spiele, Baumschmuck

und viele zu Geschenken geeignete Sachen zu soliden Preisen und bitte um freundlichen Zuspruch.

Ausgabe von Rabattmarken.

Margarete Dix, Melzergasse No. 2.

Auf keinem Weihnachtstisch
sollten die
echten Thorner
Honigkuchen, Spezialität Thorner Katharinchen,
fehlen. (17659

Honigkuchenfabrik
Herrmann Thomas, Thorn.
Königl. Preuß. u. Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.
Filiale Danzig, Kohlenmarkt 17.

Gute Speisekartoffeln Ztr. 1,80 ℳ. Probe zu haben Einfahrt Hotel de Thorn, Reitbahn Nr. 6.

Klaviere werden schnell u. gut gestimmt Breitgasse 14, 1 Tr. rechts, **Rudolph Gregor.**

Paul Machwitz

Telephon No. 474. **Danziger Waaren-Versandt-Haus,** Telephon No. 474.

3. Damm Nr. 7. **3. Damm Nr. 7.**

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

Adresse, Bahnstation &c. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen. Verpackung wird nicht berechnet.

Wiederverkäufern mache ich Extra-Preise. (18365

Ca. 20 000 Flaschen hochfeiner **Grog-Rum,** früher Mark 1,50, von jetzt ab nur **Mark 1,00.**

Für den Weihnachtstisch.

Thorner Pfefferkuchen
von **Gustav Weese** und **Herrm. Thomas** in allen Preislagen.

Wallnüsse
à Pfd. 20, 25, 30 und 35 ₰

Französische Wallnüsse
à Pfd. 40 ₰

Lambertnüsse
à Pfd. 35 und 40 ₰

Haselnüsse
à Pfd. 40 und 50 ₰

Paranüsse
à Pfd. 50 und 60 ₰

Dresdener Pfeffernüsse
à Pfd. 50 und 60 ₰

Lauenburger Zuckernüsse
à Pfd. 60 und 80 ₰

ff. Makronen
à Pfd. 1,00 und 1,20 ℳ

Königsberger Randmarzipan
à Pfd. 1,20 und 1,40 ℳ

Berliner Marzipan-Confect
à Pfd. 1,00 und 1,20 ℳ

Berliner Thee-Confect
à Pfd. 1,20 und 1,40 ℳ

Smyrna - Feigen
à Pfd. 25 und 30 ₰

Feigen
in 1/1 Pfd.-Kisten à Pfd. 50 und 60 ₰
in 2 Pfd.-Kisten à Pfd. 1,00 und 1,20 ℳ

Datteln
à Pfd. 40 und 50 ₰

Traubenrosinen
Sur Choix à Pfd. 1,00 ℳ
Choix à Pfd 1,20 ℳ

Baumlichte
à Pack 27, 30, 35 und 40 ₰

Tannenbaum-Bisquits
à Pfd. 0,60, 0,80, 1,00 und 1,20 ℳ

Extra gr. Marzipanmandeln
à Pfd. 1,20 ℳ

Puderzucker
à Pfd. 33 ₰ 5 Pfd. 1,60 ℳ

Marzipanbelag billigst.

Zum Backen.

Pa. Bromberger Weizenmehl
à Ctr. 14 ℳ, à Pfd. 16 ₰.

Neue grosse Rosinen
à Pfd. 25 ₰ an.

Extra Carab. Rosinen
à Pfd. 40 und 50 ₰.

Sultaninen
à Pfd. 40 und 50 ₰.

Corinthen
à Pfd. 30 und 40 ₰.

Puderzucker
à Pfd. 33 ₰, 5 Pfd. 1,60 ℳ

Mandeln
Avola- à Pfd. 1,00 ℳ, süss à Pfd. 90 ₰, bitter à Pfd. 1,20 ℳ

Citronat
à Pfd. 80 ₰.

Cardamom
Neu-Loth 20 ₰, Altes Loth 30 ₰.

Presshefe,
nur vor Festtagen, à Pfd. 60 ₰.

Citronen-Oel
à Pfd. 4 ℳ

Hirschhornsalz
à Pfd. 60 ₰.

Rosenwasser
à Pfd. 25 ₰.

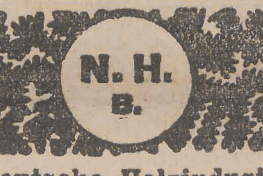
Backmehl
à Pfd. 30 ₰.

Backpulver
à Pfd. 10 ₰.

Kunst-Honig
à Pfd. 45 ₰.

Zucker-Syrup
à Pfd. 15 ₰.

Jeder Käufer erhält für das Jahr 1902 einen Abreiß-Kalender gratis.



Norddeutsche Holzindustrie
BROMBERG.
Fernspr. No. 38. Telegr.-Adr: Holzindustrie.

Bautischlerei, Leistenfabrik, Hobel- u. Sägewerk ausgestattet mit 3 Dampfmaschinen von 700 Betriebspferdekräften und 150 Pferdekräften für den elektrischen Antrieb.

Bautischlerei mit Hobelwerk liefert als Spezialität: Thüren (200 Stück pro Tag in allen Profilen und Dimensionen, ebenso Fenster. Uebernahme ganz. Bauten incl. Einsetzen. Fussböden aus polnisch. u. ostpreussisch. Kiefern u. aus diversen amerikan. Kiefernhölzern. Bearbeitung durch die neuesten amerikan. u. deutschen Spezialmaschinen.

Jalousien auf Drell, mit durchzogener Gurte und mit Stahlplättchen, sowie **Rollschutzwände** werden **als Spezialität** angefertigt.

Leistenfabrik liefert Bau- u. Möbelleisten in jedem Profil aus Kiefern, Erlen, deutsch-amerikan. Eichen, Nussbaum u. Mahagoni

Grosse Läger in Rohholz, Grosse Trockenräume bewährten Systems. (10967m

Sägewerk ist ausgest. mit 1 Doppel-, 5 Voll- u. 2 Horizontalgatt. Uebernahme v. Lohnschn. all. Holzart. Sachgem. Ausnutz. der Hölzer. Sorgfält. Pflege der geschnitt. Hölzer. Vorz. Trockenplatz — 100 Morg. gr. Sandboden, — hoch u. frei geleg., Kahn- u. Bahnverladung.

Die Westpr. Provinzial-Genossenschaftsbank
E. G. m. b. H. zu Danzig,
Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau)
zahlt für Spareinlagen von Jedermann

4 Prozent

bei jederzeitiger Rückzahlung mit Verzinsung vom 1. und 15. jeden Monats ab.

Kassenstunden 9—1 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags (17679

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Gegründet im Jahre 1873. (16411
Langenmarkt No. 11.
Aktienkapital und Reserven ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . 4% p. a.
mit einmonatl. Kündigung zu 4½% p. a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 5% p. a.

* Neubau des städtischen Lazareths. Die Verhandlungen über den Verkauf des Hartmannschen Grundstücks an die städtische Verwaltung für 200 000 Mk. sind jetzt soweit gediehen, daß Herr Hartmann den Vertrag unterzeichnet hat und die Auflassung in den nächsten Tagen erfolgen wird.

* Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau betrug heute 2,09 Meter.

Aus dem Gerichtssaal.

Berufungsstrafkammer vom 16. December.

Verdorbenes Fleisch.

Daß der Handel mit Nahrungsmitteln, namentlich solchen, die leicht verderben, Vorsicht erheischt, erwies die heutige Gerichtsverhandlung in der sich Frau Fleischermeister B. zu verantworten hatte. Sie hatte Ende August an das Dienstmädchen eines Polizeibeamten Klopsfleisch verkauft (halb Rind- halb Schweinefleisch), das bei der Zubereitung in der Küche stark gerochen hatte. Das Fleisch wurde dem Nahrungsmittelchemiker Herrn Hildebrand zur näheren Feststellung übergeben. Derselbe bekundete in der heutigen Verhandlung: Es sei zweierlei Fleisch gewesen, ein Stück Rindfleisch von zwar nicht gerade frischer, jedoch noch brauchbarer Beschaffenheit, die andere Hälfte sei Schweinefleisch gewesen, sehr welk und im Innern schon ammoniakal; von ausgesprochenem Fäulnißgeruch, in vorgeschrittener Eiweißzersetzung. Fleisch von solcher Beschaffenheit sei nach allgemeiner Erfahrung gesundheitsschädlich. Seitens der Staatsanwaltschaft wurden 100 Mk. Strafe beantragt. Der Gerichtshof nahm nur Fahrlässigkeit an und erkannte nach §. 14 des Nahrungsmittelgesetzes auf **100 Mark** Geldstrafe und die Kosten, außerdem wurde Bekanntmachung der Bestrafung in den „Danziger Neueste Nachrichten." beschlossen.

Schwurgericht vom 16. December.

Meineid und Anstiftung dazu.

Verhandelt wird heute gegen den Knecht Johann Kostusch und den Besitzer Adam Konkel, beide aus Kielau. Kostusch wird beschuldigt, am 15. Juni vor dem Amtsgericht Zoppot in einer Klagesache des Bauunternehmers Bonikowski gegen die Besitzersleute Konkel aus Kielau einen Meineid geleistet, und Konkel, ihn dazu angestiftet zu haben. Die Anklage vertritt Herr Staatsanwaltschaftsrath Ziegner, Vertheidiger sind die Herren Rechtsanwälte Casper und v. Paledzki.

Der Vorsitzende Herr Landgerichtsdirektor Braun stellte zuerst ein langes, ausführliches Verhör mit Kostusch an, um dessen Zurechnungsfähigkeit und Bildungsgrad festzustellen. Es ergab sich, daß derselbe weder wußte wann, noch wo er geboren ist. Eine ganze Reihe von Begebenheiten seines Lebens weiß Kostusch sich nicht mehr ins Gedächtniß zurückzurufen. Ferner kann er weder lesen noch schreiben. Beide Angeklagte erklären sich für nicht Schuldig.

Der Sachverhalt ist kurz folgender: Der Bauunternehmer Emil Bonikowski pachtete von Konkel auf 20 Jahre eine vier Morgen große Parzelle für die jährliche Pachtsumme von 48 Mk. Der Vertrag besagte, daß falls am 1. September eines jeden Jahres Bonikowski den Pachtzins nicht zu zahlen im Stande sei, Konkel sodann den Vertrag aufheben könne und zwar unter Uebernahme der auf dem Grundstück errichteten Gebäude. Oder er mußte, dem Bonikowski das Land gegen einen bestimmten Preis käuflich überlassen. Als Bonikowski am 11. Okt. 1899 den Pachtzins zahlen wollte, erklärten Konkels, daß sie wegen verspäteter Zahlung den Vertrag auflösten. Bonikowski klagte nun beim Landgericht Danzig auf Auflassung des Grundstücks. Er führte durch zwei Zeugen den Beweis, daß die Kündigung thatsächlich erfolgt sei und die Konkel'schen Eheleute wurden verurtheilt, gegen einen bestimmten Kaufpreis die streitige Parzelle aufzulassen. Bei der Revision, welche Konkel einlegte, suchte er nun seinerseits den Gegenbeweis anzutreten und Kostusch leistete auch einen Eid, mit welchem er bekräftigte, daß die Auflösung des Vertrages seitens der Konkels nicht erfolgt sei.

In dem Wiederaufnahmeverfahren machte Kostusch die Aussage, daß er an dem fraglichen Abend in das Zimmer gerufen sei, wo Bonikowski mit einigen Bekannten und Konkel anwesend waren. Letzterer hätte den Pachtzins verlangt, Bonikowski indessen ihn zu zahlen sich geweigert. Um über das Datum nicht im Zweifel zu lassen, überreichte Kostusch einen Zettel, auf welchem Einzelheiten standen. Diesen Zettel wollte er selbst geschrieben haben. Heute muß er zugeben überhaupt nicht schreiben zu können. Den Zettel hätte man ihm zugesteckt und er hätte ihn hingegeben ohne zu wissen, was darauf stand. Als er in Untersuchung genommen wurde wegen Verdacht des Meineides, gestand er seine falschen Aussagen zu und gab an, von Konkel dazu angestiftet zu sein. Von diesem Geständnisse will er heute indessen nichts wissen.

Die weitere Beweisaufnahme gestaltete sich ziemlich schwierig. Die Zeugenaussagen ergaben mit Bestimmtheit, daß Kostusch an dem Tage, als Bonikowski im Hause des Konkel von letzterem die Kündigung entgegennahm, überhaupt nicht im Zimmer gewesen ist. Weitere Zeugen sagen aus, daß Konkel und Kostusch auf der Fahrt zum Gericht nach Zoppot im Eisenbahnwagen zusammengesessen haben und sich von den Andern abgesondert hielten. Am schwersten wiegt das eigene vor dem Untersuchungsrichter abgegebene Geständniß des Kostusch. Er hatte darin mit allen Einzelheiten geschildert, wie Konkel eines Morgens in den Stall zu ihm gekommen sei und ihn bat, doch in dem Prozeß günstig für ihn auszusagen. Er habe „aus Mitleid" zugesagt und dann den Zettel erhalten auf welchem das Datum des Tages stand, und den er dem Richter übergab mit dem Bemerken, er habe ihn geschrieben.

Zur Begutachtung des Geisteszustandes des Angeklagten Kostusch waren drei ärztliche Sachverständige geladen, unter ihnen die Herren Kreisarzt Dr. Haase und Sanitätsrath Dr. Freymuth. Es handelt sich darum festzustellen, ob bei Kostusch der Paragraph der Strafprozeßordnung Anwendung finden könnte, welcher besagt, daß Zeugen unbeeidigt gelassen werden sollen, wenn sie nicht im Besitze der nöthigen geistigen Fähigkeiten sind, um das Wesen und die Bedeutung des Eides zu erfassen. Eingangs des Berichtes wurde schon erwähnt, daß der Angeklagte einen sehr wenig intelligenten Eindruck mache und die einfachsten Fragen nicht zu beantworten wisse. Von den Sachverständigen ist er im Gefängniß beobachtet worden und auf Grund dieser Beobachtung und derjenigen während der Verhandlung kommen die drei Mediziner übereinstimmend zu dem Urtheil, daß Kostusch schwachsinnig sei und der Schutz des angezogenen Paragraphen für ihn in Anspruch genommen werden müsse. Dieses Gutachten gründet sich auf verschiedene Momente, von denen einige sind, daß Kostusch in seiner Jugend ewig gehänselt wurde, für „halb dämlich", wie ein Zeuge sich ausdrückte, gegolten hat und zu nichts anderem geeignet war, als die Kühe zu hüten. Schulbildung hat er nie genossen, die sämmtlichen Geschwister gelten von jeher als nicht vollwerthig, Kostusch selbst hat sich nie zu einer ordentlichen Arbeit aufschwingen können und auch aus Amerika, wohin er von seinem Bruder geholt war, mußte er bald wieder abgeschoben werden. Als ein Zeichen des Schwachsinns muß auch der geringe Trieb zur Seßhaftigkeit gelten, den besonders Herr Sanitätsrath Freymuth als charakteristisch heranzog.

Die Beweisaufnahme wurde sodann Abends 10 Uhr geschlossen. Das Gericht beschloß, mit Rücksicht auf die voraussichtlich lange Dauer der Plaidoyers die Verhandlungen bis zum andern Vormittag auszusetzen.

Schwurgericht vom 17. December.

(Fortsetzung der gestrigen Verhandlung.)

Den ganzen Vormittag des heutigen Tages bis in die Mittagsstunden füllten die Plaidoyers aus. Es handelte sich in denselben, da der einfache Sachverhalt vollständig aufgeklärt ist, in der Hauptsache darum, klarzulegen, ob Kortusch geistesschwach ist und die nöthige Vorstellung vom Eide nicht gehabt hat. Denn wenn dieses angenommen wird, hat Kortusch weder einen Meineid begangen noch hat Konkel ihn dazu angestiftet.

Herr Staatsanwaltschaftsrath Ziegner plaidirte für Schuldig.

Herr Staatsanwaltschaftsrath Ziegner kann sich den Gutachten der drei medizinischen Sachverständigen nicht anschließen. Er meine, daß bei Kortusch keine Verstandesschwäche vorliege, da keiner der Richter, vor welchen er viermal wegen Holzdiebstahls gestanden hat, Anstand genommen hat, ihn zu verurtheilen. Keinem ist ein geistiger Defekt bei dem Angeklagten aufgefallen. Auch bei der Leistung des Meineides sei Kortusch dermaßen eindringlich vermahnt und belehrt worden, daß dem Richter es unbedingt hätte auffallen müssen, wenn der Angeklagte (damals Zeuge) irgendwie Zeichen von Geistesschwäche gezeigt hätte. Vielmehr hätte das damalige Gericht die Ueberzeugung gehabt, daß Kortusch voll Trotz und Verstocktheit stecke und als echter Kassube die Meinung hege, er müsse mit seiner Aussage durchkommen. Der Angeklagte sei wohl leicht zu überreden, aber von Verstandesschwäche könne keine Rede sein. Er beantragt das Schuldig gegen beide Angeklagte.

Herr Rechtsanwalt Casper stützt sich auf das Urtheil der Sachverständigen. Es sei für einen Laien sehr gefährlich, trotz des sachverständigen Urtheils, daß Kortusch geistesschwach ist, ihn des Meineides schuldig zu sprechen.

Herr Rechtsanwalt v. Paledzki ging noch einmal eingehend auf das Verhältniß zwischen Bonikowski und Konkel ein. Er führte aus, daß der Vertrag von Bonikowski so geschickt abgefaßt sei, daß er Konkel vollständig in der Hand gehabt hätte. Er hätte die auf der Parzelle gebauten Grundstücke verkaufen wollen und hätte dieserhalb schon in Unterhandlungen gestanden. Er brauchte deshalb die Kündigung des Konkel. Um diese herbeizuführen, zögerte er die Pachtzahlung hinaus und kam dann mit mehreren Zeugen hin, um die Kündigung entgegenzunehmen. Keinesfalls hätte er aber die Absicht gehabt, die Pacht wirklich zu zahlen. Es sei fraglich ob Konkel überhaupt wirklich gekündigt habe und nicht Kortusch Recht habe, obgleich derselbe nicht dabei war.

Die Geschworenen sprachen nach kurzer Berathung die Angeklagten der ihn zur Last gelegten Verbrechen für Nichtschuldig. Das Gericht sprach Kotusch und Konkel darauf frei und hob die Haftbefehle auf.

Provinz.

-k. **Krojanke**, 14. Dec. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden zur Weihnachtsbescheerung für die hiesigen Ortsarmen 100 Mk. bewilligt. Es sollen Brod und Kohlen an dieselben vertheilt werden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. December.

Wetter: Schnee. Temperatur: —3° R. Wind: W.

Weizen matter. Gehandelt ist inländischer hochbunt stark besetzt 756 Gr. Mk. 168, Sommer- 756 Gr. Mk. 168, 750 Gr. Mk. 170 per Tonne.

Roggen ohne Handel.

Gerste still. Gehandelt ist inländische kleine 677 Gr. Mk. 124, große 650 Gr. Mk. 125, hell 680 Gr. Mk. 126 bis Mk. 128 per Tonne.

Hafer flau, Mk. 1, theilweise Mk. 2 niedriger. Gezahlt ist inländischer hell Mk. 142, Mk. 143, Mk. 144, weiß Mk. 145 fein weiß Mk. 146, extra fein weiß Mk. 147, hell mit Gerste besetzt Mk. 140 und Mk. 141, mit Geruch Mk. 132 per Tonne.

Rothklee Mk. 43 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 3,90 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie fehlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 17. December.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: 6,80 Geld, Nachprodukt Basis 75° Rendemant: Mk. 5,35 - 37½ bez. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Dezember Mk. 6,90, Januar Mk. 7,07½, Februar Mk. 7,17½, April-Mai Mk. 7,25, August Mk. 7,62½. Gem. Melis I Mk. 27,45.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Dez. Mk. 7,12, Januar Mk. 7,12½, Februar Mk. 7,22½, März Mk. 7,30, April Mk. 7,35.

Berliner Börsen-Depesche.

	16.	17.		16.	17.
Weizen per Dez.	—.—	171.—	Hafer per Dezbr.	—.—	152.—
" " Mai	170.50	170,50	" " Mai	153.25	153.25
" " Juli	—.—	170.50	Mais per Dezbr.	136.22	136 50
Roggen per Dez.	—.—	—.—	" " Mai	126.—	126.—
" " Mai	147.25	147.25	Rüböl per Dezb.	55.90	56.10
" " Juli	—.—	—.—	" " Mai	53.80	54.—
			Spirit. 70er loco	31.30	31.20

	16.	17.
3½% Rch.-A. 1905	100.75	100.75
3½% "	100.75	100.75
3% "	90.50	90.25
3½% Pr. Cnf. 1905	100.70	100.70
3½% " "	100.75	100.70
3% " "Pfdbr.	90 40	90.20
3½% Pom. Pfdbr.	97.75	97.90
3½% Wpr. "	97.50	97.50
3½% " neuländsch.	96.50	96.70
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	87.—	87.40
4½% Chin. A. 1898	87.—	85.80
4% Ital. Rente	100.25	100.25
3% It. g. Eisb.-Ob.	63.75	63.50
5% Mex. conv. Anl.	97.80	97.80
4% Oester. Goldr.	101.50	101.50
4% Rum. Goldr. von 1894	79.—	79.—
4% Rss. 1880er A.	—.—	—.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.—	96.10
5% Trk. Adm.-Anl.	99.30	99.70
4% Ungar. Goldr.	—.—	100.10
Can. Eisenb.-Akt.	112.—	111.30
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	153.—	153.60
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	64.—	64.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	109.40	109.40
Nrth. Pac. pref. Ak.	100.50	100.80

	16.	17.
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	140.75	140.50
Ostpr. Südb.-Akt.	81.—	—.—
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	97.30	97.50
Brl. Hndlsg.-Ant.	139.80	139.—
Darmstädt. Bank	126.75	126.75
Danz. Prtv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Akt.	201.10	201.10
Disc. Com.-Anth.	180.—	180.50
Dresd. Bank-Akt.	128.25	128.30
Nrd. Crd.-Anst.-A	106.25	106 25
Oest. Crd-Anst ult	206.30	205.90
Ostdeutsch. Banka.	101.75	101.75
Allgem. Elek.-Ges.	181.—	180.—
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	11.25	11.25
" " St.-Prior.	64.75	64.50
Gr. Berl. Pferdeb.	190.50	190.10
Harpener	159.90	159.10
Laurahütte	183.75	182.60
Varz. Papierfabr.	199.50	199.50
Wechs. a. Lond. kurz	203 05	20.385
" " " lang	202.35	20.23
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.30
" " " lang	213.30	—.—
Wechs. a. Warschau	215.70	—.—
Oesterreich. Noten	85.25	85.30
Russische Noten	216.10	216.—
Privatdiskont	3%	3⅛%

Tendenz. Auf Londoner Stimmungsberichte im Zusammenhang mit der gestrigen Rede Roseberrys in Chesterfield, die für den Frieden eintritt, war die Börse fester veranlagt. Banken gut gehalten, Diskonto höher auf Deckungen für Hamburger Rechnung. Desgleichen Montan auf lokale Deckungen höher. Fonds ruhig. Spanier etwas schwächer. Bahnen vernachlässigt. Oesterreichische schwächer auf Wien. Später gebessert. Transvaal fest. Schifffahrtsaktien vernachlässigt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 17. Dec.

Ungeachtet der flaueren Depeschen aus Nordamerika und hiesiger tiefer Geschäftsstille bekundete sich in den Preisen für Weizen heute eine unverkennbare feste Haltung und auch Roggen behauptete sich gut im Werthe, vielleicht ist der die Binnenschifffahrt bedrohende strengere Frost die Ursache knapperen Angebots. Hafer still und ungefähr preishaltend. Rüböl wurde festgehalten. Das Angebot von 70er Spiritus war vorsichtiger und hat doch aber den Preis von 31,20 annehmen müssen. Umsatz 30000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten.

J. **Berlin**, 17. Dec. (Privat-Tel.) Die Frage, ob die Rückreise auf eine fünfundvierzigtägige Rückfahrkarte vor Ablauf des letzten Giltigkeitstages beendet werden muß, oder ob es genügt, wenn die Rückfahrt vor Ablauf der Giltigkeitsdauer angetreten wird, hat der Eisenbahndirektion Berlin vorgelegen. Die Direktion hat die betreffende Tarifbestimmung dahin ausgelegt, daß die Rückreise bis 12 Uhr Nachts des letzten Giltigkeitstages beendet sein muß.

Anton von Werner †

Berlin, 17. Dec. (W. T.-B.) Anton von Werner ist an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Der Verstorbene wurde am 9. Mai 1843 in Frankfurt a. O. geboren. 1860—62 studirte er auf der Berliner Akademie und ging dann nach Karlsruhe. Hier bildete er sich bei Lessing und Schrödter weiter. Er bethätigte sich zuerst als Illustrator; seine Scheffel-Bilder sind geschätzt, sie werden wohl dem Geiste der Scheffelschen Dichtungen durch seines Empfinden und geistreichen Humor am besten gerecht. Zu gleicher Zeit entstanden eine Reihe von Genrebildern und auch einige Geschichtsbilder. 1867 besuchte A. v. Werner Paris, 1868—69 hielt er sich in Italien auf. Im Hauptquartier der dritten Armee machte er dann den letzten Theil des Krieges 1870/71 in Versailles mit, wo er sein Talent in zahlreichen Studien und Skizzen bethätigte, die den Grund legten für seine späteren großen Geschichtsbilder. Seinen ersten großen Erfolg erzielte der Maler 1871 in Berlin mit einem für den Einzug der heimkehrenden siegreichen Truppen gemalten Velarium, das „Kampf und Sieg" darstellte. Daraufhin erhielt er den Auftrag, für die Berliner Siegessäule in einer Komposition die Einigung der deutschen Stämme und die Huldigung der Germania darzustellen. 1875 wurde er Direktor der neugebildeten Akademie der bildenden Künste, in welcher Stellung er eine rühmliche Lehrthätigkeit entfaltet hat. Die Ereignisse des Jahres 1870 und 1871 boten Anton v. Werner die Vorlagen zu den Bildern, die den größten Beifall gefunden haben: Moltke vor Paris, Kaiserproklamation in Versailles u. s. w. In letzter Zeit wurde Anton v. Werners Name gelegentlich der Erörterungen über die theilweise recht unliebsamen Vorgänge im Berliner Künstlerverein wiederholt in die Diskussion gezogen. Anfangs dieses Jahres legte er sein Amt als Vorsitzender des Vereins nieder. Durch seine schroffe Stellung gegenüber den „Modernen" hat er sich vielfache Anfeindungen zugezogen.

Die internationale Zucker-Konferenz.

w **Brüssel**, 17. Dec. (Privat-Tel.) Auf der gestern begonnenen internationalen Zucker-Konferenz sind alle interessirten Länder Europas mit Ausnahme Rußlands vertreten. Der belgische Ministerpräsident hielt eine einleitende Ansprache. Die Erörterungen sollen möglichst beschleunigt werden, damit die Sitzungen am Sonnabend abgebrochen werden können.

Allerlei Tratsch.

o. **Verona**, 17. Dec. (Privat-Tel.) Das Blatt „Arena" will wissen, daß Italien, Deutschland und Oesterreich im Prinzip zur Erneuerung des Dreibundes entschlossen seien, daß aber die italienische Regierung Vorbehalte gemacht hat gegen die Militär-Konvention mit Deutschland. Nach der Konvention soll Italien im Kriegsfalle zwei Armeekorps an den Rhein werfen. Das Blatt fügt hinzu, die auswärtige italienische Politik sei Frankreich gegenüber geändert worden, und aus diesem Grunde könne der betreffende Artikel nicht beibehalten werden.

Eine Rede Roseberry's.

London, 17. Dec. (W. T.-B.) Roseberry hielt in Chesterfield eine Rede, worin er ausführte, England werde von den Völkern Europas fast einmüthig mit einem Groll und Uebelwollen betrachtet, welches Besorgniß erwecke, wenn es nicht eine unmittelbare Gefahr sei. Die Regierung sei dafür in ausgedehntem Maße verantwortlich. Sie hätte die im Auslande vorherrschenden Eindrücke durch nochmalige Aufzählung aller zur Erlangung von Gerechtigkeit unternommenen Schritte zerstreuen sollen. Roseberry sprach sich ferner abfällig über die Rede Chamberlain's aus. Er vertheidigte sodann die nachdrückliche Fortsetzung des Krieges zum natürlichen Ende, welches ein regulärer Vertrag sei. Es sei unmöglich, mit den im Felde befindlichen Führern zu verhandeln, da sie keine Vollmacht hätten.

Roseberry befürwortete, daß in Südafrika eine möglichst umfassende und liberale Amnestie erlassen werde, und daß allen Boeren, welche den Treueid leisten, volles Bürgerrecht verliehen werden soll. Bis zur Beruhigung des Landes solle eine Kommission von 4 Administratoren nach indischem Muster eingesetzt werden, welche die Ruhe und Ordnung im Lande wiederherstellen solle. Dieser Kommission soll ein Vertretungs-Ausschuß zur Seite stehen, in dem die Engländer die Mehrheit haben, und der für Wiederaufbau und Ausstattung der Farmen Sorge tragen soll. Schließlich befürwortete Roseberry die Zurückziehung der sogenannten Kitchener-Proklamation.

Roseberry schloß, indem er auf Pitt, Lincoln und Fürst Bismarck verwies, die auch keinerlei Mittel verschmäht hätten, sich mit den Feinden in Verbindung zu setzen, um friedlichen Ausgleich zu erlangen. Bismarck habe sogar mit Wiedereinsetzung der in Mißkredit gerathenen kaiserlichen Dynastie in Frankreich gedroht, weil er es für nothwendig gehalten habe, eine Autorität besitzende Stelle zu haben, mit der er den Frieden abschließen könne. Wenn auch Gewährung von Unabhängigkeit nicht in Frage komme und wenn es auch unmöglich sei, Milner abzuberufen, so glaube er doch, daß ein Ausgleich möglich sei durch Gewährung einer Amnestie. Roseberry bemerkte noch, seine Dienste ständen dem Lande zur Verfügung. Er appellire nicht an Parteiansichten, sondern an die öffentliche Meinung des ganzen Landes.

London, 17. Dec. (W. T.-B.) Die Blätter betrachten Roseberrys Rede als eine Aufforderung zur Bildung einer neuen Partei.

Kabinetskrisis in Bulgarien.

(* **Sofia**, 17. Dec. (Privat-Tel.) Nachdem gestern noch sämmtliche Minister die Anleihe vertheidigt hatten, erklärte Ministerpräsident Karawelow, daß die Regierung demissionire, da die Bank die Anleihe wegen Ueberschreitung des gesetzten Termins zurückgezogen habe und die Regierung ohne Geld nicht arbeiten könne. Die Zurückziehung der Verträge erfolgte bereits vorgestern. Die Kammer ist bis zur Neubildung des Kabinets vertagt. Man glaubt, daß Karawelow mit der Neubildung des Kabinets betraut wird.

Rußland und Persien.

⊠ **Petersburg**, 17. Dec. (Privat-Tel.) Die russische Regierung hat mit Persien soeben eine Zoll-Konvention abgeschlossen, wonach beide Länder ihre Produkte gänzlich zollfrei einführen. Für Erzeugnisse anderer Länder wird Persien den russischen Tarif anwenden.

Die offene Thür in Ostasien.

Wien, 17. Dec. (Privat-Tel.) Ein russisch-offiziöser Bericht der Politischen Korrespondenz erklärt, daß Marquis Ito die Versicherung erhalten habe, Rußland werde Japans wirthschaftliche Ausbreitung in Korea nicht durchkreuzen, wie es überhaupt dem Handel aller Nationen in Ostasien selbstlos neue Bahnen öffne. Die Mandschurei will Rußland möglichst rasch räumen, um eine Rückkehr zu den normalen Zuständen zu ermöglichen.

Freie Hand.

New York, 17. Dec. (Privat-Tel.) Der Marineminister dementirt kategorisch das Gerücht, wonach das nordatlantische Geschwader den Befehl erhalten habe, die deutschen Operationen gegen Venezuela zu überwachen. Amerika würde nur dann in einem Konflikt Deutschlands mit Venezuela oder einer andern südamerikanischen Republik interveniren, falls irgendwelche dauernde Annektion erfolgte.

Der Isthmus-Vertrag.

Washington, 17. Dec. (W. T.-B.) Der Senat hat mit 72 gegen 6 Stimmen den Hay-Pauncefote-Vertrag genehmigt.

(Der Vertrag bedeutet ein vollständiges Weichen Englands von der ursprünglich seitens dieser Macht eingenommenen Linie. D. Red.)

Rüstungen in Südamerika.

⊗ **New-York**, 17. Dec. (Privat-Tel.) In Folge des chilenisch-argentinischen Konflikts scheint der panamerikanische Kongreß zu scheitern. Trotz der Friedensversicherungen von allen Seiten rüsten Chile und Argentinien nebst ihren Verbündeten fieberhaft. Der „New-York-Herald" glaubt, Chile handle unter dem Einfluß preußischer Offiziere, die der deutsche Kaiser als Instrukteure dorthin gesandt habe.

Buenos-Aires, 17. Dec. (W. T.-B.) Die gestern Nachmittag 3 Uhr an die chilenische Regierung übermittelte Antwort der argentinischen Regierung ist so abgefaßt, daß sie ohne Zweifel angenommen und gebilligt werden dürfte.

Berlin, 17. Dec. (W. T.-B.) Der Kaiser nahm heute Vormittag die Meldung des heute 10 Jahre alten Prinzen Friedrich Sigismund, Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, anläßlich seiner Einstellung in die Leibkompagnie des ersten Garderegiments zu Fuß entgegen. Der Kaiser begab sich sodann mit dem Großfürsten Thronfolger und dem Prinzen Heinrich auf die Fasanenjagd in den Wildpark, daran schloß sich ein Frühstück im Neuen Palais. Abends nimmt der Kaiser mit dem Großfürsten Thronfolger das Diner beim russischen Botschafter ein.

Der Führer des Ulanenregiments Kaiser Alexander III., Oberstleutnant Gustedt, meldete sich gestern beim Kaiser und Regimentschef Großfürst-Thronfolger.

Helsingfors, 17. Dec. (W. T.-B.) Die Bibliothek des Polarfahrers Nordenskjöld ist von der Universität Helsingfors für 200 000 Kronen angekauft worden.

Wien, 17. Dec. (Privat-Tel.) Die Sammlungen für die sogenannten „Opfer des Gnesener Prozesses" haben in Galizien allein den Betrag von 70 000 Kronen erreicht. Die Polizeiwache, welche gegenüber dem deutschen Konsulat in Lemberg eingerichtet wurde, besteht aus 14 Mann und mehreren Polizei-Agenten.

z, **Nizza**, 17. Dec. (Privat-Tel.) Der König von England, der im nächsten Monat in Cannes eintreffen wird, wird das ihm zur Verfügung gestellte Schloß Thorane bewohnen.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertel für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 17. December 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout C.
Zweites und letztes Gastspiel von C. Beese's
„Berliner buntes Theater“ (Ueberbrettl).
Direktion: C. Beese, Berlin.
Musikalische Leitung: Willy v. Möllendorf. Konferencier: Friedrich Träger.
Gastspiel der Operettendiva **Wilma Conti.**
Aus dem Programm wird eine zwangslose Auswahl getroffen.
— Gewöhnliche Preise. —

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Ferbers Brautwerbung.**
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Die Zwillingsschwester.**
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Der fliegende Holländer.**

Kaiser-Panorama in der Passage.
Berlin im Jahre 1901.

Patriotische Fest-Vorstellungen
des
Deutschen Flotten-Vereins
in Danzig,
Apollosaal im Hôtel du Nord, Langermarkt.
Täglich noch bis zum 18. December:
2 Vorstellungen.
Vortrag, Konzert u. Vorführung des Biographen. Musik von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpreuß.) Nr. 5.
Beginn der Vorstellungen: 3½ Uhr Nachmittags und 8½ Uhr Abends. (17734
Preise der Plätze: Von Sonntag ab numerirter Platz durchweg 1 Mk., Eintrittskarten 50 Pfg., Eintrittskarten für Schüler und für Soldaten vom Feldwebel abwärts 25 Pfg.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben in der Saunier'schen Buch- und Kunsthandlung, Danzig, Langgasse 20, und in den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen, sowie an der Kasse.
Kassenöffnung ½ Stunde vor jeder Vorstellung.
Es ist empfehlenswerth, zu den Vorstellungen Operngläser mitzubringen.

APOLLO.
Neuer Parquet-Fussboden.
Heute: Gesellschafts-Abend.
Gut geheizte Räume.

Achtung!
Meinen verehrten Freunden und Bekannten zur frdl. Mittheilung, daß ich mein Hotel und Restaurant
„goldene Karosse“
mit dem heutigen Tage eröffnet habe. Und empfehle meinen guten Frühstück-, Mittag- und Abendtisch, sowie Fremdenzimmer, auch Einfahrt und Ausspannung zu soliden Preisen.
Heinrich Wandtke, Fischmarkt 5.

„Karthäuser-Hof“,
Heilige Geistgasse 126.
Heute:
Frische Blut- und Leberwurst
— eigenes Fabrikat. —
18355) Gustav Schmidt.

Ressource zum freundschftl. Verein.
Donnerstag, den 19. Decbr., Abends 8 Uhr:
Generalversammlung.
Tagesordnung liegt im Vereinslokal aus. Der Vorstand.

Eisbahn bei Strohdeich.
A. Tissler.

Vermischte Anzeige

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16509

Verreise bis Ende des Mts.
Dr. Szpitter, Augenarzt
Danzig. (18369

Vereine



Kaufmännischer Verein von 1870.
Mittwoch, den 18. Dec. 1901:
Generalversammlung
der Krankenkasse des Vereins. E. H.
Statutenmäßige Wahlen pro 1902.
18368) Der Vorstand.

Künstl. Zähne Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et. 5908

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Dr. chir. dent. Eugen Leman,
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einig. Stund.
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.
(18077

Konzert- u. Ballmusik
zu allen Festlichkeiten, Klavier, Violine, Cello, Flöte, Piston 2c. Streich- und Blasmusik, nur Musiker erst. Ranges empfiehlt zu solid. Preisen **Franz Kastann** Danzig, Rammbau 4. Daselbst wird auch gründlicher Violinunterricht ertheilt. (24496

Ausverkauf von Spielsachen!
Puppen mit Schlafaugen v. 40 ₰ an, Neuheiten in Lampenschirme, Sträuße, Hufeisen von 50 ₰ an, Mohnblumen Dtzd. von 30 ₰ an, 30 Lichte 29 ₰, Kug. v. 3 ₰ an, bei Einkauf v. 1,50 M. erhält jed. ein Geschenk **Tobiasgasse 29.** (29856

Habermann, Pianist,
zu Festlichkeit. Hl. Geistg. 49, prt.

Westpreussischer Geschichtsverein.
Sitzung
Mittwoch, den 18. December cr., Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums zu Danzig.
Vortrag des Herrn Oberlehrer **Dr. Simson:**
Aus der Zeit von Theodor v. Schön's westpreußischem Oberpräsidium.
Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen.
18091) Der Vorstand.

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3% p. a. ohne Kündigung,
3½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
4% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (17577

Bis Weihnachten gratis!!
Bei Bestellung von **Visitenkarten** von 1,25 an gebe bis Weihnachten 10 geschmackvolle **Neujahrskarten** gratis.
Visitenkarten 100 Stück ff. Elfenbein 75 Pfg. bis zu den elegantesten. (26026
Verlobungs-Anzeigen 100 Stück von 3 Mk. an bis zu den feinsten.
100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stück an. Neujahrskarten ohne Namen verkaufe dutzendweise von 10 Pfg. an. Einzelverkauf eleganter Neujahrskarten spottbillig.
Xaver's Buch- u. Steindruckerei Ketterhagergasse 16.
Kein Laden. Das Komtoir befindet sich parterre, rechts.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken
empfehlen wir
Tuch-Reste
welche sich in geeigneten Metermaaßen für **ganze Herren-Anzüge — Herren-Beinkleider — Paletots — Knaben-Anzüge und Knaben-Höschen** während der Saison in überaus großer Anzahl angesammelt haben, **bedeutend unter dem** Selbstkostenpreise zum Ausverkauf. (17921
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse 20.



Praktische und beliebteste
Weihnachts-Geschenke
sind meine eleganten **Cartons** mit **3 Paar** feinen **Glacé-Handschuhen** zu ermässigten Preisen.
Garantie: Sitz, Haltbarkeit, Umtausch.

Carton A	enthaltend:	M. 4,25
Carton B	3 Paar	M. 5,00
Carton C	feine Glacé-	M. 6,00
Carton D	Handschuhe	M. 7,00

Marke **„Graf Bülow“**
vornehmster **Herren-Handschuh,**
doppelt gesteppt, stark u. fein, M. 3,00.
Grösste Sortimente in ziegenledernen, juchtenledernen, Nappa, gefütterten und **Pelz**-Handschuhen aller Art. (18124



51 Langgasse 51.

Als Weihnachtsgeschenk
empfehle:
Reliefs
Sr. Excellenz Herrn D. Dr. v. Gossler,
versilbert oxydirt, mit schwarzem Ebenholzrahmen, in künstlerischer Ausführung. (18139
H. Ed. Axt, Danzig,
Telephon 352. Langgasse 57/58. Telephon 352.

Posamenten-Fabrik
Albert Arndt,
Langenmarkt Nr. 1, Eingang Matzkauschegasse,
empfiehlt elegante Neuheiten zu Weihnachts-Arbeiten in
Franzen, Schnüre u. Gehänge
zu Decken, Läufern, Kissen und Korbgarnituren in reicher Farbenauswahl. (17724
— Bestellungen werden schnellstens ausgeführt. —

Winter-Paletots, Anzüge, Hosen, Joppen 2c.,
selbstgefertigte Konfektion aus der (18343
Kalcher & Co.'schen Konkursmasse
wird für und unter die Hälfte der früheren Preise ausverkauft.
Holzmarkt 17.

Preßhefe täglich frisch. Fabrikpreis.
Hauptniederlage Breitgasse 109. (29596

Haupttreffer ½ Million Mark.
Wer sich noch an einem soliden Gesellschafts-Spiel betheiligen will, verl. Statuten. Kleine Beiträge, gr. Gewinnchanc. **Herm. Westeroth,** Magdeburg. (28156

Bauerntische, Servir-, Spiel- u. Nähtische, Etagèren, Postamente, Säulen, Fantasiestühle, Schreibtischsessel
für den Weihnachts-Bedarf
empfiehlt (17578
J. Lessheim,
Möbelfabrik. IV. Damm 13.



Echt Silber!
Remontoir-Uhren
für Damen und Herren, garantirt gutes Werk, 6 Steine schönes Gehäuse mit 2 Goldrändern **10 Mark,**
goldene Damenuhren von 16 Mark.
Nickeluhren von 5 Mark an,
Trauringe
in allen Preislagen, Ketten, Broschen, Armbänder, Kreuze, silberne Stock- und Schirm-Griffe, Regulateure u. Wecker, alles zu bill. Preisen.
Meine Uhren haben gute Werke und werden gut abgezogen und regulirt.
Nach außerhalb g. Nachnahme. Umtausch gestattet.
Schriftliche Garantie 2 Jahre
Reinhold Spiess,
Danzig, Goldschmiedeg. 25
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle. (17023

כשר
Gutgemästete Gänse, Enten, Puten!
Grösserer Posten
Donnerstag Vormittag im Laden
Gr. Wollwebergasse 26.
Teleph. 1005.

Marzipan-Mandeln
Pfd. 80 u. 90 ₰,
Ia. Puderzucker
1 Pfd. 35 ₰, bei 5 Pfd. 33 ₰,
Rosenwasser, Beleg-Früchte,
für den
Weihnachtstisch
sämmtliche Artikel in feinster Qualität,
billige Preise.
Zum Kuchenbacken
große Rosinen, Sultaninen, Sucade, f. Weizenmehl,
Schweineschmalz,
garantirt rein, Pfd. 58 ₰,
Palmin, Ia. Margarine
empfiehlt (31196
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Den Herren Konditoreibesitzern u. Fleischermeistern offerire ich
feinstes weißes Druckpapier
in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen. (18339
J. H. Jacobsohn,
Hoflieferant,
Papier-Gross-Handlg.

Achtung! Wiederverkäufer!
Räumungshalber
empfehle franz. Walnüsse Pfd. 15 ₰, 2 Pfd. 25 ₰, getrocknete Birnen Pfd. 15 ₰, 2 Pfd. 25 ₰, neue Pflaumen Pfd. 20 ₰. (31306
H. Cohn
12 Fischmarkt 12.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Tafelbutter
à Pfd. 1,10, 1,20, 1,30 M. empf. Kroschel's Dampf-Molkerei, Paradiesgasse Nr. 6a. (31406

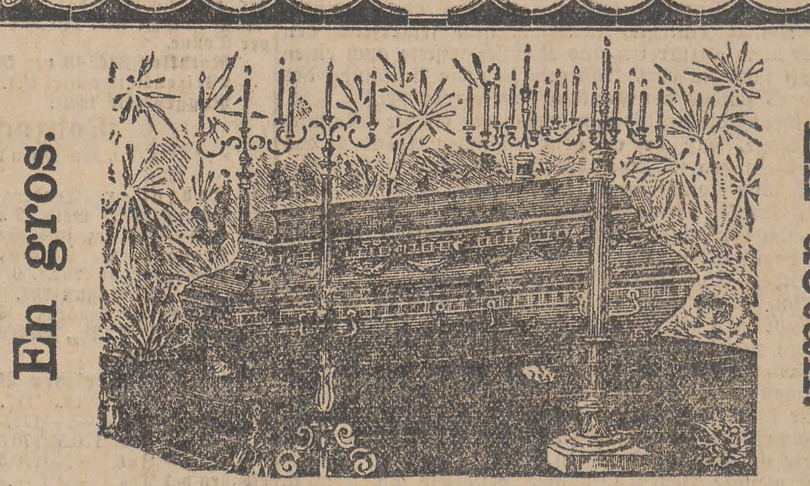
Modellbausteine 100 St. 50 ₰ auch als Spielzeug für Kinder, auch in allen Formen zu haben bei Barisch, Pfefferstadt 13.

Konservatorium
zu Danzig.
Monatshonorar Klavier obere Klasse 10 Mk., mittlere und Anfängerklassen 8 Mk., Gesang 10 u. 8 Mk., Streichinstr. 8 Mk.
Anmeldungen für 1. Januar werden entgegen genommen
Donnerstag, den 19. December, 4—5 Uhr,
im Konservatorium Kassubischer Markt 9. (18083
Ludwig Heidingsfeld, Kgl. Musikdirektor.

Honigkuchen- u. Marzipan-Fabrik
von Georg Austen, Schmiedegasse 8,
empfiehlt bei Weihnachts-Einkäufen ihr großes Lager feinster Honigkuchen und Weißzeug. Täglich frisches Theekonfekt, Randmarzipan und Makronen, sowie alle andern Weihnachtsartikel zu billigsten Tagespreisen.
Jeder Käufer erhält auf Honigkuchen pro 1 Mark 40 Pfg. Rabatt in Waare. (17220

Norddeutsche Creditanstalt.
Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 17.
Wir verzinsen bis auf Weiteres vom Einzahlungstage an
Baar-Einlagen
ohne Kündigung . . . . . mit 3% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung „ 3½% p. a.
bei 3monatlicher Kündigung „ 4% p. a.
An- und Verkauf sowie Beleihung von Effecten. (15749

Max Braun,
(18747)
Drogerie und Parfümerie
Große Wollwebergasse 21.
Eröffnung am 17. December cr.
Empfiehlt sich bei Bedarf ganz ergebenst dem geehrten Publikum.



Erstes Sarggeschäft und Beerdigungs-Komtoir der Provinz
ist die Firma
Kanthack, Danzig, 3. Damm 11,
Nachfolger R. Schulz.
Dasselbe liefert bei Bedarf Metallsärge für Gewölbe, Erd- und Feuerbestattung in reicher Auswahl von 130 bis 1000 M.
Spezialität in Eichensärgen in neuesten Facons und verschiedenen Dimensionen von 130 bis 600 M.
Fichtensärge in allen Größen von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres von 15 bis 160 M.
Uebernahme von Lieferungen nach jedem Ort und Bahnstation in ganz Deutschland. Transport der Särge wie Einsargen der Leichen wird nur von ganz zuverlässigen Leuten ausgeführt. (17138
Uebernahme ganzer Dekorationen zu billigsten Preisen bei reeller Bedienung.

A. F. Sohr
Möbel-Fabrik
Grosse Gerbergasse 11-12.
Etablissement
für
moderne Einrichtungen!

Grosse Weihnachts-Ausstellung!
Die in den Parterre-Räumen Gerbergasse 5, vis-à-vis meinem Geschäftshause, von mir arrangirte Ausstellung der verschiedenartigsten Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände bietet zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken eine sehr günstige Gelegenheit, und beehre ich mich, einen Besuch angelegentlichst zu empfehlen. Der Verkauf findet zu **ganz aussergewöhnlich niedrigen** Preisen, theilweise unterm Selbstkostenpreise, statt.
16972) Hochachtungsvoll **A. F. Sohr.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82